

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

ein arbeitsreiches Tierschutzjahr 2009 ist beendet und wir blicken wieder auf ein sehr anstrengendes Jahr zurück.

Unser Wunsch, dass sich das Tierelend verringern wird, ist leider nicht in Erfüllung gegangen, ganz im Gegenteil! Wie gewissenlos Menschen mit den Tieren umgehen, ist erschreckend. Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster werden einfach ausgesetzt, egal wieviel Minusgrade es sind. Alte Katzen werden nachts bei eisiger Kälte vor die Bürotür gesetzt und alte, kranke Hunde werden abgeschoben, weil man ja plötzlich eine Allergie hat. Und wie schmerzlich muss es für alte Menschen sein, wenn sie sich von ihrem geliebten Tier trennen müssen, nur weil niemand von den Verwandten gewillt ist, zu helfen. Auch uns Tierschützern gehen die einzelnen Schicksale sehr ans Herz. Ohne unsere Pflegestellen, die sich liebevoll um die armen Geschöpfe kümmern, wäre Hilfe unmöglich. Dafür danken wir ganz herzlich.

Die Zahl der Gnadenbrottiere hat sich noch nicht verringert. Es sind bis heute noch 56 Tiere! Stellvertretend finden Sie einige Tiere auf den letzten Seiten, für die wir dringend Paten suchen. Auch der kleinste Beitrag ist eine große Hilfe.

In diesem Jahr betrug allein die Arztkosten **98.098,71** Euro. Natürlich beanspruchen unsere Gnadenbrottiere einen großen Anteil davon. Sehr viel Geld wurde auch für die vielen Katzenkastrationen benötigt. Die Katzenflut nimmt kein Ende!

Die große Unterstützung der Spender, Paten und Mitglieder ermöglicht es uns, die hohen Arztkosten zu bewältigen. Als wir wieder mal finanziell ganz unten waren, kam für uns ganz überraschend eine Spende in Höhe von 10.000 Euro. Wir können es kaum in Worte fassen, wie glücklich wir waren. Ich nenne es ein „Geschenk des Himmels“, denn unsere verstorbenen Seelen tragen sicher dazu bei, dass wir den Tieren helfen können.

Ein ganz herzliches Danke an alle, die uns immer wieder finanziell unterstützen, egal wie hoch die Spende ist, jeder Euro hilft unseren Tieren. Dadurch können wir auch oft den Tierbesitzern helfen, die finanziell nicht in der Lage sind, ihren Tieren die dringende ärztliche Behandlung zukommen zu lassen. Es rettete vielen Tieren das Leben. Doch leider sind auch hier Grenzen gesetzt.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an die

Hundeschule Vivipet Hermann, die uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite stand und oft die letzte Rettung für schwierige Hunde war.

Natürlich haben wir auch gute Nachrichten!

In 2009 konnten wir 461 Tiere vermitteln.
Es waren

**222 Hunde, 156 Katzen,
63 Kaninchen, 5 Meerschweinchen,
4 Wellensittiche, 5 Ratten, 3 Hamster,
1 Schildkröte und 2 Nymphensittiche**

Eine Vielzahl der Hunde stammt aus dem Ausland. Auch sie haben ein Recht zu leben. Erst Ende letzten Jahres erreichte uns eine Infomail aus Griechenland, in der das Schicksal eines armen, jungen Straßenhundes geschildert wurde. Der Text und die grausamen Bilder ging uns allen, die diesen Bericht gelesen hatte, so nah, dass uns die Bilder über Wochen verfolgten. Das Tier hatte tagtäglich die Kinder zur Schule begleitet, dort in der Nähe gewartet bis Schulschluss und war dann spielend mit den Kindern von dannen gezogen. Tierschützer hatten das Tier vor kurzem kastriert, damit es nicht noch mehr Junge in die Welt setzen konnte. Dann hat dieses arme Tier einem grausamen Menschen nicht gefallen und er hat es einfach am helllichten Tag mit einem Draht an einer Mauer aufgehängt und erdrosselt. Wir erwägen, diesen Bericht in unserer Jahresinfo abzdrukken, aber die Bilder waren so grausam, dass wir davon Abstand genommen haben. Doch es wäre schön, wenn Sie ein bisschen verstehen könnten, warum wir auch diesen Tieren helfen müssen und wir versichern, dass die Tiere aus Deutschland selbstverständlich unsere Hilfe und Unterstützung in vollem Umfang bekommen.

Unsere nachfolgenden Geschichten und Berichte geben Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Tierschutzaktivität. Einige Tierbesitzer haben uns wieder Geschichten geschickt und wir drucken diese gerne ab, vielen Dank dafür!

Und nun viel Spaß beim Lesen

*Thore
Anita Witzniak*



EIN DANKESCHÖN VON LISA UND TOM

Lisa: „Wau, Wau, Hallo, ich bin Lisa.“

Tom: „Wau, Wau, Hallo, ich bin Tom.“

Wir sind die beiden Westie-Geschwister, die am 29. November 2009 im Fernsehen bei „Tiere suchen ein Zuhause“ zu Gast waren und möchten uns auf diesem Wege nochmal bedanken, dass wir tatsächlich beide zusammen ein echtes Zuhause gefunden haben.

Am 06. Dezember brachte uns der Nikolaus unsere neuen Menschen. Wir wussten ja, dass wir bei der lieben Pflegemutti Sigrid nicht bleiben konnten und waren sofort übergücklich, als wir unsere beiden neuen Eltern sahen. Wir haben die beiden soooo lieb gewonnen, dass wir sie am liebsten gar nicht mehr aus unserer Nähe lassen mögen, aber manchmal gehen unsere neue Mutti und unser neuer Papa doch ohne uns weg, dann sind wir ganz, ganz ruhig und drücken unsere Nasen in die Sofakissen, die so herrlich nach den beiden riechen, aber zum Glück kommen sie immer wieder und das wissen wir jetzt auch ganz sicher und dann streicheln sie uns so schön.

Tom: „Für Dich sind die Streicheleinheiten ja ganz wichtig, aber ich find das Essen einfach klasse, wir haben beide einen eigenen Napf und den machen unsere neuen Dosenöffne r... äh, Eltern 2 mal am Tag voll ... lecker ... ich schau immer nach, ob es noch mehr gibt, und manchmal geben die beiden beim Spazierengehen aus ihrem Bauch was Leckeres ab.“

Lisa: „Tom, Du bist doch blöd, das sind kleine Taschen, oder hast Du schon mal was aus Deinem Bauch geholt??!!“

Tom: „Doch ... für Dich!! ... (würg, würg)“

Lisa: „Naja, manchmal streiten wir auch kurz ein bisschen.“

Tom: „Schwesterchen Du hast doch immer recht.“

Lisa: „Aber das wollen die vielen lieben Menschen, die uns gerettet haben jetzt bestimmt nicht wissen. Wir sollten noch erzählen, dass wir jetzt zur Schule gehen, das ist toll, da sind wir mit vielen anderen kleinen Hunden zusammen, und wir dürfen nach vielen Übungen, wo es was aus Muttis kleiner Tasche gibt, auch mit den Anderen toben und die Mutti freut sich so, wenn ich immer ganz dicht bei ihr bin.“

Tom: „Ja und Zuhause hast Du alles wieder vergessen.“

Lisa: „Wir sollten noch erzählen, dass wir es nachts jetzt auch so schön haben.“ „Ich schlafe bei meinem Papa im großen Körbchen und kann mit ihm sooo schön schmusen und er mag auch, wenn ich ihn küsse, ich küsse sooo gern.“

Tom: „Und ich bin froh, dass ich meine Ruhe habe, so ein schönes Plätzchen an den warmen Rohren.“

Lisa und Tom: „Das Leben ist sooooo schön. Vielen Dank an all die Menschen, die uns unsere neuen Eltern gesucht haben.“



DANK E!!!!!!!!!!!!!!“

Diese tollen Tiere lebten völlig verwahrlost auf einem Firmengelände mit der Schäferhündin Lucy. Sie waren völlig von der Rolle und kannten nichts mehr. Die Nacheigentümerin machte uns auf die schlechte Haltung aufmerksam und überredete den alten Besitzer, die Tiere an uns abzugeben. Unsere Pflegestelle Frau Steiner schaffte es mit viel Liebe, die Tiere wieder an ein normales Leben zu gewöhnen, umso mehr freuen wir uns über diese tolle Vermittlung und die positive Entwicklung der Tiere.



NACHRICHT VON ULLI

Guten Tag Frau Tillmann,

nach drei Monaten wird es wohl mal Zeit für einen „Bericht“ über unser Leben mit Ulli.

Kurz und gut, es gibt nichts Negatives. Natürlich war und ist er noch immer schreckhaft und auch ängstlich, aber es bessert sich täglich, sein Selbstbewusstsein wächst und es ist schön, das beobachten zu dürfen.

Die OP hat er gut überstanden, jeden Tag geht er zwei bis drei Stunden spazieren mit uns, dazu kommen Ausfüge auf die Hunde-Spielwiese etc.

Zwischenzeitlich hat er einen „Personal-Trainer“, das dazu führte, dass er ohne Leine geht und die Grundkommandos locker beherrscht.

Ihnen und Ihrem Verein noch einmal ein herzliches Dankeschön verbunden mit der Anerkennung für Ihre Arbeit.

Bis bald, liebe Grüße

Ulli Tillmann
J. P. Osl



GROSSE SPENDENAKTION - DAS „PORZER WOCHENENDE“ BERICHTET

Eintopf und Glühwein für einen „tierisch“ guten Zweck

Wahnheide. Zur Spendenaktion für den Tierschutzverein Porz-Grengel wurde ins Schreibbüro Wahnheide (Heidestraße) eingeladen. Petra Schebel und Brigitte Schilling hatten diese organisiert. Angezogen durch Aktionen und einen deftigen Eintopf, zubereitet vom „Besseresser-Chef“ Ilhan Cukadar, war die Spendenbereitschaft unter den Tierliebhabern groß. Gerne stellte Gregor Müser, von den Freien Wählern, einen Pavillon zur Verfügung. Für die innere Wärme sorgte Sascha Christ vom Getränke Express mit Glühwein. Den Erlös vom Suppen und Glühweinverkauf erhielt der Tierschutzverein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“. Eine erfolgreiche Aktion für den Tierschutzverein, die am 7. Januar wiederholt wird. Ein Wermutstropfen trübte indes die Stimmung auf der Heidestraße: Die Parksituation



■ Engagiert für den Tierschutz (v.l.): Anita Cierzniak, Ilhan Cukadar, Brigitte Schilling, Petra Schebel . Foto: Miklitz

ist schwieriger geworden, weil der einzige öffentliche Parkplatz

nun kostenpflichtig ist. Eine Unterschriftensammlung soll Ab-

hilfe schaffen, und die Verwaltung zum Umdenken bewegen.



ALLES WIRD GUT

Und die Sonne geht auf und „Alles wird gut“: Jenny hat ein Zuhause gefunden und Glück gebracht.



Was man doch in einigen Wochen so alles lernen kann: Auto fahren, Katzen und Mäuse jagen, an der Leine laufen, frei laufen, ein Lächeln auf das Gesicht völlig fremder Menschen zaubern.

Die Rede ist natürlich von einem kleinen Hund, genauer gesagt von der kleinen Jenny.

Tierisch gut gings zwar im Haushalt Wittler-Schmitt schon in den letzten 10 Jahren zu. 3 Katzen (davon 2 aus dem Tierschutz) und Hund Gil vor 3 Jahren von „Menschen für Tiere“ aus Porz vermittelt, sorgen dort für Freude und Abwechslung. Dann aber Mitte September war es soweit: Jenny trat in aller Leben und brachte Fröhlichkeit und pralles Leben in den eingespielten Tagesablauf. Trotz Ihrer schlimmen Erfahrungen als kleine Welpe (sie wurde in Ihrem Heimatland misshandelt) ist sie unbefangen und fröhlich und hat uns alle schon um den Finger gewickelt. Ganz besonders freut sich Gil, der schon zu ihrem persönlichen Beschützer avanciert ist.

Jenny hat ein Tagebuch geschenkt bekommen und sie schreibt:

September 2008

Liebes Tagebuch, nee, nee, wo bin ich da bloß hingerausht?

Schon am ersten Tag wurde ich zwar über die Schwelle (Pardon, die Treppe hoch) getragen, aber ich musste auch feststellen, dass ich mich mit drei Katzen rumschlagen muss. Dabei dachte ich, diese komischen Mitbewohner hätte ich nach dem Aufenthalt bei Frau Lambertin hinter mir gelassen.

Die sind nämlich immer so leise und heimtückisch, man bekommt ja gar nicht mit, wenn sie sich anschleichen. Und dann fauchen sie auch noch so merkwürdig, ich weiß gar nicht was das soll.

Dann kamen viele aufregende Tage mit meinen neuen Zweibeinern, die haben mich sogar schon mal zum Essen und in die Kneipe mitgenommen, wo ich viele andere Tiere auf zwei Beinen kennengelernt habe. Aber meine Zwei sind mir doch die Liebsten.

Oktober 2008

Liebes Tagebuch, ich habe mich ganz toll hier eingelebt und kenne auch schon viele Hunde auf der Straße. Und stell dir vor, nebenan ist mein Brüderchen eingezogen, der heißt jetzt „Tünn von der Hahnepootz.“ Mein Gott was haben die Zweibeiner doch manchmal für Marotten, der arme Kerl. Aber er wird Gott sei Dank nur Tünn gerufen und ich spiele ganz oft an der großen Kirche mit ihm.

November 2008

Liebes Tagebuch, sogar im Bett darf ich mitkuscheln, dafür habe ich, als ich etwas größer war, extra ein Bänkchen davor gesetzt bekommen, damit ich selbst hochspringen kann. Auch auf die Couch komme ich mittlerweile mit einem Satz. Alle sind sehr lieb zu mir und ich darf ganz viele Dinge machen, die eigentlich verboten sind, aber ich gucke immer ganz unschuldig, dann ist alles wieder o.k.

Weihnachten 2008

Liebes Tagebuch, ich weiß, ich bin echt schreibfaul, dass ich so lange nichts in dich reingeschrieben habe liegt aber auch daran, dass ich so viel Schönes erlebt habe und eigentlich gar keine Zeit für dich hatte.

Ich bin mittlerweile schon ein großes Mädchen und im Moment in der Eifel, wo ich Weihnachten feiere. Zum ersten Mal bin ich durch so ein weißes Zeug gelaufen das kalt und weich ist. Darunter war aber auch ganz schön glatt und rutschig und ich konnte schön schlittern.

Januar 2009

Liebes Tagebuch, ich bin total geschafft. Irgendwie ist mit mir was ganz Komisches passiert. Mein Freund Gil ist den ganzen Tag hinter mir hergewesen und die anderen Rüden auf der Straße auch. Dann wurde mir auch noch so ein Kleidchen angezogen und meine Zweibeiner haben mich zur Tante Doktor gebracht, die mir Blut abgenommen hat und ganz nachdenklich waren alle. Manchmal wurde mir der Bauch abgetastet, so als könnte sich da was bewegen. Die Zweibeiner haben schon ein komisches Benehmen, das macht man doch nicht!



Februar 2009

Liebes Tagebuch, ich bin in zur Zeit in einem anderen Land und da gibt es jede Menge Sand und Wasser. Am meisten macht es mir hier Spaß wie verrückt im Sand rumzurennen und die ganz grossen Hunde auszubellen, auf machen sitzen sogar Zweibeiner drauf, schon komisch! Abends fiel ich dann vor Müdigkeit fast um.

März/April 2009

Liebes Tagebuch, letzte Woche bin ich total beduelt, ja wie besoffen gewesen. Und schon wieder habe ich so ein Kleidchen an. Das ist doch nicht artgerecht oder? Ich heiße doch nicht Barbie, ich bin die Jenny. Du siehst, liebes Tagebuch ich schreibe schon richtigen Quatsch. Mein Bauch ist rasiert und da sind jede Menge Fäden drin. Ich würde so gern dran lecken, aber das blöde Kleidchen verhindert das. Na mit mir können sie's ja machen. Dafür werde ich allerdings auch ganz besonders bekuschelt und sogar wieder die Treppe hochgetragen. Dabei konnte ich die doch schon so schön hoch- und runterlaufen.

April 2009

Liebes Tagebuch, die Zweibeiner müssen aber auch immer was Neues machen. Jetzt haben sie an der Wied ein Holz-Häuschen gekauft, da muss ich jetzt immer mit. Katzen gibt es da auch, aber die darf ich wenigstens anknurren, die sind ja fremd; noch!

November 2009

So liebes Tagebuch, nun ist es passiert: über das ganze Umbauen und Renovieren und neue Leute und Hunde Kennenlernen haben meine beiden Menschen doch glatt meinen Geburtstag vergessen.

Jetzt steht schon Weihnachten vor der Türe, ich bin mal gespannt, ob sie das auch noch vergessen, dabei habe ich mir doch ein Hunde-Tamagochi gewünscht um das ich mich kümmern kann. Aber das wird wohl dann auch nichts. Stattdessen belle ich dann halt alle Hunde auf der Straße an. Dann ärgern sich die Jungs auch schön, das ist dann meine kleine RACHE. Aber ich muss schon sagen, besser hätte ich es bis jetzt nicht treffen können. Ich fühle mich insgesamt pudelwohl (obwohl ich Pudel nun wirklich nicht leiden mag) und alle Menschen sind so richtig zum Anbeißen (ich zwicke nämlich seit Neustem gerne mal in die Hosenbeine von diesen merkwürdigen Zweibeinern).

Nun beschließe ich meine Notizen, liebes Tagebuch und lege dich ins Regal. Vielleicht schreibe ich dann im hohen Alter meine Memoiren in dich rein, da kommt schön noch was zusammen, denn am liebsten renne ich rum und mache Unsinn.



Ein Hund ist ein Herz
auf viel Beinen

Sprichwort aus Irland

KLEINER HUND WIRD GROSS

Als 10 Wochen alter Welpe kam Rexi aus Griechenland. Heute ist er ein großer, stattlicher Hund und genießt sein Leben bei Familie Maus.

GLÜCKLICH ERST BEIM 2. VERSUCH ...

- die Geschichte von Londo und Vala



Der Kater Londo hatte im Winter 2008/2009 durch einen schrecklichen Wohnungsbrand seinen Partner verloren, er selber war nur leicht verletzt. Als er nach einer Zeit wieder gesund war, hatte seine Familie Frau Reuther/Herr Pyro das Gefühl, er sehnte sich doch wieder nach einem neuen Partner zum Toben und Spielen. Londo war etwa 1 1/2 Jahre alt und wir hatten einen ganz netten freundlichen Kater von ca. 1 Jahr - Strolchi - für ihn ausgesucht und dachten, das würden richtige Freunde. Londo guckte sich den neuen „Freund“ ca. 2 - 3 Tage an, dann führte er ein strenges Regiment: Strolchi durfte ihm nicht zu nahe kommen, er durfte keinen der beiden vorhandenen großen Kratzbäume benutzen! Londo lauerte auf alle Bewegungen von Strolchi und machte ihm das Leben schwer. Frau Reuther und Herr Pyro nahmen extra 1 Woche Ur-

laub in der Hoffnung, durch Anwesenheit, Zureden usw. würde sich die Situation ändern, weil sie den wirklich niedlichen Strolchi schon in ihr Herz geschlossen hatten. Leider war das aber überhaupt nicht so und schweren Herzens gaben sie Strolchi an uns zurück. Wir dachten alle, Londo wolle nun wirklich allein bleiben, aber er war nach wie vor unzufrieden und einfach nicht ausgelastet.

So überlegten wir gemeinsam, dass eventuell ein junges flottes Weibchen, noch im Welpenalter, vielleicht das Richtige für Londo sein könnte.

Bei Joanna Ringhausen waren ein paar niedliche Welpen und ein kleines Tigerchen wurde nun zu Londo gebracht. In aller kürzester Zeit nahm er die Kleine an, und sie fand ihn auch ganz toll. Nun merkte Familie Reuther/Pyro, dass Londo richtig aufblühte. Die beiden Tiere spielten und machten alles zusammen und Londo vermisste nun seine Menschen nicht mehr, wenn sie tagsüber bei der Arbeit waren. Die Kleine wurde Vala genannt und aus den beiden Katzen wurden ein richtig glückliches Traumpärchen.

Für den niedlichen Kater Strolchi nahm die Sache auch ein besonders gutes Ende: Er kam ganz alleine zu Familie Trey nach Zündorf in ein schönes Haus mit einem netten Kind und alle freuen sich über Strolchi. Er geht gern durch den schönen Garten und durch die Umgebung und jeder hat das Gefühl, dass er das Alleinsein richtig genießt.

NACHRICHT VON PINSEL



Hallo Frau Michel, mir geht es richtig gut hier und wie sie sehen können, habe ich hier alle Pfoten voll

zu tun auf die beiden Balkone aufzupassen, damit die kein anderer Vierbeiner klaut, man weiß ja nie. Wenn ich Feierabend habe lege ich mich lang, wo es mir gerade gefällt, da haben meine beiden Dosenöffner nichts zu bestellen.

Gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaanz liebe Grüße von mir Pinzel, meiner Freundin Micky und meinen Dosenöffner Ulrike Nothhelfer und Guido Nikolai



DER SCHWARZE SPENCER VON „MÖBEL-PORTA“



Wetters nicht raus kann. Durch die Bewegung in dem großen Haus und den Freilauf hat er seine Figur natürlich vorteilhaft verändert! Spencer war bei der Übergabe etwa 4,5 Jahre alt, und nun ist ein wunderbares Jahr vergangen, und er ist mit seinen 5,5 Jahren ein junger Kater, der noch viele Jahre seiner Familie viel Freude machen wird.



Anfang Dezember 2008 erreichte mich der Hilferuf, dass ein lieber Kater durch familiäre Umstände plötzlich in einem kleinen Appartement mit seinem Frauchen leben musste. Er hatte vorher eine große Wohnung mit einem Balkon gehabt - und nun dieses. Er saß fast den ganzen Tag allein in dieser kleinen Wohnung, und da musste ihm unbedingt etwas anderes geboten werden. Er kam mitten aus Köln, und dann wurde er mir abends auf dem Parkplatz von möbel-porta übergeben, ich hatte ihn vorher noch nicht gesehen. Schon bei dieser Aktion merkte ich, was er für ein goldiger Kerl war, und ich brachte ihn zu Joanna Ringhausen in Porz-Mitte. Durch die mangelnde Bewegung in den letzten Wochen hatte er an Gewicht zugelegt, und er musste etwas abspecken. Wir taufte ihn sofort auf den Namen Spencer, und als ob er seine Vergangenheit hinter sich lassen wollte, hörte er fast schlagartig auf diesen Namen, den alten wollte er gar nicht mehr hören.

Frau Ringhausen meinte, er würde sicher gern Freilauf haben, da meldete sich wie auf Bestellung die Familie Balkhausen von Maikowski aus Bergisch Gladbach. Sie boten ihm ein schönes Haus, und die etwa 10-jährige Tochter war sofort ein guter Spielkamerad für ihn. Er fühlte sich dort schnell wohl, und der Familie ist er „ganz, ganz doll ans Herz gewachsen“, wie sie mir schrieben. Er geht gern raus, und wenn er gerufen wird, dann kommt er - das ist schon ungewöhnlich. Schnee hat er nicht so gern, er ist wohl mehr der Schönwetterkater, aber es stört ihn gar nicht, wenn er wegen des

Hier ein Brief von Spencers neuen Leuten:

Liebe Frau Michel,

wir, Familie Balkhausen-Maikowski, wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gutes und gesundes neues Jahr 2010 und viel Erfolg bei der Katzenvermittlung. Wir möchten Ihnen nochmals ganz lieb danken für die Vermittlung von Kater Spencer. Er ist uns allen ganz, ganz doll ans Herz gewachsen und wir möchten ihn nicht mehr missen. Er hat sich gut bei uns eingelebt und genießt seine Spaziergänge in Wald und Garten. Wir lassen ihn nur tagsüber raus, wenn wir da sind und bisher - und ich hoffe es bleibt so - kommt er, wenn wir ihn rufen ! Toll !! Zur Zeit bleibt er im Haus - ich finde es zu kalt und den Schnee mag er sowieso nicht besonders. Als er in den Sommerferien 2009 bei meiner Schwiegermutter zur Urlaubsbetreuung war, hat er den Balkon genossen, hat aber nicht gemeckert, dass er nicht raus konnte.

Viele Grüße

Ihre Familie von Maikowski



DER DACKEL „TAMMY“ FRÜHER „GLORIA“

Notiert von Bärbel und Ulrich Schulte aus Bochum-Linden



Es war 2008 in der Weihnachtsnacht, da hatte unser Dackel „Jule“ für immer die Augen zugemacht. Das Fest war kein Fest mehr, die Trauer war groß - was machen wir denn zukünftig ohne Hund bloß? Eine Weile ging's gut doch dann war's vorbei - statt 2 in Haus und Garten sollten es werden wieder 3. Wir fuhren ins Tierheim um Ausschau zu halten, doch leider gab es nur große Hunde die dort weilten.

Anzeigen in der Tageszeitung waren auch nicht erbaulich, dann kam die Idee: Ins Internet schau ich! Nach einiger Suche ertönte wie aus einem Mund: „Da ist „Tammy“ ein Dackel, das ist unser Hund!“ Wir telefonierten mit Frau Tillmann vom Tierschutz in Köln-Porz und nicht in Köln-Wahn:

„Der Hund ist anzuschauen in Troisdorf bei Frau Hahn.“

Wir vereinbarten einen Termin und fuhren dort hin mit frohem Mute und fanden Tammy super von der Schnauze bis zur Rute.

Wir wollten schon alles in die Wege leiten, doch dann gab es Pannen und auch Pleiten.

Im Auswahlverfahren, das sollten wir kennen, machte schließlich ein Ehepaar aus der Gegend um Tammy das Rennen.

Enttäuscht und traurig waren wir schon, da ging bei uns das Telefon:

„Hier ist Frau Tillmann aus Köln-Porz vom Tierschutzverein. Ich hätte für sie einen Dackel, genau wie das Tammylein.“

Wir also wieder nach Troisdorf und staunten nicht schlecht:

„Der ist ja wie Tammy, aber echt!“

Wir fuhren nach Porz zum Tierschutz und taten kund: Dieser Dackel ist unser neuer Hund.

Nach Erledigung der Formalitäten fuhren wir heim nach Bochum-Linden mit der Frage:

„Wie wird Tammy ihr neues Zuhause finden?“

Heute nach etwa 60 Tagen können wir folgendes sagen:

„Tammy ist ein toller Hund, gehörig, lieb und ein großer Schmuser, hat einen super Charakter und ist weiß Gott kein Loser.“

Wir sind mit ihr glücklich uns sagen voller Stolz:

Am liebsten geht sie mit uns ins nahe Waldgebiet „Weitmarer Holz“

Dort kann sie flitzen, schnuppern und mit anderen Hunden kommunizieren.

Das Fazit: Wir möchten sie nicht mehr verlieren!!!



Das letzte Wort hat Tammy nun:

Ich möchte von mir und meinem neuen Zuhause ein paar Bilder bei tun.

Ich bin glücklich und sage aus meinem Schlafkörnchen „Gute Nacht“ und danke schön

„Ihr habt mit mir alles richtig gemacht!“



ZWEI HUNDE - (EINER) KEINER ZUVIEL?!

Fast drei Jahrzehnte hatten wir immer einen Hund. Mein Reden war immer, zwei Hunde ist einer zu viel.

Im Irrglauben, dass zwei Hunde eher eine Bindung zu sich selbst aufbauen und Herrchen nur schmückendes Beiwerk ist, hinderte uns einen zweiten Hund aufzunehmen. Gespräche mit so genannten Hundexperten verfestigten diese Einstellung in uns.



Vor drei Jahren verschaffte ein glücklicher Zufall, dass zu unserer Emmi (rechts), sich Kalli als Zweithund gesellte und unsere Familie komplettierte. So, jedenfalls empfinden wir das heute. Überhaupt Zweithund, was für ein Wort? Spricht man denn bei

Kindern vom Erst- und Zweitkind? Nein es sind unsere haarigen Kinder und jeder ist uns gleich lieb.

Nachdem Kalli zu uns kam, mussten sich die beiden zunächst einige Tage an einander gewöhnen. Dann kam die Phase in der sie den Vorrang untereinander spielerisch ausrangelten. Emmi hat das Rennen gemacht und Kalli hat das akzeptiert. Das hatte und hat nie eine Auswirkung auf die Beziehungen zu ihren Dosenöffnern (Herrchen und Frauchen). Eine gute Erziehung durch Hundeschule und Therapeuten zeigten beiden ihre Grenzen auf, und schulten auch die Hunde-Eltern ihre haarigen Kleinen besser zu verstehen. Klar ist man nicht immer so konsequent, wie man eigentlich sein sollte und wie es die Hunde eigentlich erwarten. Aber jeder weiß, wo sein Platz im Rudel ist. z.B. im Bett. Herrchen rechts, Frauchen links, Kalli in der Mitte oben und Emmi in der Mitte unten.

Unser Fazit nach drei Jahren mit zwei Hunden ist einfach gesagt; zwei Hunde sind eine Bereicherung und für jeden Hundefreund nur zu empfehlen! Man kann ruhig sagen, zwei Hunde, keiner zuviel.

Winfried Schroetter

WELPENGLÜCK



PAULA und **BEATLE**, 3 Monate, durften für immer in ihrer Pflegestelle bei Familie Schucht bleiben. Ein schöneres Zuhause hätten wir den Beiden gar nicht wünschen können. Sie wohnen in einem Haus auf dem Land und leben mit einem Hundrudel in bester Eintracht. Langeweile gibt es nicht, dafür sorgen auch die Pflegehunde, die bis zur



Vermittlung bei Familie Schucht liebevoll betreut werden.

EINE NACHRICHT VON DAXI

Ich muss ehrlich sagen: Gott sei dank wurde ich beim 1. Mal auf meiner Pflegestelle nicht abgeholt, denn somit habe ich beim 2. Mal das Paradies auf Erden bekommen.



Aber nun von Anfang an:

Mein jetziges Frauchen surfte, wie so oft, im Internet auf den Tierschutzseiten und stieß durch Zufall auf die Seite des Porzer Vereins. Hier war ein Bild von meiner Schwester Dixi abgebildet. Mein Frauchen war sofort begeistert und rief ihren Mann dazu. Beide entschieden: Wir probieren es mal und rufen an. Sie hatten schon bei anderen Vereinen schlechte Erfahrungen gemacht, sprich kein Rückruf oder keine konkreten Aussagen.

Doch beim Porzer Verein war alles wunderbar. Sie bekamen einen Termin bei meiner Pflegestelle und es wurde darum gebeten, ihren Hund mitzubringen. Ebenfalls erfuhren sie noch das ich „Daxi“ auch noch zu haben wäre, da ich von einer anderen Interessentin nicht abgeholt worden war. Der Termin rückte näher und eines Tages stand ein Ehepaar mit einem großen, schwarzen Teddybär (Schäferhund-Hovawart-Mix) namens Rocky in der Tür. Meine Schwester war von diesem Riesen überhaupt nicht begeistert und zog sich zurück. Somit war meine Chance gekommen und ich lies meinen ganzen Charme spielen. Ich ging sofort auf diesen Teddy zu und schmuste, drückte mich ran und kuschelte mit ihm. Somit war sofort klar, ich hatte eine neue Mami und einen neuen Papi neben einem großen Bruder.

Zuhause angekommen, gab es für mich viel zu sehen und zu erkunden. Ich bin die Herrscherin über ein Haus mit Garten, 3 Katzen (stimmt nicht so ganz, denn die Katzen sind immer noch größer als ich und wenn ich nicht brav bin bekomme ich eine Ohrfeige), 2 Meerschweinchen und 7 Wellis.

I am the King of the World !!!!

Im Garten entfalte ich mich immer als Dekorateurin, ich buddele gerne. Mein Papi hat mir im Garten



extra eine Buddelecke mit viel Sand eingerichtet, aber ehrlich gesagt, wenn er nicht guckt, grabe ich auch gerne an anderen Ecken. Nun ein Geheimtipp von meiner Katzenschwester: wenn unsere Mami die Wäsche aus dem Trockner holt und den Korb irgendwo abstellt, schnell hineinspringen und einschlafen. Das entspannt ungemein. Meine Mami hat mir aber hinterher die Wäsche geklaut und eine Decke und ein Kissen in den Wäschekorb gelegt. Ist genauso bequem.



Viele Grüße von Daxi, Rocky & Co.



STELLA



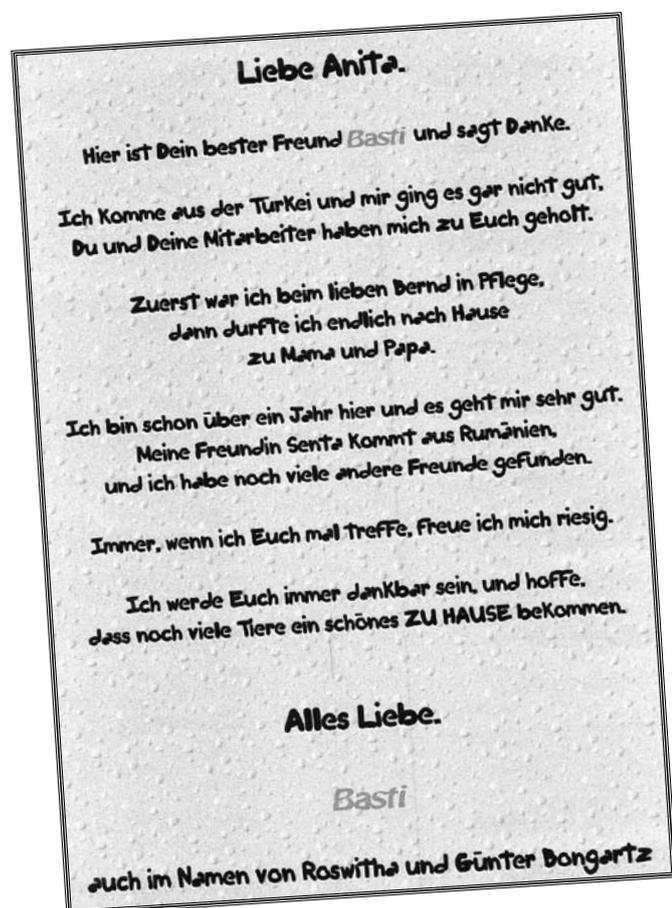
Die Dobermannhündin Stella (3) wurde von uns 2008 an Familie Balter vermittelt. Als junger Hund wurde sie sehr schlecht gehalten und bekam viele Schläge. Tierfreunde konnten die Hündin dem Halter abnehmen und wir fanden schnell ein traumhaftes Zuhause für Stella. Sie war einfach glücklich

bei ihren Hundeltern, besonders das Herrchen liebte sie.

Leider starb Herr Baltes an den Folgen einer Krebserkrankung. Stella durfte sogar mit ihrem Frauchen ihr schwerkrankes Herrchen im Krankenhaus besuchen, denn Mensch und Hund trauerten sehr. Als die Besuche aufhörten, brach für die Hündin eine Welt zusammen. Täglich wartete sie auf ihr Herrchen, aber wie erklärt man einem Tier, dass der geliebte Mensch nicht mehr kommt? Es dauerte Wochen, bis ihre Trauer nachließ. Ihr Frauchen tat alles um sie abzulenken. Sie traf sich mit den Hundefreunden und Besitzern bei den täglichen Spaziergängen.

Dann musste sie aus finanziellen Gründen auch noch ihr gemietetes Häuschen aufgeben. Es war schwer eine Wohnung mit einem großen Hund zu finden, doch das Tier abgeben, kam gar nicht in Frage. Endlich fand sie eine Wohnung im 2. Stock ohne Balkon und alle Hundebesitzer halfen beim Umzug. Für Mensch und Hund war die Umstellung anfangs sehr schwer, doch mittlerweile haben sich beide an die neue Lebenssituation gewöhnt, denn als ich mit Frau Baltes telefonierte, sagte sie mir: Ich wohne hier mit meinem Hundekind Stella, doch sie ist hier schon zuhause!

Liebe Frau Baltes, wir wünschen Ihnen viel Kraft für die Zukunft und denken, dass Ihr Mann Sie und Ihr „Kind“ begleiten wird.



BRIEF VON BASTI



AUCH TIERE HABEN EINEN SCHUTZENDEL!



Die einjährige Shih Tzu-Mix-Hündin **MARA** (jetzt Emma) entkam der Tötungsstation in Ungarn und fühlte sich in der Pflegestelle recht wohl. Bei einem Spaziergang mit ihrem Pflegeherrchen war sie plötzlich nicht mehr da und alles Rufen und Suchen half nichts, sie blieb verschwunden. Die Pflegestelle verteilte überall Suchmeldungen, Tierheime und Polizei wurden informiert. Erleichterung für uns alle, als ein Anruf kam, die Kleine lief in Richtung Autobahn und man hätte sie dazu bewegen können, diese wieder zu verlassen. In ihrer Panik war Mara dann in ein Einkaufszentrum gelaufen. Eine nette Familie fing das erschöpfte Tier ein und nahm es mit nach Weilerswist. Nach 2 Tagen bekamen wir den erlösenden Anruf, dass die gesuchte Hündin wohlauf ist. Familie Weingärtner/Kaiser, die unsere Mara von der Autobahn „gejagt“ hatte, meldete sich mehrfach bei der Pflegestelle und auch im Büro um nach der Kleinen zu fragen und war überglücklich, dass die süße Maus alles ohne Schaden überstanden hatte. Sie wollten das Tier unbedingt adoptieren, worüber wir uns sehr freuten. Gott sei Dank ein gutes Ende!



Großes Glück anderer Art hatten auch **FELIX** (rechts) und **DIXI** (oben - beide 4 Monate alt). Als Familie Offermann sich die Tiere in der Pflegestelle ansah, konnte man sich nicht entscheiden und hat dann halt beide adoptiert. Wir finden das eine sehr gute Lösung, denn die Tiere hängen sehr aneinander.



AUCH TIERE HABEN EINEN SCHUTZENDEL!



Wer nie einen Hund gehabt hat,
weiss nicht,
was Lieben und geliebtwerden heisst.

Arthur Schopenhauer

Einen wachen Schutzengel hatte auch der 4-jährige **ROBBY**. Er wurde in Griechenland zum Sterben an einem Baum aufgehängt. Er wurde in letzter Sekunde von Tierfreunden gerettet. Anfangs hatte er große Probleme ein Halsband zu tragen und war auch etwas scheu. Als Frau Belling aus Berlin im Internet seine traurige Geschichte las, stand für sie fest, ihm eine dauerhafte Bleibe zu geben. Robby ist heute ein selbstbewusster Hund. Über diese gelungene Vermittlung freuen wir uns besonders. Übrigens ist er kein Einzelfall, in Griechenland entledigen sich Hundebesitzer häufig auf so grausame Weise ihrer Tiere!



HIER IST KALLE

Hallo liebe Tierfreunde!

Ich möchte euch berichten wie es mir geht.

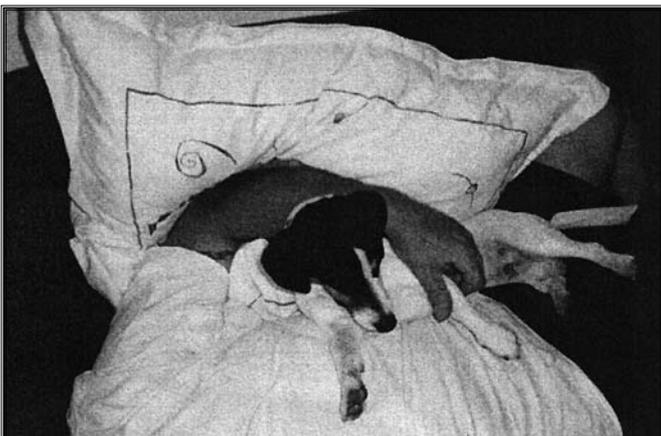
SUUUUPER! Ich habe einen eigenen Stadtpark (Garten). Die Siedlung in der ich lebe ist voll cool. Die meisten Hunde sind genauso verspielt wie ich, das macht echt Laune. Hier ist immer was los. Mein Herrschen bringt mir viel Unfug bei. Der ist echt lustig. Mein Frauchen ist ganz schmusig und verwöhnt mich total. Die nehmen mich überall mit, und wenn ich mal nicht mit kann ist meine Oma (Frauchens Mama) für mich da. Die würde mich am liebsten mit ganz viel lecker füttern, aber das hat mein Herrschen verboten (leider). Ich bin immer noch etwas misstrauisch, manchmal ängstlich.

Aber es wird jeden Tag besser. Hier ist immer was los und ich bin immer mitten drin. Wenn ich erst mal gemerkt habe dass ich endlich zu Hause angekommen bin, dann bin ich der glücklichste Hund unter Gottes Sonne. Ich liebe mein neues Zuhause und ich weiß hier bleibe ich für **immmer !!!!**

Danke Herr Mahlzahn, Sie haben mir einen guten Start für mein neues Leben geebnet.

Vielen Dank an das ganze Team. Und vielen Dank für euer Vertrauen. Dem kleinen Kerl wird es immer gut gehen, das versprechen wir.

Liebe Grüße
Familie Ley + Kalle





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 2 29 37 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Aktivenhilfe

Ich/wir möchte/n den Tieren und dem Tierschutzverein aktiv helfen.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: PKW ja nein

Ich/wir biete/n folgende Hilfe an:

als Pflegestelle für Hunde Katzen Kleintiere

das heißt, Tieren bis zur endgültigen Vermittlung ein liebevolles Zuhause zu geben.

abzugebende Tiere vom Halter abholen und zur Pflegestelle bringen

Übergabe d.h. vermittelte Tiere in ihr neues Zuhause zu bringen

Kontrollfahrten d.h. die Unterbringung der Tiere zu kontrollieren

Tierarztfahrten d.h. mit den Pflegetieren zum Tierarzt fahren

Telefondienst d.h. telefonische Anfragen an Anzeigentagen aufnehmen

Bürodienst d.h. Telefon- und Büroarbeiten im Tierschutzbüro

Annoncen aufgeben d.h. regelm. Anzeigen an bestimmte Zeitungen geben

Futterstellen d.h. regelm. Futter zu den freilebenden Katzen bringen

Spendendosen d.h. aufstellen und abholen

Sonstige Initiativen und Ideen

.....

Ort Datum Unterschrift.....

Bankverbindung: Spendenkonto Stadtparkasse Köln 1008182766 BLZ 370 501 98

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Margarete Tillmann, Georgstr. 2, 51145 Köln, Tel. 02203/24865

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Willy Jansen, Brückenstr. 41, 53842 Troisdorf, Tel. 02241/45542



LOTTE, MAX & WATSON

Hallo Frau Michel

Vielen lieben Dank für den Jahresbericht 2008.

Leider hatten wir es versäumt, Ihnen ein paar Bilder von unseren drei Katzen zu schicken. Frau Liskam hatten wir ein paar Bilder geschickt.

Lotte hat sich wirklich gut gemausert, im wahrsten Sinne des Wortes. Die schleppt uns ständig Mäuse und Vögel an. Ein kleines Raubtier. Sie ist gerne Brot, ist uns aufgefallen, vermutlich, weil sie ja bei Burger King aufgefunden wurde. Allerdings bekommt sie bei uns nur artgerechte hochwertige Nahrung.

Leider war unser Max schwer erkrankt, Magengeschwür mit Magen-durchbruch, zum Glück hat die

Unitierklinik in Gießen ihn gerettet. Katzen haben eben doch 7 Leben. Eins ist nun weg.

Alle drei verstehen sich super. Wir sind froh, dass Lotte bei uns ist. Sie schenkt uns viel Freund und ist für Watson ein richtiger Kamerad geworden. Max ist ja unser Einzelgänger. Aber, wenn er Lust hat, spielt er sogar mit Lotte und Watson zusammen. Das ist dann total niedlich, wenn alle drei Verstecken und Nachlaufen spielen.

Ganz ganz liebe Grüsse aus Pulheim-Sinthern
Und viel Glück für Sie und Ihre Tiere, auf dass sie alle ein schönes Zuhause finden

Wünscht Ihnen **Familie Rauhut**



STANLEY

Liebe Frau Michel,

im Mai 2009 haben Sie mich, den kleinen, schwarzen Stanley, zu meiner neuen Familie nach Siegburg gebracht, in ein Haus mit Garten. Schööön.

Mit den anderen Tieren verstehe ich mich gut. Den alten Perserkater lasse ich in Ruhe. Den Hund (Lucky ist ja auch von euch) mag ich gerne. Der schlabbert mich ab wenn ich nass bin und verteidigt uns Katzen vor lästigem Hundebesuch.

Mittlerweile gibt es noch einen Kater hier, von türkischen Freunden, die in die Türkei ausgewandert sind. Der ist erst 9 Monate alt und hat ein Temperament. Mit ihm spiele ich schon mal, wenn ich Lust habe. Der darf jetzt auch mit raus und rennt mir hinterher.

Ich habe mich hier draußen gut zurechtgefunden und alle im Griff. Manchmal bleibe ich auch eine Nacht draußen. Wenn Frauchen dann am nächsten Morgen ruft, komme ich meistens nach Hause oder ich bleibe einfach noch was draußen.

Frauchen meint, ich bin ein Extremfreigänger, aber es macht halt Spaß. Wenn ich nach Hause komme, lege ich mich zu Herrchen auf`s Bett, das darf sonst keiner. Es gibt immer was zu essen und wenn ich will, werde ich auch gestreichelt. Nur auf den Arm mag ich überhaupt nicht.

Ihr seht, mich hat es gut erwischt und ich hoffe mein Bruder Olli hat auch so ein schönes Zuhause gefunden.

Bis dann mal

Stanley

mit Frauchen Andrea Scharenberg und Tim.

PS: Kleiner Stanley passt nicht mehr so ganz. ich bin jetzt ein gestandener, geschätze 6 kg,0 Brocken geworden. Ins Vogelaus passe ich leider nicht mehr rein.



Sein Bruder Olli zog mit seiner neuen Familie in die Eifel in ein großes Haus und genießt den Freilauf und die Gesellschaft anderer Katzen. So haben 2 Brüder nach langem Anlauf endlich ihr Glück gefunden.



LOLA-MARIE ODER AUCH LONELY

Hi, ich bin Lola-Marie, meine Dosenöffner und Sofakissenbeschützer nennen mich „Lonely“ (alleine), denn das war ich ja mal in Spanien. Keiner der mich lieb hatte!!!



Was soll ich hier schreiben, liebe Tierfreunde, wo ich die Geschichte von ihr nicht kenne. Als wir sie übernahmen, hatte sie ein kaputtes Äugelchen in der linken Augenhöhle. Die Überreste wurden hier in Deutschland operativ entfernt. Sie hat nun noch 9 Zitzen und der Kaiserschnitt schaut aus als sei er vom Metzger persönlich gemacht worden. Und sie ist ja selber noch ein „Kind“. Ach ja, ihre Vorderzähne sind abgewetzt durch das Nagen am Gitter. Wenn ich mit ihr „Stöckchen“ spielen möchte ist sie so verängstigt, dass sie sich zu Boden schmeißt. Wird unser Rüde mal „verarztet“, läuft sie ganz nervös umher und schleckt ihn ab.

Meine Story begann so:

Meine neuen Besitzer hatten 2 Hunde, einen Border-Collie-Mix und eine Chow-Chow-Hündin. Ums kurz zu fassen, musste sie viel zu früh durch Verschulden anderer über die Regenbogenbrücke gehen. Dieser „Abschied“ sollte zumindest nicht umsonst sein! Erstens brauchte Django, der Rüde, eine neue Partnerin! Zweitens wollten meine neuen Besitzer einem bedürftigen Hund ein neues Zuhause geben!!! Am 26.9.2008 ging Teddy über die Regenbogenbrücke. Ein Tag später folgte ihr ein sehr, sehr lieber Mensch, ein Freund meines neuen Besitzers.

In Gedanken an Herrn
Heinrich Brück

Ohne sein Zutun könnte ich weder den Hunden einen eigenen Garten, noch Lonely ein neues Zuhause bieten!

Mach et jood, Futzemann!!

Zum Glück gibt's die neuen Medien!!

Herrchen (mein neues) „surfte“ im Internet und suchte nach einer schon etwas älteren Hündin. Die einzige Voraussetzung war: Sie musste bedürftig sein. Ein Hund den keiner haben will! Aber es gab zuviele Rüden und mit denen versteht sich Django nun mal leider nicht.

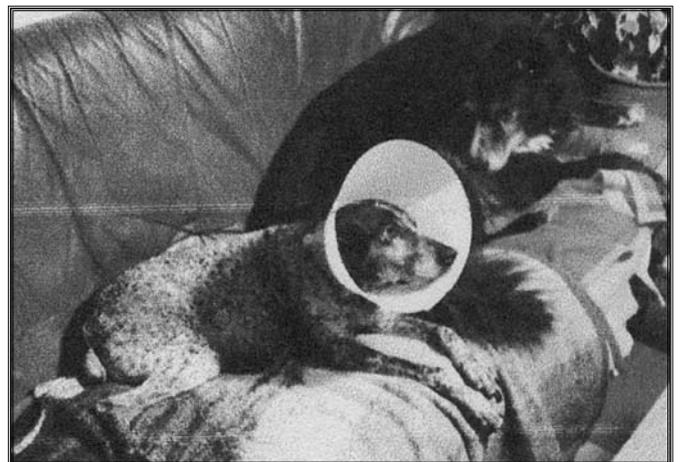
Es vergingen viele Tage und nervtötende Stunden. Bis eines Tages

Frauchen (m.z.) telefonierte mit dem Tierschutzverein in Porz. Und dort erzählte man ihr von einer einäugigen Hündin in der **T ö t u n g s s t a t i o n!!!**

Frauchen und Herrchen haben kein Foto von mir gesehen. Fälschlicherweise wurde ich sogar als „Blondchen“ beschrieben, was ich nun wirklich nicht bin. Im Kissenklauen bin ich verdammt clever und Django, den Rüden wickel ich eh um die Pfote. Es war ihnen egal, sie wollten dieses „Blind Date“!!!

Dann kam dieser Tag X! Wir hatten uns so darauf gefreut, aber dieses Elend von Hund zu sehen, trieb, obwohl wir (meine Frau und ich) schon Einiges durch Tierschutzaktionen gewöhnt waren, Tränen in die Augen!!! Lonely war total verstört, unterernährt und schwach. Seit mehr als 15 Jahren betreibe ich Tierschutz, aber es ist immer wieder grausam zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind! ... Ich möchte hier nicht näher auf dieses Thema eingehen.

Im Januar 2009 wurden die Überreste meines kaputten Auges entfernt und ich musste fast zwei Wochen mit so einem blöden Trichter rumlaufen. Beim Tierarzt hat es noch sehr stark geblutet,



wie man auf dem unscharfen Bild sehen kann. Herrchen hatte keine ruhige Hand mehr, denn ich habe sehr gejault, aber dieses „Erinnerungsfoto“ musste sein.



Zuhause blutete es nicht mehr und ich wurde von meinem neuen Freund Django und meinen Besitzern liebevoll verhätschelt. Und vertätschelt.

Jetzt wo's mir besser geht und ich zugenommen habe, fühle ich mich so richtig wohl.

Meine Hobbys sind: Liebeseinheiten zu bekommen, fressen und Sofakissen zerfetzen (Hierbei bin ich sehr froh, dass ihr die hässlichen Dinger von meiner Schwiegermutter zum Opfer vielen. Der Nachteil ist, ich räume jetzt immer meine Schuhe anständig weg, sonst hat Lonely sie zwischen. Meine Frau brachte mich in 14 Ehejahren nicht dazu.), mit Django im Garten spielen, mit meinen Gummibällchen rumzuquieken. Und schlafen - am liebsten so bis zehn.

Vorher is nich mit Gassigeh'n!!!



Eure Lola-Marie



TAMMY - DIVA ODER ZICKE

Liebes Team vom Tierschutzverein Porz,
anbei ein paar Zeilen von und über Tammy:

.... und dann kam Tammy und wickelte alle um den Finger (die Pfote).



Katzen mag sie nicht, die werden vom Grundstück verjagt. Regenwetter mag sie auch nicht, da bedarf es sehr viel Überzeugungskraft sie nach draußen zu locken. Alleine bleibt sie ... allerdings ungerne ... und wenn es für sie absehbar ist, das alle gehen (und sie nicht mit darf) spielt die kleine Diva den armen und kranken Hund der dringend betüddelt werden muss. Das hat sie drauf!!!

Spaziergehen mag sie gerne, im Wald und auf den Feldern rumtoben - ohne Leine natürlich. Mit Leine kann es auch schon mal sein, dass sie gegenüber größeren Hunden (auch gegenüber

großen Porzellanhunden ☺) die Zicke rauhängen lässt.

Bauchkraulen ist toll. Männliche Familienmitglieder werden begrüßt indem sie sich unmittelbar nach deren Betreten des Hauses vor deren Füßen auf den Rücken schmeißt und freudig zappelt, was dann soviel heißt wie „bauchkraulen, jetzt!“. Frauen wird auch freudig begrüßt wenn sie von der Arbeit kommt, denn Frauchen arbeitet beim Metzger und bringt schon mal so leckere Sachen wie Schweineöhrchen mit. (Eigentlich werden all die kommen freudig begrüßt und besonders die, die eine Tüte in der Hand haben - denn es könnte ja was Fressbares drin sein.)

Tammy denkt auch schon mal an Vorsorge für schlechte Zeiten. Mussten wir doch schmunzeln als sie kürzlich mit Schweineöhrchen in der Schnauze in den Garten gerannt ist. Dort hat sie das Schweineöhrchen verbuddelt - für schlechte Zeiten ☺. Um Ratten vorzubeugen hat Herrchen - dem sie übrigens auf Schritt und Tritt folgt - das Schweineöhrchen allerdings wieder ausgebuddelt.

Alles in allem macht es riesigen Spaß mit der kleinen Maus und ganz bestimmt geben wir sie nicht wieder her!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Beste Grüße

**Werner und Angelika Frielingsdorf
mit Tammy**



CHRISTKIND LILLIFEE

Hallo Ihr Lieben,



Ich möchte auch mal ins Jahresinfo!!! Ich heiße Lilliffee, werde aber meistens Lilli gerufen, außer, wenn ich keine Lust habe zu hören, dann klingt das eher so wie LilliFEE mit Betonung auf der letzten Silbe. Hier auf dem Bild bin ich noch ein Baby und erst seit ca. 3 Wochen in meinem zu Hause. Ich bin ganz stolz auf mich, ich bin nämlich ein Christkind, weil meine Mama, die Sunny, mich am 2. Weihnachtstag zur Welt gebracht hat. Dabei geholfen hat ihr meine liebe Meggi Tillmann und deren Mama, die Mama Tesch. Ja, und dann war ich da. Was sollte denn bloß aus mir werden??? Da hatte Frau Tillmann eine tolle Idee: bei uns im Tierschutz gab es noch eine hundelose Person, die Annette Haus. Die durfte aber eigentlich keinen Hund mit nach Hause nehmen, weil das die bessere Hälfte zu der Zeit nicht wollte, weil der nämlich immer schrecklich viel zu tun hat und überhaupt keine Zeit für einen Hund hat. Da musste die Frau Tillmann ganz schön viel mit ihm reden. Jedenfalls hat dieselbe mich eines montags von Mama Tesch abgeholt und mich in so einer roten Transportbox ins Tierschutzbüro gebracht und die Annette hat mich einfach mit zu sich nach Hause genommen. Ich hatte solche Angst, weil ich gar nicht wusste, was jetzt passiert und habe mich erst einmal gar nicht aus der Box getraut. So blieb ich erst mal in der hintersten Ecke und habe mich ganz klein gemacht. Ich hörte noch, wie das Telefon klingelte und mein Frauchen in den Hörer sprach: ja, ich habe sie mitgebracht (damit meinte sie ganz bestimmt mich, oje). Und dann kam ER nach Hause

und sagte auch noch: wo ist denn der Dackel,- als ob ich ein Dackel bin, schließlich bin ich ein reinrasiger Spitz ... und dann holte mich eine große Hand aus meiner Ecke und guckte mich so komisch an, die Augen wurden ein bisschen feucht, und dann wurde die Stimme ganz weich und sagte einfach: oooch ist die süß. Ja und dann saß ich den ganzen Abend bei denen am Tisch, mal auf dem einen, dann auf dem anderen Schoß und wurde ganz doll gestreichelt, da ging es mir schon etwas besser. Nachts musste ich in der Küche bleiben, das war auch nicht so schlimm, da war eine Glastür davor und ich habe morgens ganz brav gewartet, bis meine neuen Menschen aus der 1. Etage kamen und mich nach draußen gelassen haben, denn ich musste erst mal dringend ... na ihr wisst schon.

Einmal, ein paar Wochen später, hatten wir Verwandtenbesuch, der bei uns übernachten wollte, da durfte ich das erste Mal nach oben in die Bettenabteilung. Ich konnte da nämlich schon ganz laut bellen, wenn jemand vor der Tür war oder sogar ins Haus wollte und das sollte ich nicht. Die Leute kamen nämlich nachts von einer Feier und hatten einen Schlüssel fürs Haus. Das war sozusagen mein Schlüsselerlebnis! Ich durfte ins große Bett, - **waaaauuu!** Mein Herrchen Udo war bis dato der fälschlichen Annahme erlegen, ein Hund gehöre nicht ins Bett, welch Unsinn! Am nächsten Abend sollte ich dann wieder in der Küche schlafen, wirklich. Die wollten mich wieder hinter die Glastür setzen, das fand ich gar nicht toll und da habe ich richtig geweint mit Tränen und so - und heul, schluchzzz...!!! Das hat aber geholfen und ich wurde ganz fest in den Arm genommen und getröstet und seitdem schlafe ich immer bei meinen Menschen und kuschele mich am Liebsten an einen Rücken oder an ein Bein und bin dann ganz nah und ganz glücklich. Wenn ich dann morgens



wach werde, krabbele ich als erstes an Kopfende und gucke, ob meine Beiden noch da sind und schlecke meinem Frauchen quer durchs Gesicht. Dann werde ich gestreichelt und wir finden alles wunderbar.

Manchmal hatten wir auch eine Urlaubskatze, die Luzie, die gehörte dem Guido, der ist so was wie mein Adoptivbruder. Ich mag aber keine Katze in meinem Haus, deshalb durfte die im Dachgeschoß wohnen, damit sie ihre Ruhe vor mir hatte, sie war schon eine ältere Dame. Aber manchmal, wenn wir uns über den Weg gelaufen sind, weil sie auch in meinen Garten wollte, haben wir uns eine wilde Jagd geliefert. Sie ist dann immer weggelaufen, das war lustig, aber einmal blieb sie einfach stehen und hat mir eine gescheuert, das war gar nicht lustig. Wir haben uns auch gegenseitig das Fresen geklaut, da hat sie in der Küche mein Hühnchenfleisch gefressen, zur Strafe habe ich mir ihr Kitekat einverleibt. Sie durfte morgens immer als erste in den Garten, Herrchen durfte ihr die Dose öffnen. Ich kam erst später nach unten und wenn die Terrassentür offen war, dann nichts wie ran an den Napf. Aber jetzt neulich, am 2. Weihnachtstag ist etwas ganz trauriges passiert, da haben alle geweint und ich war dann auch ganz traurig, obwohl ich erst gar nicht wusste, warum. Da kam dann nachmittags mein Adoptivbruder, ihr wisst schon, wen ich meine, also der Guido mit seiner Claudia und die hatten ein Körbchen im Arm und ich war ganz neugierig. Da haben sie mir gezeigt, wer darin war und da war ich dann auch furchtbar traurig: das war unsere Luziekatze. Mein Frauchen hatte sie mit unseren Weihnachtsservietten zugedeckt und hat eine Serviette beiseite getan, damit ich gucken konnte. Aber das wollte ich gar nicht sehen, das war so traurig und da habe ich mit meiner Nase die Serviette wieder darüber gestupst. Die Luzie war ganz klapperdünn und mausetot. Jetzt liegt sie in unserem Garten begraben und ich habe auch gar nichts mehr dagegen. Wir haben ein kleines Bäumchen darauf gepflanzt und schöne weiße Kieselsteine darum herum gelegt.

Mehr will ich jetzt nicht erzählen, sonst ist für meine anderen Hunde- und Katzenkollegen kein Platz mehr frei für deren Erlebnisse. Vielleicht erzähle ich das nächste Mal mehr, z.B. wie ich mit dem Flugzeug nach Nizza geflogen bin. Ich bin jetzt 3 Jahre alt und weiß genau, wo ich hin gehöre und was ich will und was ich nicht will. Übrigens, wenn ihr mich kennen lernen wollt, kommt montags vormittags einfach ins Tierschutzbüro, da bin ich dabei, das ist prima, bis bald.

Eure Lilli(fee)

WELPENTREFFEN

„Einsatz für vier Pfoten“

Tierschützer sahen nach dem Rechten

Eil (dic). Ziemlich wild ging es auf der großen Hundewiese in Leidenhausen zu, denn der Tierschutzverein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hatte wieder zum „Hunde- und Welpen-Treffen“ eingeladen. „Das veranstalten wir seit etwa vier Jahren zwei Mal jährlich, weil die Zahl unserer vermittelten Tiere stark angestiegen ist. Wir wollen natürlich sehen, wie sich die Hunde in gewissen Zeitabständen bei ihren neuen Herrchen und Frauchen entwickeln. Aber es ist kaum mehr möglich, mit jedem Besitzer einen Einzeltermin zu vereinbaren. Das würde zeitlich gar nicht funktionieren“, erklärt Margarete Tillmann, 2. Vorsitzende. Allein im letzten Jahr vermittelte

der Tierschutzverein 552 Tiere, darunter 268 Hunde. Bevor ein Tier vermittelt wird, vergewissern sich die Tierschützer in einem persönlichen Gespräch, und ein Hausbesuch beim möglichen neuen Besitzer wird durchgeführt. Nach dem Zustandekommen eines Schutzvertrages, in dem mitunter eine Schutzgebühr erhoben wird, darf das Tier in sein langfristiges Zuhause einziehen. Die Schutzgebühr soll neben den Spenden und Mitgliedsbeiträgen die angefallenen Pflegekosten decken, damit der Verein auch weiterhin Tiere aufnehmen kann. Mehr Infos finden sich unter www.tierschutzverein-koeln-porz.de oder unter Telefon 02203/ 294808.



■ Austoben konnten sich die großen und kleinen Vierbeiner auf der großen Hundewiese in Leidenhausen. Foto: Dick

Wer gegen Tiere Grausam ist
kann kein guter Mensch sein.

Arthur Schopenhauer



BLACKY - AUS EINEM SCHWIERIGEN HUND WURDE EIN TRAUMHUND



Hallo Frau Tillmann,
heute schreibe ich Ihnen mal, weil Frauchen Stress hat und weil ich manche Dinge nicht verstehe, vielleicht können Sie mir ja weiterhelfen. Frauchen hat Stress, weil ihre jüngste Tochter Insa ganz oft bei uns ist und dafür ist unsere Hundehütte eigentlich zu klein. Mich stört sie ja nicht und die Katzen lieben sie, weil sie überall ihre Sachen rumliegen lässt und dann kriegt Frauchen die Krise, weil Insa sie nicht wegräumt und dann kriegt Insa die Krise, weil sie etwas anziehen will und das ist voller Katzenhaare. Und wenn die Krise zu groß wird, dann geht Frauchen mit mir spazieren, das hilft nämlich gegen Krisen - sagt sie jedenfalls. Ich denke, dass nur weibliche Wesen Krisen bekommen können und überhaupt bin ich froh, dass ich ein Rüde bin. Wäre ich eine Hündin, müsste ich mir Farbe ins Gesicht schmieren, müsste etwas benutzen, das sich Parfum nennt und ich müsste mir die Beine rasieren. Können Sie sich das vorstellen, dann könnte ich ja nur noch im Dunklen raus!

À propos dunkel, ich habe ein ganz tolles Halsband bekommen, das im Dunklen leuchtet - so was hat hier jeder Hund, der etwas auf sich hält! Ich habe mich damit mal vor den Spiegel gestellt und ich finde, das schmückt mich ungemein - nicht, dass Sie jetzt denken, ich sei eitel, ich bin ganz einfach objektiv!

Frauchen lässt mich jetzt immer ohne Leine laufen, was ich ihr hoch anrechne, schließlich habe ich mich nicht immer besonders gut benommen und das haben die anderen Frauchen und Herrchen nicht vergessen. Sie muss dann jedes Mal sagen, dass ich nur schnuppern will und dass nichts passiert und ich gebe mir dann auch richtig Mühe friedlich zu sein.

Es gibt hier einen Husky-Mischling, der mich jedes Mal verfolgt und mich nicht in Ruhe lässt, egal wie sein Frauchen auch schreit - und jetzt kann ich mir auch vorstellen, wie das mit mir war und stolz bin ich darüber nicht, aber Frauchen hat es ja irgendwie hinbekommen. Wenn ein Artgenosse in Sicht

kam hat sie nur „Blacky“ gesagt, aber mit einer Stimme, die nichts Gutes verieß - ging alles gut kam nur ein freundliches „na also“, aber wehe ich habe nicht gehört, dann drohte sie mir, und das hätte ich gerne von Ihnen erklärt - ich komme in die Wurstfabrik und da macht man Salami aus mir! Was ist das? Ich habe das dumpfe Gefühl, es bedeutet nichts Gutes. Aber das ist noch nicht alles, sie ignoriert mich dann komplett, guckt mich nicht mehr an und ich bekomme zu Hause kein Leckerli. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie froh ich bin, wenn sie mich wieder zur Kenntnis nimmt.

Ich bin mit Frauchen wirklich zufrieden, aber sie könnte manchmal ruhig etwas cooler sein, z.B. wenn sie mich ruft: alles muss dann sofort passieren, keine Umwege und Zwischenstopps. Und dann hat sie eingeführt, dass ich an jeder Straße sitzen muss und erst aufstehen darf, wenn sie „komm“ sagt - ich weiß zwar nicht, was das soll, aber ich tue ihr den Gefallen!

Schwierigkeiten bereitet es mir nur noch, wenn andere Hunde dicht an mir vorbeigehen, wenn ich angeleint bin, dann flippe ich noch aus und es kommt wieder das Wort „Wurstfabrik“. Auch kann ich es nicht leiden, wenn jemand Frauchen zu nahe kommt, z.B. auf einer Bank, dann knurre ich vorsorglich, schließlich muss ich auf Frauchen aufpassen!

Übrigens weiß ich jetzt auch was Spielen ist. Man läuft hintereinander her und das macht man ganz schnell und wenn man den anderen Hund eingeholt hat, dann fängt man wieder von vorne an. Das macht sogar Spaß. Allerdings war der andere Hund so klein, dass ich gedacht habe, da geht einer mit ner Katze spazieren, aber blitzschnell und ganz ohne Angst vor mir! Ein bisschen Respekt hätte ich mir schon gewünscht, schließlich bin ich ein großer, stattlicher Hund, aber das beeindruckt Frauchens Katzen auch nicht, die ärgern mich immer. Die Katze kommt ganz freundlich und dann wischt sie mir eine, da ist der Kater viel netter mit ihm kann man sogar etwas spielen - allerdings klaut er immer mein Fressen, auch wenn es für ihn zu groß ist.

So, jetzt habe ich genug geschrieben, meine Pforte kann nicht mehr und außerdem gehen wir jetzt raus und es ist schon wieder dunkel, so dass ich mein tolles Halsband anziehen kann. Ich hoffe, Sie erklären mir die Dinge, die ich nicht verstehe und ich wünsche Ihnen alles Gute.

Ihr Blacky (Frau Kistowski)



BERICHT VON NICKI AUS DEM SENIORENHEIM FÜR HUNDE

Liebe Tierfreunde,

heute möchte ich euch mal meine Mitbewohner vorstellen, die ihr Betreuungspersonal manchmal ganz schön auf Trab halten.



Da ist zum Beispiel Luna, 11 Jahre, ein Pudelmädchen, weiss (Spitzname Dreckschuppe). Für Sie gibt es nichts schöneres als buddeln, sich in allem zu wälzen was stinkt, zum Ärger von Herrchen. Außerdem leidet sie unter Größenwahnsinn – sie greift kläffende Hunde sofort an, egal wie groß die sind, springt sie ihnen in den Nacken, um sich festzubeißen und vergißt leider, dass sie keine Zähne mehr hat. Also rutscht sie dann ab und verzieht sich schnell...

Lissi, 17 Jahre alt, Pudelmix schwarz-braun (genannt Locke) wälzt sich auch sehr gerne in allem, Herrchen hat ja Gott sei dank nicht überall seine Augen. Mit ihrer Taubheit kommen wir alle zurecht, nur das Schnarchen nachts stört sehr. Sie übertönt sogar noch Herrchen und der ist schon der Horror!

Cocki, 17 Jahre, Cockerspaniel in schwarz-grau (Spitzname Stinkmorchel), denn wenn er schläft bläht er sehr viel, so dass wir anderen uns in eine andere Ecke verziehen. Cocki ist blind und taub, er braucht sehr viel Zuwendung, denn bei allen Bedürfnissen, die er hat, meldet er sich mit lautstarkem Gejaule.

Dumbo ist 16 Jahre alt und ein Pappillon (genannt Chef). Er leidet an fortgeschrittener Altersdemenz und er lebt in seiner eigenen Welt. Er ist schon

sehr schwach und muß von Hand gefüttert werden. Aber wenn es zu laut bei uns wird, stellt er sich in Position wie ein Rache Gott, um die Ruhestörer zu maßregeln. Wir anderen gehen dann natürlich darauf ein, er ist nun mal der Chef.

Cora ist eine 12-jährige Schäferhund-Colli-Dame (Rufname Oma). Sie ist etwas übergewichtig, aber eigentlich nur lieb. Wir anderen haben alle Respekt vor ihr, sie ist ja auch die größte von uns. Mittlerweile machen ihr ihre Knochen immer mehr zu schaffen, aber sie geht gerne noch mit spazieren, wenn auch 150 Meter hinter uns allen. Sie wird von Hermann und Maria immer wieder gelobt, wie schnell sie doch ist, damit sie nur ja nicht den Mut verliert zum Weitergehen.

Dann kommt noch Timmi (9 Jahre), ein winziger Chihuahua, der meistens keine gute Laune hat. Er versucht dann, uns in die Hacken zu zwicken und bellt dabei ziemlich laut. Besonders hat es ihm die Cora angetan. Sie zwickt er besonders gern. Cora versucht dann sich zu wehren, aber er ist einfach schneller. Alles in allem ist er einfach größenwahnsinnig!

Ja und dann ist da noch Kira, die ist ca. 6 Jahre alt, aber über sie kann man nicht viel sagen. Sie ist klein, schwarz und wuschelig, ansonsten ist sie nur lieb.

Dann teilt noch Tommi (13 Jahre) ein kleiner schwarz-weißer Mischling aus Griechenland mit uns das Heim. Er ist sehr bescheiden und lieb.

Unser Bordercollie-Mix Rex ist 10 Jahre alt. Der bellt sehr viel und läuft sehr gerne, aber auch er ist ein lieber Kerl.

Und nun zum Schluss zu mir, Nicki dem weißen Pudel. Ich bin mit 15 Jahren im fortgeschrittenen Alter und habe trotzdem manchmal Welpenspinnen. Dann rase ich so schnell ich eben kann durch den Garten. Juhu, das macht Spaß! Aber leider ist das nur von kurzer Dauer und anschließend muß ich mich ein paar Stunden ausruhen. Kurz vor 22.00 Uhr fange ich dann an zu nerven, weil ich jetzt endgültig müde bin - noch ein kleines Leckerchen und dann möchte ich ins Bett.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Maria und Hermann Flecke für ihren bewundernswerten Einsatz bedanken.

URLAUBSBETREUUNG FÜR HUNDE



Der Hund - des Menschen bester Freund - etwa 5 Millionen dieser liebevollen Exemplare leben allein in Deutschland und erfreuen ihre Menschen durch ihre Anwesenheit. Ihre enorme Anpassungsfähigkeit erleichtert es uns Menschen, unsere Tiere mit in die Stadt, Restaurants oder in den Urlaub zu nehmen. Was aber, wenn ein längerer Krankenhausaufenthalt, eine unzumutbare Flug- oder Dienstreise ansteht? Oder der Hund sich als nicht reisetauglich erweist? Wohin dann mit unseren Vierbeiner?

Wir Menschen wünschen unseren Liebling dann in guten Händen zu wissen und suchen sorgsam eine passende Unterkunft - welche Möglichkeiten gibt es:

Unterbringung im Freundes- und Familienkreis:

Freunde, Familie und Nachbarn sind sicherlich die erste Wahl um unser Tier zu betreuen und häufig übernehmen sie auch gerne solche Hilfsdienste. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Besitzer und Hund kennen den Hundesitter bereits, der Hund lebt in vertrauter Umgebung und wird mit der Umstellung keine großen Probleme haben.

Unterbringung in einer Hundepension:

Hunde werden meist in Gruppen auf einem großen Gelände gehalten und dürfen sich tagsüber frei bewegen. Für die Nacht kommt er entweder alleine oder mit einem Kumpel in ein kleines Zimmer, einen Zwinger oder ein Gehege. Eine persönliche, individuelle Betreuung ist nicht immer gegeben, was eine Unterbringung für Tiere, die eine enge Bindung zu einer Person suchen, diese Art der Unterbringung nicht empfehlenswert macht.

Unterbringung in einem Hundehotel:

Die Unterbringung ähnelt der einer Hundepension, allerdings erhält jeder Hund eine vorher vom Herrchen ausgesuchte Zuwendung, wie Spiele, Streicheleinheiten oder Wellness- und Beautybehandlungen zur Auswahl.

Betreuung durch Homesitting:

Oftmals hat man ja nicht nur das Problem der Hundeverversorgung, sondern auch wer versorgt meine eigenen vier Wände? Homesitter betreuen nicht nur den Vierbeiner, sondern passen auch auf Haus und Grundstück auf. Der Hund darf in vertrauter Umgebung auf die Heimkehr des Besitzers warten.

Unterbringung im Hundehotel:

Für Fellnasen, die noch etwas Erziehung benötigen könnte diese Art der Unterbringung die Richtige sein. Während der Abwesenheit des Besitzers gibt es neben Fressen, Schlafen und Toben quasi noch eine Menge Erziehungsstunden. Das nützt allerdings nur etwas wenn die Besitzer diese Erziehung nach dem Urlaub konsequent weiterverfolgen.

Unterbringung im Tierheim:

Viele Tierheime bieten auch eine Urlaubsbetreuung an. Da die Hunde meist in Zwingern und ohne wirkliche persönliche Betreuung leben, sollte man von dieser Art der Betreuung nur im äußersten Notfall Gebrauch machen.

Letztendlich gibt es noch die Unterbringung mit familiären Anschluss, wie ihn auch der Tiereschutzverein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen bietet:

Der Vierbeiner lebt in einer Familie, meist mit Artgenossen zusammen und wird als vollwertiges Familienmitglied behandelt. Es gibt wie im eigenen Heim eine individuelle und intensive Betreuung des Tieres. Gerade für sensible oder nicht so verträgliche Hunde ist das die ideale Unterbringung, da sich ganz auf die Bedürfnisse des Tieres konzentriert werden kann. - **Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter!**

Egal, für welche Betreuungsart man sich entscheidet, hier ein paar Tipps, worauf man achten sollte:

- Suchen Sie rechtzeitig nach einer Betreuungsstelle, nicht erst ein paar Tage vorher. Lassen Sie sich Zeit bei der Auswahl und setzen Sie sich Auswahlkriterien, die der Hundesitter erfüllen sollte.
- Lernen Sie den Betreuer persönlich kennen und vergewissern Sie sich über dessen Hundeerfahrung. Besprechen Sie alle Details zu Ihrem Hund (Fütterungszeiten, Gewohnheiten)
- Unterschreiben Sie erst dann einen Vertrag, wenn Sie ganz sicher sind, die richtige Stelle gefunden zu haben
- Vereinbaren Sie einen Probetag oder Probenacht, damit sich Ihr Hund mit der fremden Umgebung schon etwas vertraut machen kann und



- weiß, dass er sicher wieder abgeholt wird.
- Bringen Sie eine eigene Decke oder vertrauten Gegenstand mit in die Unterkunft
- Nach Möglichkeit sollten Sie auch das gewohnte Futter mitgeben, denn eine räumliche Veränderung ist oft schon Stress genug für das Tier
- Hinterlassen Sie die Adresse Ihres vertrauten Tierarztes und klären Sie ab, was im Notfall geschehen soll, wenn das Tier krank wird
- Eine Haftpflichtversicherung ist ein unbedingtes

Muss, damit Sie nicht für entstandene Schäden während Ihrer Abwesenheit aufkommen müssen

Das Tier sollte gesund und frei von Parasiten/Würmern sein. Eventuelle Krankheiten unbedingt vorher mitteilen

- Hinterlassen Sie nach Möglichkeit eine Rufnummer, unter der Sie auch am Urlaubsort erreichbar sind, um vielleicht schon kleinere Vorkommnisse direkt klären zu können.

Ein Sommer mit Schattenseiten

Viel Arbeit für Porzer Tierschützer

Auch nach dem Ende der Ferienzeit hat der Tierschutzverein alle Hände voll zu tun. Ausgesetzte Tiere werden in Pflegefamilien untergebracht.

VON NADINE HANTKE

Grenzel - Erst elf Monate ist die kleine Mischlingshündin Lina alt, doch in ihrem jungen Leben musste sie schon schreckliches Leid erfahren. Im Alter von drei Monaten wurde der Welpe von Hundefängern auf der spanischen Kanareninsel Lanzarote in eine Tötungsstation gebracht. Dem Engagement von Tierschützern ist es zu verdanken, dass sie dem Tod entronnen konnte und jetzt ein glückliches Hundeleben in Köln führt. Gut gelaunt begrüßt Lina mit einem euphorischen Schwanzwedeln nun jeden, der das Büro des Porzer Tierschutzvereins in der St-Anno-Straße betritt.

Verwahrlosung, Misshandlung, Massentierhaltung – mit solchen Schicksalsfällen und auch jenen, die nicht so gut ausgehen, sind die Mitglieder des Vereins „Menschen für Tiere – Tiere für Menschen“ fast täglich beschäftigt. Gerade im Sommer, während und nach der Ferienzeit, haben die Ehrenamtler alle

Hände voll zu tun. „Es gab in den vergangenen Wochen enorm viele Fundtiere, die ausgesetzt und irgendwo angebunden wurden“, erzählt Anita Cierzniak. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins ist immer wieder entrüstet über die Skrupellosigkeit der Tierbesitzer. Sogar Tiere, die in gutem Zustand seien, würden einfach an eine Bank gekettet und allein gelassen.

Doch nicht nur Hunde und Katzen werden ausgesetzt. „Jemand hat fünf Kaninchen im Bieselwald laufen lassen. Das ist total gedankenlos.“

Es gab in den vergangenen Wochen enorm viele Fundtiere

ANITA CIERZNIAK

In der Natur haben die Tiere keine Chance“, erklärt Cierzniak.

Mit der steigenden Anzahl der heimatlosen Tiere steigen auch die Kosten. Der Porzer Verein betreibt zwar kein Tierheim, denn die Hunde, Katzen und Kaninchen werden bis zur Vermittlung in „Pflegefamilien“ untergebracht, trotzdem müssen alle Tiere ärztlich behandelt werden. Im letzten Jahr musste der Verein allein für die Tierarztkosten



Anita Cierzniak (l.) und Katrin Preckwinkel vom Porzer Tierschutzverein kümmern sich unter anderem um die Vierbeiner Lina, Kelly und Micky.

BILD: HANTKE

mehr als 91 000 Euro aufbringen. Nur durch die Mitgliedbeiträge, Förderer und Spenden wurde dies finanziert. Doch Cierzniak merkt, dass die Kapazitäten des Vereins langsam an ihre Grenzen stoßen. Daher ist der Verein mehr denn je auf Tierfreunde angewiesen, die spenden, sich um Tiere kümmern oder sich anderweitig im Verein engagieren möchten.

Dass schon kleine Taten helfen, bewiesen zwei Schützer in den Sommerferien: „Die Jungs haben mit ei-

ner Büchse einen Tag lang Spenden gesammelt – 47 Euro sind dabei zusammen gekommen.“ Doch nicht nur in den Ferien gibt es für den Verein viel zu tun. Die angespannte wirtschaftliche Lage zwingt scheinbar viele Tierbesitzer dazu, ihren Liebling abzugeben. „Manche Leute können das Futter und die Arztkosten nicht mehr zahlen“, sagt die Vereinsvorsitzende. Auch in solchen Notsituationen versucht der Tierschutzverein zu helfen, mit Futterspenden oder der Kostenübernah-

me einer wichtigen Operation zum Beispiel. Eine solche Lösung sei allemal besser, als die Haustiere auszusetzen, appelliert Cierzniak.

Doch auch Erfreuliches weiß sie zu berichten: Die Tiervermittlung klappt gut. Dank der Homepage des Vereins können sich Interessierte im Internet die Tiere, die zu vermitteln sind, ansehen. Zur Zeit warten 40 Hunde, 47 Katzen und 42 Kleintiere – überwiegend Kaninchen – auf ein neues, liebevolles Zuhause.

www.tierschutzverein-koeln-porz.de

LASCHKO



Am 30 August 2000 habe ich über den Tierschutz Porz ein neues Frauchen bekommen. Ich war 1 ½

Jahre alt und mein neues Frauchen (Frau Dr. Basting) war der größte Glückstreffer in meinem Leben! Ich war durch schlimme Ereignisse seelisch gestört, unterernährt, Pilzbefall, Haarausfall.

Ein dreiviertel Jahr wurde ich mit unendlicher Liebe und Geduld auf gepäppelt und dann bekam ich 3 Jahre Einzelunterricht, anschließend Gruppenunterricht. Zwei Monate später habe ich dann den Wesenstest bestanden. Regelmäßig haben wir Hundewanderungen gemacht und ich habe gelernt mit allen Artgenossen auszukommen. Sogar ein Minischweinchen wurde mein Freund.

Weihnachten 2009 wurde ich sehr krank. Frauchen war bis zum Schluss bei mir. Ich habe es nicht mehr geschafft und musste mein geliebtes Frauchen am 1. Januar 2010 für immer verlassen.

Tierischer Besuch von der Sonneninsel

Da mussten 40 Jahre ins Land gehen, bis der erste Hund der Porzener Presse-Party seine Aufwartung machen durfte; dazu noch einer, der einen weiten Weg ins Pfarrheim nach Urbach zurückgelegt hatte. **Amber**, die wuschelige Mischlingshündin, stammt nämlich aus Mallorca und hat vor acht Wochen Aufnahme bei **Katrin Fischer** gefunden. Die pensionierte Lehrerin gehört dem Porzener Tierschutzverein an und nimmt zu ihren eigenen drei Hunden immer wieder Pflegetiere auf, für die sie dann ein neues, endgültiges Zuhause sucht. **Claudia Meyer**, Redakteurin des „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Autorin der Tierversorgungs-Reihe „Alles wird gut“, freute sich besonders über den tierischen Gast und verwöhnte ihn mit Käse und Frikadellen vom Buffet.



(r.) Claudia Meyer mit Amber und Frauchen Katrin Fischer. BILD: RS

HEINO UND HANNELORE



Die glückliche Familie Borowski mit **HEINO, HANNELORE UND TESSA** schickte uns liebe Grüße aus der Eifel, die wir in gekürzter Fassung wiedergeben:

Vor 1 Jahr beschlossen wir, einem Kätzchen ein neues Zuhause neben unserer 10 Jahre alten Colliehündin (auch vom Verein) zu geben. Ich wollte im Fernsehsessel mit einem großen, dicken, schnurrenden Kater sitzen. Es sollte ein Jungtier sein, da wir nicht wussten wie Tessa darauf reagieren würde.

Als bei unserem Tierarzt ein Karton mit 2 schwarzen Katern abgegeben wurde, von denen nur einer

überlebte, war die Entscheidung schnell gefallen - er zog zu uns. Da der Karton in Bad Münstereifel ganz in der Nähe von Heinos Café gefunden wurde, sollte er Heino heißen. Er hat sich in einen hochbeinigen, gertenschlanken Kater entwickelt, der immer auf Tour ist, also nichts mit einer verschmutzten Schoßkatze...

Davon hörte meine Freundin Waltraud Beien und bald schon brachte mir Frau Michel eine Katze, die eigentlich jung sein sollte, aus dem Gewerbegebiet Gremberghoven. Das Tier hatte Zuflucht in einem Büro gesucht, musste nachts aber immer raus, weil die Alarmanlage so empfindlich war. Das Tier wurde zum Tierarzt zwecks Kastration gebracht und es stellte sich heraus, dass es bereits kastriert war und auch schon 10 Jahre, was sollte es, das Tier zog ein...und wir nannten sie Hannelore, denn nichts anderes passt zu einem Heino!

Als ich sie das erste Mal sah, war ich enttäuscht: die Ohren grün vom tätowieren, das Fell viel zu groß, einen mickerigen Schwanz und dünne Oberschenkel - aber so ein liebes Gesicht und so wunderschöne Augen. Und was soll ich sagen, sie legte sich auf meinen Schoß und schnurrte! Auch mit Tessa harmonierte sie sofort. Ihr Aussehen entspricht jetzt meinem Katzenideal, da sie Dosenmilch und Vanillepudding liebt, entgegen Heino, der Schokopudding bevorzugt.

Wir können nur jedem raten, auch einem älteren Tier ein neues Zuhause zu geben, so viel Ruhe und Gelassenheit tut gut.



KATZENGESCHICHTEN

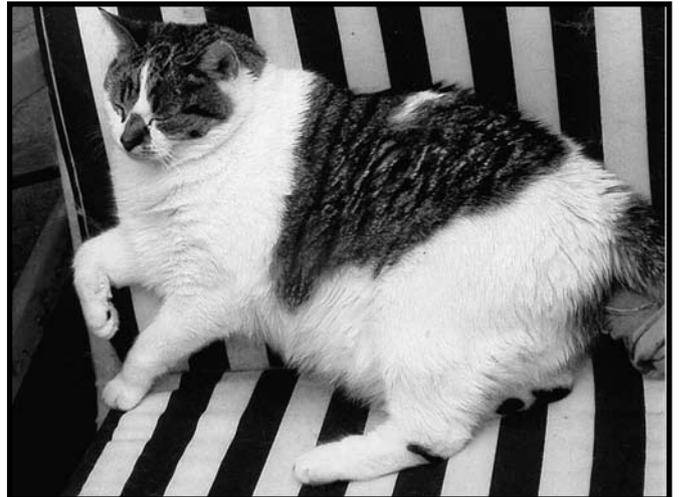
Im frühen Sommer entdeckte Familie Panaitza aus Porz in ihrem Keller in einer Hundehütte eine junge Tigerkatze mit 4 Jungen. Das Tier war einigermaßen zutraulich und keiner wusste wo sie herkam, sie konnte noch nicht lange im Keller gewesen sein. Sie kamen in die Pflegestelle Schlömer und die anfangs scheuen Tiere wurden zusehends zutraulicher, so dass die beiden Brüder an Familie Kornwevel, die Nachbarn von Familie Panaitza vermittelt werden konnten. Ein kleines Mädchen, das eine kuriose Musterung hatte, kam zu Familie Vormann und heißt Luna (auch in diesem Heft) und das letzte Welpen, das wie die Mutter aussieht, kam zu Frau Bechert und ihrer Tochter nach Ensen. Doch was sollte aus der Mutter, inzwischen **BELINDA** (rechts) genannt, werden? Sie war erstmal kein Katerfreund, wie viele junge Katzenmütter und fauchte den hauseigenen Kater der Pflegefamilie an, aber dann wurde das Verhältnis der beiden besser und so durfte Belinda bei Schlömers bleiben. Familie Panaitza wollte ebenfalls einer Katze eine Heimat geben, die wegen ihrer Menschenscheu praktisch



unvermittelbar war und so durfte die Katze Mucki zu ihnen kommen, ein ganz scheues Tier, das mit 5 Jungen in Höhenberg gefangen worden war. Das Tier hat sich im Keller und auf der Terrasse eingerichtet und wird von seinen Menschen gut versorgt - welch ein Glück für so ein scheues Tierchen!



Familie Bußmann hat **DAISY** zusammen mit ihrem Bruder Nessay im Sommer 2001 übernommen. Damals waren sie ca. 5 Jahre alt. Im Frühjahr 2006 starb Nessay dann ganz überraschend an einem Bauchspeicheldrüsentumor. Da Daisy danach so richtig aufgeblüht ist, entschlossen sie sich, keine 2. Katze mehr dazuzuholen, so dass sie jetzt Einzelkatze ist. Im kommenden Frühjahr wird Daisy nun schon 14 Jahre alt und es geht ihr immer noch sehr gut. Sie hat noch alle Zähne und keinerlei gesundheitliche Probleme. Im Frühjahr, Sommer und Herbst liegt sie gerne im Wintergarten und jetzt im Winter liegt sie auf dem Sofa an der Heizung. Wild spielen und toben mag sie höchstens noch 1 - 2 mal im Monat, aber Bällchen oder Mäuse mit den Pfoten bearbeiten kann man ja auch auf dem Sofa liegend. Seit Oktober hat sie jetzt das Fernsehen entdeckt, am liebsten Tiersendungen! Katzen sind da eher uninteressant, Hunde und Kleintiere versucht sie hingegen schon einmal aus dem Fernseher zu angeln.



BONNIE wurde in einem kleinen Park in Mülheim gefunden. Sie kam zu ihrem Glück zu uns und wir stellten fest, dass sie etwa 3 Jahre alt sein musste und einen Chip hatte, der aus Holland stammte. Wir dachten sie sei auf einer Urlaubsreise verloren gegangen und wir ermittelten den Besitzer, der aber hatte gewechselt und der neue Besitzer wollte das Tier gar nicht mehr haben, so dass wir uns per Fax eine Abtretungserklärung zukommen ließen und einen lückenhaften Impfausweis. Doortje kam auf die Pflegestelle Ringhausen und entwickelte sich durch die liebevolle Pflege prächtig. Familie Siemon suchte eine Partnerin für ihre Katze Trixi und da passte Bonnie (früher Doortje) prima. Es dauerte dann noch eine Weile, bis die beiden Mädchen eng aneinander kuschelten, aber nichts erinnert Bonnie, wie sie nun heißt, mehr an ihre Vergangenheit.

NEUES GLÜCK FÜR BILLY

diebe „Porzer“
 Mit heutiger Post habe ich auch an Frau Winter schickt im Kalyvia geschrieben und mich für die lieben Zeilen bedankt, wie Billy in Griechenland gefunden und durch den Tierschutz aufgepäppelt worden ist. Als mein Mac (Mittler, 15 Jahre) in meinen Armen starb, wollte ich diesen Abschiedsschmerz nie mehr erleben. Nach einem Monat voller Trauer und Leere und dem Rat meine 3 Kinder riefte der Entschluß, ich brauche einen Partner, einen Vierbeiner, der Neue muß unbedingt anders aussehen als mein Mac, daß ich nicht immer vergleiche. Da ich 70 werde + Single (top-fit) bin, mußten meine Drei Kinder versprechen, sollte etwas passieren, sich um den Hund zu kümmern.
 Ich besuchte alle Tierheime im Raum Aachen, Köln, Bonn und sah sovie Leid in traurigen Tieraugen, durch einen



Anruf bei Ihnen bekam ich die Adresse von Billy und dessen Pflegevater Herrn Mahlzahl, wo mir bellend und schwanzwedelnd ein weißer Wirbelwind entgegen sprang. Ich dachte mein Mac wäre neu geboren, 2 Tage später voller Vorfreude fuhr ich mit meiner Tochter, Herrn Mahlzahl + Billy zu Ihnen und erledigten im Rinn die Formalitäten und ich hatte Billy in meinen Armen. Schwer war der Abschied von Herrn Mahlzahl, der sich auch in Billy verliebt hatte, aber neugierig inspizierte Billy sein neues Zuhause. Er hat sich bestens eingelebt und ist mein Sonnenschein. Die Wohnung gehört ganz ihm, die Couch, alle Kissen, Teppiche kratzen herumtollen, sein Körbchen, die Spielsachen, aber friedlich schlummern im Herdchen Bett. Keine Angst, 3 x am Tag lange spazieren im Park mit seinem besten Freund Louis (Terrier). Billy kann schon ohne seine laufen und rennt mit allen Hunden im Park um die Wette und spielt mit ihnen. Er ist

ein Schmuffelhund und würde am liebsten Kaninchen + Entenjagen, aber noch lieber Joggen + Fahrräder, da muß er aber an die Leine. Er besucht regelmäßig die Hundeschule und macht Fortschritte. Er liebt Autofahren, Mittwochs gehen wir mit dem Enkelverein wandern. Dauend ist Aktion, er ist ein richtiges Kraftbündel, aber zu Hause eine Schmusekatze. Mit der netten Tierärztin hat er auch Freundschaft geschlossen, aber nur beim Leckern geben.
 Ich lege 2 Photos bei zum Vergleich von meinem geliebten un vergessenen Mac und meinem jetzigen „Ein und Alles“ Billy

Meinen herzlichsten Dank für Ihre Arbeit und daß Sie durch Ihre Vermittlung mich und meinen geliebten Billy glücklich gemacht haben

Mit freundlichen Grüßen

Worst Baum



ENDE GUT - ALLES GUT

Hallo und guten Tag!



Ich bin Strolchi, ein Jack Russell, der vor ca. 13 - 14 Jahren das Licht der Welt erblickte. Als Welppe wurde ich an eine Familie verkauft, die tatsächlich bis fast zum 10. Jahr für mich Zeit hatte - war gar nicht so schlecht!

Dann ging es los: Erstmal die Trennung meiner Leute und dann kam eine neue Partnerin zu meinem Herrchen - ich musste gehen! Man sicherte finanzielle Hilfe bei etwaigen Arztbesuchen zu. Es fand sich auch ein supernetter jüngerer Mann, bei dem ich einziehen durfte, doch das Unfassbare geschah: mein liebster Mensch starb in sehr jungen Jahren.

Ich habe bei ihm gewacht, bis man mich dort wegholte und auf eine Pflegestelle brachte. Jetzt stellte sich bei mir ein Gesundheitsproblem ein, wegen dem ich dem Doc vorgestellt werden musste (der mir auch gottlob geholfen hat durch eine OP). Der Tierschutz nahm Kontakt zu meinen Erstbesitzern auf und siehe da, keiner fühlte sich mehr zuständig für mich - den Tierschutz hat's nicht gewundert, mich schon, war ich nicht immer ein guter und auf-

merksamer Kamerad? NAJA! Gut ich war geheilt, hatte natürlich noch die typischen Alterswehwehchen, aber wer hat die nicht jenseits der 10 Jahre? Ja und dann kamen ältere Herrschaften zum Tierschutz und suchten einen ebensolchen Hund, ich zog alsbald bei ihnen ein. Leider war meine Fütterung für mich wunschgemäß, aber alles andere als gesundheitsfördernd. Ein Anruf beim Tierschutz, eine Arztempfehlung und ein Besuch beim Doc brachten ans Tageslicht, dass meine Leber zu fett und groß ist und das unbedingt eine Futterumstellung stattfinden muss. Wurde natürlich nicht gemacht, mit dem Enderfolg, dass mein Gesundheitszustand sich verschlechterte und wieder beim Tierschutz angerufen wurde.

Diesmal teilte man mit, dass ich nicht mehr länger bleiben könne, da ich unter anderem auch das Wasser nicht mehr halten kann und zudem stand eine große Feier ins Haus, bis dahin hatte ich meine Koffer gepackt zu haben...

Doch das war mein Glück!!! Jetzt kam mein neues Frauchen Cornelia ins Spiel. Sie hat mich sofort in ihr Heim aufgenommen. Ich durfte schmusen, ich durfte husten und auch mal Pipi verlieren und niemand schimpfte, sondern man nahm mich in den Arm und ging mit mir zum Arzt, half mir bei der Orientierung und gab mir gaaaaanz viel Liebe. Heute hüpfе ich vor ganz viel Glück, soweit meine alten Beinchen das noch können. Wenn ich Cornelia rieche oder wahrnehme, laufe ich so schnell ich kann dorthin, manchmal bin ich sogar der Erste und lass mich so richtig durchknuddeln und stoße dann ein richtiges Freudengeheul aus.

Jetzt weiß ich, hier muss ich nie mehr weg, auch wenn ich mal Dinge mache, die man nicht so gerne sieht. Vielleicht denken die Menschen mal daran, dass auch sie alt werden und viele Dinge nicht mehr so gut funktionieren...

Fährtenprüfung

Schlecht geschnüffelt, hochgeguckt
eine kleine Maus verschluckt,
fand den Ort nicht, wo gewinkelt,
mehrfach in die Spur gepinkelt,
einmal leider „Platz“ vergessen,
Gänseblümchen aufgeessen,
Hundeführer schlimm genarrt,
zweites Suchobjekt verscharrt,

zwölf Kartoffeln fein sortiert,
toten Maulwurf exhumiert,
Fährtenleine durchgekaut,
hinter Hasen hergeschaut,
bin der liebste Hund von allen!

Richter sagte:
durchgefallen!

EIN LANGHAAR ZWERGDACKEL NAMENS DROLLI

Im Sommer Mitte Juli erhielt ich einen Anruf von einem Herrn Volk, dass sein Halbbruder wegen Altersdemenz ins Heim kommt und er seinen Dackel im Alter von 13 Jahren nicht mehr versorgen kann.



Da mal wieder kein Verwandter in der Lage war, den Hund aufzunehmen kam Drolli zu mir. Er war sehr dick und hatte auch gesundheitliche Probleme. Er wurde von uns tierärztlich versorgt auf seine Medikamente eingestellt und hatte in den nächsten Wochen auch sehr schön abgespeckt.

Drolli lebte zusehens auf. Im Spätsommer 2009 wurde er in der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ vorgestellt. Es meldeten sich ca. 3 Interessenten, darunter auch ein nettes Rentnerhepaar aus Krefeld. Wir vermittelten Drolli (Spitzname Herr Sonnenschein) dorthin und es klappte wohl auch gut. Nach 2 Monaten musste er aber leider wieder

abgegeben werden, aufgrund schwerer Krankheit.

Drolli wackelte wieder fröhlich bei mir ins Haus als wäre nichts gewesen, lief die Treppe rauf und verschwand im Büro ins Körbchen.

Auch der zweite Vermittlungsversuch nach Porz scheiterte leider nach 2 Tagen, da Drolli über einen ausgeprägten Sturzkopf verfügt. „Eben ein Dackel“.

Seitdem lebt Drolli in meiner Hundegruppe und wartet noch immer auf ein ruhiges Plätzchen mit Haus und Garten. Er ist nun mal ein älterer Hund, der nicht mehr lange laufen will und seine Medikamente benötigt. Leider markiert er auch öfters bzw. ist inkontinent, so dass er eine kleine Windel tragen muss.

An dieser Geschichte sieht man mal wieder, wie schwer es ist, alte Tiere zu vermitteln. Ich persönlich habe gerne meine alten Hunde, da sie sehr dankbar, ruhig und doch unkompliziert sind.

Fazit ist, dass viele Menschen vom Tierschutz und Helfen sprechen, aber dieses konkret leben und durchführen, ist immer noch zweierlei. Drolli bzw. Herr Sonnenschein ist immer noch bei uns und sollte ihn wirklich keiner mehr liebhaben, so darf er bleiben und ist unserer Fürsorge und Zuneigung sicher.

B. Womelsdorf

8 AUF EINEN STREICH



Als die vierjährige Jack-Russel-Mix-Hündin aus Rumänien zu uns in eine Pflegestelle kam, ahnte noch niemand, dass sie trächtig war. Als ihr Bäuchlein immer dicker wurde, bestätigte uns ein Tierarzt,

dass Flora mehre Babies austrug. 8 Welpen brachte sie zur Welt. Wir mussten die Hündin mit ihren Babies umsetzen.

Frau Kröll, eine sehr kompetente Pflegestelle war bereit, die Hundefamilie aufzunehmen. In Worte kaum zu fassen, was Frau Kröll in den 8 Wochen geleistet hat. Die Kleinen gediehen prächtig und waren richtige Wonneproppen.

Alle fanden ein wunderschönes Zuhause und auch Flora wurde von einem netten Paar, Frau Schmeisser und Herrn Harwardt, adoptiert. Mit ihren 8 Babies war sie auch sichtlich überfordert, nun kann sie sich bei ihren neuen Menschen erholen.

Frau Kröll und ihrer Familie danken wir für ihren tollen Einsatz.

AMOS - ODER 007



Hallo liebe Tierfreunde!

Endlich ist wieder nach der Knallerei von Silvester Ruhe eingekehrt. Es gibt von mir und meinem Hundekumpel Bruno einiges zu berichten. Die Tage an der Leine waren für mich der reinste Horror. Ich habe zu meinem Leidwesen vom Frauchen erfahren, dass in unserer Stadt nun ganz streng darauf geachtet wird, dass wir alle, ob groß oder klein, in Zukunft nur an der Leine laufen dürfen. Das kann doch nicht wahr sein. Wo bleibt da unser Bedürfnis nach toben und spielen? Die Felder vor unserer Haustür sind doch geradezu dafür geschaffen den Krähen nachzujagen. Welcher Mensch denkt sich so was bloß aus? Ich kann ja verstehen, dass mein Chow-Chow-Freund an der Leine bleiben muss,

der ist ja schon 3 mal ausgebüxt weil er die Hasen zum fressen gerne hat. Das hat er nun davon. Aber warum ich?

In unserer Siedlung sind viele neue Hunde angekommen. Ich bin der Meinung, dass einige davon ziemlich aufdringlich meinem Kumpel Bruno auf den Pelz rücken. Da musste ich ja geradezu eingreifen. Ich konnte nicht anders als einem von ihnen kräftig in den „Allerwertesten“ zu beißen. Habe mir aber nur selber geschadet, denn Frauchen hat, statt mich zu loben, mir keinen meiner heiß geliebten Kekse gegeben. Verstehe einer die Menschen. Ich bekam von der Stadt Niederkassel die Hundesteuernummer „007“ zugeteilt. Ich meine das verpflichtet doch, oder? Mein Hundekumpel Bruno versucht mich immer wieder von meinem Futternapf zu drängeln. Dabei kann ich sowieso nicht, mit meinen paar Zähnen die ich noch habe, so schnell fressen. Gott sei Dank hilft mir mein Frauchen. Sie bleibt so lange bei mir stehen, bis ich den Napf leer habe. Ich klaue dafür oft Brunos Kauknochen und verstecke ihn unter der Decke auf dem Sofa. Will doch mal sehen, wer hier das sagen hat. So nun will ich bei Frauchen auf den Schoß zum kuscheln. Der Platz ist mir sicher.

Euch allen viele gute Wünsche für das Jahr 2010.

Euer Amos

BENNY



Liebe Frau Tillmann,

Danke für mein neues Leben.
Danke, das Sie mich aus dem
Hochhaus in Finkenberg geholt haben.

Danke für meine "Pflege-Eltern",
der Familie Michaelis.

Danke für mein "neues" Leben.

Ich darf jetzt Hund sein und
habe keinen Stress mehr. Mein
neues Rudel sorgt für mich und
ich darf sogar verreisen. Jetzt
kenne ich schon den Strand und
das Meer. Cooles Sache im Sand
zu buddeln!

Frohe Weihnachten und Wuff Wuff

Benny

Wünschen
Lisette Drange
Hans-Jürgen Czerwon
+ Benny

Wir haben Benny nun 5 Monate
und können uns das Leben ohne
dieses "Fellmonster" gar nicht
mehr vorstellen. Das erste
(schlechte) Jahr hat er fast vergessen.
Er genießt jetzt sein Leben
in vollen Zügen.

AUCH SENIOREN HABEN EINE CHANCE



Die achtjährige **NANA** wurde wegen Zeitmangel abgegeben. Bei Familie Model fühlt sie sich sehr wohl, noch dazu, wo ein 10-jähriges Kind sich liebevoll um sie kümmert. Sie hat sich sehr schnell eingelebt, ohne zu trauern! Wir wünschen Nana noch viele schöne Jahre mit ihrer neuen Familie.



RUDI ist 7 Jahre alt und wurde von seinem Besitzer schweren Herzens abgegeben. Durch berufliche Veränderung war einfach keine Zeit mehr für den Hund. Er kam in unsere Pflegestelle Familie Telgheider und fühlte sich gleich sehr wohl dort und verstand sich mit den vorhandenen Tieren sehr gut. Mit seinem gutmütigen Wesen eroberte er schnell die Herzen der ganzen Familie, besonders die der Kinder. Man beschloß einstimmig, dass er für immer bleiben darf. Ein Traumzu Hause auf dem Land - auch wir sind glücklich darüber!



Der 6-jährige **THYSSON** wurde wegen Umzug und Allergie des Enkelkinds abgegeben. Er merkte schnell, dass man ihn nicht mehr wollte. Familie Rheidt half ihm mit viel Zuneigung über den Trennungsschmerz schnell hinwegzukommen. Heute ist er wieder ein glücklicher Hund und liebt seine Menschen über alles!



Der 10-jährige Rauhaardackel **SAMMY** wurde wegen Trennung abgegeben. Familie Reinartz entdeckte ihn im Internet und entschied sich sofort für ihn. Eigentlich wollten sie noch etwas mit einem neuen Hund warten, doch er eroberte die Herzen der Familie im Sturm. Sein Zuhause liegt gleich am Wald. Ich sehe ihn oft und es ist mir unbegreiflich, wie man so einen lieben Hund abgeben kann. Er ist bei seiner neuen Familie die absolute Nummer EINS!



AUCH SENIOREN HABEN EINE CHANCE



Glück hatte der bereits 15-jährige **TIMMY**. Sein Frauchen wurde demenzkrank und konnte sich nicht mehr um ihn kümmern. Bei Frau Volkerts fand er ein neues Heim und wird sehr verwöhnt, so dass er seinen Lebensabend in vollen Zügen genießt.

JACK, (rechts) 11 Jahre alt, ist ein Trennungssopfer. Für einen Hund im Seniorenalter ist es nicht einfach, sich an eine neue Familie zu gewöhnen, doch Familie Corneth gab sich alle Mühe, den Trennungsschmerz von Jack zu mindern. Er schien doch schnell gespürt zu haben, wie gut es seine Menschen mit ihm meinten. Es ist so schön, dass es immer wieder Tierfreunde gibt, die auch einem alten Hund eine Chance geben.



Der Hund
ist das einzige Wesen auf Erden,
das dich mehr liebt als sich selbst.

Josh Billings

„**STRUPPI**“ alias Hipis (links) ist 6 Jahre alt und stammt aus Polen. Er wurde im Kölner Stadtanzeiger mit Bild vorgestellt und viele Interessenten meldeten sich und wollten dem lustigen Terrier-Mix ein Heim geben. Wir entschieden uns für Familie Schiller, denn bei Mensch und Hund stimmte gleich die Chemie. Kaum vorstellbar, dass dieser entzückende Hund schon in der Tötungsstation saß.

GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“



Besonderes Glück hatten **KALLE** (rechts - 11 Jahre) und **SAM** (links - 4 Jahre). Durch Trennung ihrer Besitzer fand man keine Zeit mehr, sich um die Tiere zu kümmern. Sie waren oft bis zu 10 Stunden alleine. Sam hängt sehr an Kalle und so kam eine Trennung nicht in Frage. Sie fanden ein sehr schönes neues Zuhause bei Familie Dr. Drehmann und sind nun sogar Herrscher über ein großes Anwesen. Sie genießen es sehr, wieder eine Familie zu haben.



Die kleine **LARA** (1 ½) war ein halbes Jahr in der Vermittlung - ein Hindernis war, dass sie nicht alleine blieb. In der Pflegestelle ging es, da noch mehrere Hunde da waren, also mußte sie als Zweithund vermittelt werden. Nach der Fernsehausstrahlung meldete sich Familie Sturm und mit deren Rüden verstand sie sich sofort. Auch die beiden Kinder der Familie mögen sie sehr.



Die siebenjährige **MAJA** (links) und ihre Tochter **LISA** (rechts - 5 Jahre) wurden wegen Krankheit abgegeben. Sie sind unzertrennlich. Bei Familie Hanses fanden beide eine neue Heimat und sie haben sich sehr schnell eingelebt.



GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“



LUNA (9) durchlebte viele Trennungen in ihrem bisherigen Hundeleben. Ihr letztes Herrchen verstarb ganz plötzlich. Sie verstand die Welt nicht mehr. Die Hündin litt unter großen Verlassensängsten und blieb keine 5 Minuten alleine. Als Frau Matthiesen von ihrem Schicksal erfuhr, war sie sich sicher, dass es ihr gelingen würde dem Tier wieder Vertrauen und Selbstsicherheit zu geben. Die Zeit beweist, es ist ihr voll und ganz gelungen und Luna ist glücklich und zufrieden.

NALA (3) wurde von einer Tierschützerin aus Ungarn gerettet. Sie ist eine sehr liebenswerte Hündin, die aber eine konsequente Hand braucht. Als ihre Retterin sie an eine Familie vermittelte, ging zunächst auch alles gut, doch Jogger und Radfahrer mochte Nala gar nicht. Genervt gaben die Besitzer auf und so kam das Tier zu uns in die Vermittlung. Wir stellten schnell fest, dass Hündinnen nicht ihr Fall sind, es kam nur eine Vermittlung zu einem Rüden in Frage. Familie Todzy fand Gefallen an Nala und das erste Treffen mit ihrem Rüden und der Hundedame verlief sehr harmonisch, sie spielten sogar ausgelassen miteinander. So hat Nala genau das Zuhause gefunden, dass sie braucht und wir freuen uns über diese gelungene Vermittlung.



Die zweijährige Boxerhündin **TEQUILA** wurde wegen Überforderung abgegeben. Sie war einfach unterfordert bei ihrer alten Familie. Frau Brall ließ sich von ihrem Temperament nicht abschrecken und als hundeerfahrene Frau hatte sie das Powerpaket schnell im Griff.



GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“



Der topfitte 12-jährige **JERRY** (links) und sein Kumpel **ASHLEY** (rechts - 4 Jahre) verloren auch wegen Krankheit ihrer Besitzerin ihr Zuhause. Familie Kießler verliebte sich in beide Tiere, als wir sie



im WDR vorstellten. So konnten wir sie zusammen vermitteln. Besonders freut uns, dass auch Senioren noch eine Chance haben, ein neues Zuhause zu finden!

Man kann ohne Hund leben,
es lohnt sich aber nicht!

Heinz Rühmann



Die scheue **MARNIE**, ca. 5 Jahr alt, muss zu viel Schlimmes erlebt haben. Sie war schon in der Tötungsstation und wurde in letzter Minute gerettet. Bei Frau Jansen, unserer sehr kompetenten Pflegegestelle, lernte sie wieder den Menschen zu vertrauen. Frau Zielke rührte diese Hündin sehr und Marnie merkte schnell, wie gut es ihr neues Frauchen mit ihr meinte. Sie hat es verdient.



Der 6-jährige **CECIL** aus Rumänien hatte sehr viele Anrufe. Sein liebenswertes Wesen und sein Temperament überzeugten viele Zuschauer. Frau Lehrmann gewann auch gleich sein Herz, wie man beim ersten Treffen der Beiden sehen konnte.



GELUNGENE VERMITTLUNGEN DURCH „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“



CHACKY war 4 Jahre ein sehr glücklicher Hund. Er lebte mit seinem Herrchen und war der Mittelpunkt. Dann lernte dieser eine Partnerin kennen. Sie hatte eine Allergie??? und bekam ein Baby - das war das Aus für Chacky. Wir haben selten erlebt, dass ein Hund so getrauert hat. Bei Familie Bibelge fand er ein liebevolles Zuhause und wir hoffen, dass es für immer ist, damit er einen solchen Verlustschmerz nie mehr erleiden muß.



Hallo Leute - hier spricht **LINCHEN**,

will euch kurz berichten, wie ich zu meinem zu Hause gekommen bin. Die lieben Menschen von der Tierhilfe „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen“ haben mich aus Ungarn geholt und nach Köln gebracht. In Köln hatte ich eine ganz tolle Pflegemama - die Frau Fischer. So viel zu mir.

Nun zu Mama und Papa. Die beiden waren sehr traurig - ihr alter Hund Rocky lebte nicht mehr - und eigentlich wollten sie ja keinen Neuen haben. Doch das Spaziergehen und vor allem das Kuschneln fehlte. So sind sie zu mehreren Tierheimen gefahren, haben überall rumtelefoniert, zum Teil bis nach Berlin, doch es klappte nicht. Dann schauten sie „Tiere suchen ein zu Hause“ im WDR mit Frau Ludwig - und siehe - genau an dem Sonntag war ich da. Sie riefen an und wurden ein paar Tage später von meiner Pflegemama zurückgerufen. Man führte ein sehr langes (wie Mama sagt, angenehmes Gespräch) und wurde sich einig, mich am kommenden Samstag zu besuchen. Die Begrüßung war toll. Ich bin von einem zum anderen gewandert, auf dem Arm natürlich. Geblieben bin ich dann bei Mama. Nun wurde noch etliches besprochen und geschrieben. Meine Pflegemama holte noch ein nagelneues Hundekörbchen und wir gingen alle zusammen nach draußen vor die Tür. Hier wurden noch ein paar Bilder von „uns“ gemacht. Ja und weil meine Pflegemama ein gutes Gespräch mit der Tierärztin von meiner „Familie“ geführt hatte, durfte ich gleich mit nach Hause. Nach fast zwei Stunden Autofahrt sind wir dann endlich zu Hause gewesen. Habe natürlich alles genauestens unter die Lupe genommen. „Ergebnis“ - sehr zufrieden stellend! Ausserdem habe ich von Anfang an klar gestellt, dass ich natürlich mit meiner Decke im Bett, in der Besucherritze schlafe!!! Kuschneln und schmusen muß nämlich unbedingt sein. Ganz lange!!!

Mama und Dirk liebe ich sehr, doch wenn Papa nach Hause kommt ist meine Freude unbändig, ich



stelle mich auf meine Hinterbeinchen, quieke solange, bis ich auf den Arm komme - tja, und dann wird ausgiebig geschmust. Habe auch schon ganz viele Freunde und Freundinnen gefunden. Letzte Woche ist mir ein Kavalier bis zu unserem Haus nachgelaufen, hat sich vor unsere Haustür gesetzt und auf mich gewartet. Er ist nicht mehr weggegangen. Zum Glück wussten meine Leute, wie er heisst und wo er wohnt. Naja, wir haben dann bei „ihm“ zu Hause angerufen und seine Menschen haben „ihn“ dann abgeholt. Was für eine Aufregung. Wie Ihr alle seht, geht es mir wirklich gut. Ich bin einfach überall beliebt. Un muß ich Schluss machen. Das Erzählen hat mich doch sehr müde gemacht.

Es grüßt Euch alle ganz herzlich

Linchen „Wuff“



DIE UNVOLLLENDETE GESCHICHTE VON FARINA VOM 04.09.09 – 20.02.10



Gerade kommt sie wieder Zärtlichkeiten heischend angedackelt. Ein Blick zu ihr und ihr Schwanz, die freundlich zurückgelegten Ohren und ein leichtes Grinsen signalisieren Freude, Verstehen und Wohlbefinden. Sie drückt mir ihre kleine Hundeschnauze in die Hand zum Schütteln und zieht sich dann gelassen auf die Ofenbank zurück. Bei diesem und ähnlichem Verhalten geht mir das Herz auf, denn es hat sehr lange gedauert, bis ich die kleine, tief traumatisierte rumänische Straßenhündin überhaupt berühren konnte.

Als Farina am 04.09.09 zu mir gebracht wurde, sah ich sie in den ersten Tagen nur als Schatten unter Sofa und Bett verschwinden. Futter fraß sie nur in meiner Abwesenheit. Als sie sich dann zeigte, vermied sie vorerst jeden Blickkontakt. Ganz langsam orientierte sie sich an meiner schwarzen Momo, die sich schon immer behutsam meiner Pfleglinge angenommen hatte. Nach ca. 14 Tagen fingen sie an miteinander zu spielen und zu schmusen.



Von da an blieb Farina mit Momo auch in meiner Nähe liegen. Bald wurden auch die anderen Hunde angenommen, ganz besonders die verängstigte kleine Welpin Curry.

Als Farina dann nach etwa 3 Wochen (!) vorsichtig ankam, um sich streicheln zu lassen, hielt ich fast den Atem an! Unendlich langsam wurde sie zutraulicher. Es war ein langer Weg hin zu dem

heute ausgelassenen „gute Laune Paket“, das mit hoch erhobener wedelnder Rute durch die Räume dackelt. Für alle Besucher blieb sie bis vor 4 Wochen ein „Geisterhund“, keiner bekam sie zu Gesicht, sie machte sich unsichtbar! Inzwischen jedoch kommt sie aus ihrer Deckung hervor. Bei aller Zutraulichkeit mir gegenüber, gelang es mir bis jetzt nicht, Farina anzuleinen und zum Spaziergang mitzunehmen. Schon wenn ich daran denke, verschwindet sie unerreichbar wieder unter dem Sofa. So steht ihr nach wie vor mein gesicherter Garten zur Verfügung.



Farina ist unter meinen 51 Pflegehunden der wohl individuellste. Aus dem tief verängstigten, misstrauischen Tier ohne jegliches Zutrauen zu Menschen, entwickelte sie sich zu einem überaus zärtlichen, ansprechbaren Hund, der sich aber seine ausgiebigen Streicheleinheiten selbst abholen will. Auf sie zugehen, um sie zu streicheln, kann auch ich noch nicht. Was muss dieses Tier mitgemacht haben!?!? Kommt sie aus dem Garten, explodiert sie fast vor Freude, tobt durch die Wohnung, sucht sich einen Platz möglichst dicht bei mir und erst dann kann ich sie streicheln. Diese kleine, kaum haarende Hundedame ist ein anspruchsloses, aggressionsfreies, liebevolles Tier, das Menschen mit einem spielfreudigen Artgenossen und einem Garten ganz viel Freude ins Haus bringen würde. Und so suchen wir Menschen, die sie in ihrer besonderen Art lieben lernen wollen. Die Geduld mit ihr wird absolut lohnenswert sein.

Mir wird das Herz jetzt schon ganz schwer, wenn ich an den Abschied von ihr denke, aber es geht nicht anders!

K. Fischer



Was bewirkt eine Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der 1995 gegründete Verein arbeitet auf Ehrenamtlichkeit. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie Patenschaften. Im folgenden möchten wir uns, unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben und Ziele vorstellen:

- ✧ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ✧ Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere
- ✧ Verhütung von Tierquälerei und Tiermissbrauch
- ✧ Rettung ausgesetzter Tiere
- ✧ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ✧ Förderung des sozialen Kontaktes zwischen Mensch und Tier

Konkret bedeutet das:

- ✧ Unsere vorrangigste Aufgabe ist die Aufnahme und Vermittlung von Tieren, die ein neues Zuhause brauchen.
- ✧ Wir suchen sorgfältig sowohl die Pflegestellen als auch das neue Zuhause aus, d.h. wir kontrollieren auch vor Ort.
- ✧ Oft müssen Tiere abgegeben werden, obwohl die Halter dies eigentlich gar nicht möchten. Dies kann aufgrund einer Trennung/Scheidung, Umzug oder aus gesundheitlichen Gründen erfolgen. Halter sogenannter „Kampfhunde“, die in fast allen Fällen freundliche Familienhunde sind, werden von ihren Vermietern immer öfter gezwungen, diese Hunde abzuschaffen. Scheuen Sie sich nicht, in solchen Fällen mit uns Kontakt aufzunehmen! Es ist uns lieber, Hintergründe über die bisherigen Lebensumstände zu erfahren, als ein Tier ausgesetzt aufzufinden.
- ✧ Der gesundheitliche Zustand unserer Pflegestiere ist uns eine wichtige Pflicht. Eine Vielzahl der von uns aufgenommen Tiere bedarf oft tierärztlicher Versorgung. Hierfür wird ein Hauptteil unserer Einnahmen verwendet. Für die Kosten der Kastration von Katzen, Operations- bzw. Behandlungskosten von oftmals verletzt aufgefundenen Tieren sowie Impfkosten usw. wird ein großer Teil unserer Einnahmen verwendet.
- ✧ Im Gegensatz zu manch anderen Tierschutzorganisationen sind uns auch gerade ältere Menschen ein Anliegen.

Die Vermittlung von älteren Tieren an die Senioren hat sich bereits oftmals als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt.

- ✧ Auch Kinder sollen die Chance erhalten, den Umgang mit Tieren zu erlernen. Wir arbeiten bereits mit verschiedenen Schulen auf diesem Gebiet zusammen.
- ✧ Zu unseren Aufgaben gehört auch der Beistand und die Hilfe, wenn Tiere spurlos verschwinden.
- ✧ Wenn wir Kenntnis über die Misshandlung oder schlechte Tierhaltung erhalten, versuchen wir alles, bis das Tier aus der oftmals schlimmen Lage befreit ist.
- ✧ Natürlich stehen wir Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Probleme mit Ihrem Tier haben und geben entsprechende Hilfestellung.

Sie sehen anhand dieser Aufzählung, die wir noch beliebig fortsetzen könnten, dass Tierschutzarbeit sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein leisten Sie einen wichtigen Beitrag.

Gerade Mitgliedsbeiträge stellen eine zuverlässige Einnahme dar und sichern so die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für die Versorgung der Tiere und anderer wichtigen Fixkosten.

Wie wir bereits eingangs erwähnten, arbeiten alle Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis bzw. übernehmen oftmals aus eigener Tasche Fahrt- und Telefonkosten. Ohne das man mit Herz und Seele aktiv ist, wäre diese Art Tierschutz nicht zu leisten.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 2 29 37 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Mitgliedsantrag

Der Verein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und misshandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Das bedeutet im einzelnen:

- ⇒ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ⇒ Verbesserungen der Lebensbedingungen der Tiere
- ⇒ Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung und Missbrauch
- ⇒ Rettung ausgesetzter Tiere
- ⇒ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ⇒ Förderung sozialer Kontakte zwischen Mensch und Tier

Beitrittserklärung

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Beginn der Mitgliedschaft Satzungstext zusenden ja/nein

Name Vorname geb.am

Straße PLZ/Ort

Telefon / Beruf

Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 26,00 EUR, für Familien pro Jahr 52,00 EUR, für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Behinderte pro Person 16,00 EUR. Der Jahresbeitrag für Familien beträgt mindestens 52,00 EUR.

Meinen/unseren Jahresbeitrag in Höhe von EUR zahle/n ich/wir bar/
durch beigefügten Scheck/Überweisung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

Ich/wir bitten/n um Einzug von meinem/unserem Konto-Nr

Bankverbindung BLZ.....

Ort Datum Unterschrift.....

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung: Spendenkonto Stadtparkasse Köln 1008182766 BLZ 370 501 98

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Margarete Tillmann, Georgstr. 2, 51145 Köln, Tel. 02203/24865

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Willy Jansen, Brückenstr. 41, 53842 Troisdorf, Tel. 02241/45542



WIE ZWEI PFLEGE-KINDER ZU PFLEGE-ELTERN WURDEN



Meine Schwester Leeloo und ich möchten Ihnen gerne unsere Geschichte erzählen, wie wir unser Zuhause gefunden haben und mittlerweile sogar berufstätig geworden sind!

Unser Frauchen, Frau Rucker hatte gerade ganz kurz hintereinander ihre beiden Katzen über die Regenbogenbrücke gehen lassen müssen und wollte im Moment überhaupt keine neuen eigenen Tiere haben. Aber Pflegestelle werden, das war o.k. für sie. Und so zogen wir also an einem Freitag im Februar 2009 dort ein. Wir selbst hatten auch schon einiges an traurigem Hin und Her erlebt und deshalb war uns beiden sofort beim ersten Pfotentritt in die Wohnung völlig klar: **HIER WOLLEN WIR BLEIBEN!** Jetzt mussten wir nur noch Frauchen mit Geschick und Charme von unserem Entschluss überzeugen. Als erste taktische Maßnahme haben wir uns 2 Stunden nach dem Einzug schon mal zu einem Nickerchen in Frauchens Bett gelegt und dort mit ihr gemeinsam unsere erste Nacht verbracht.

Zugegeben, ich persönlich war vielleicht ein wenig plump in meiner Überzeugungsarbeit, weil ich mich einfach ständig auf Frauchen draufgelegt habe, sobald sie auf dem Sofa saß. Leeloo ist etwas subtiler vorgegangen und hat zur großen Begeisterung von Frauchen ihre anfängliche Zurückhaltung jeden Tag ein bisschen mehr aufgegeben. Und unsere Strategie ging auf! Als wir einige Zeit später dann im Internet zur Vermittlung vorgestellt worden sind und sich unbegreiflicherweise nicht mal ein Mensch für uns interessiert hat (ich schwöre, wir haben nichts da dran gedreht!!), meinte Frauchen wortwörtlich: "Ihr seid doch solche **SCHÄTZE**, ich will gar nicht, dass Ihr woanders hingehet, euer Zuhause ist jetzt hier!"

Wir müssen uns bei Frauchen entschuldigen, dass wir diese schöne Nachricht relativ ungerührt auf-

genommen haben, aber erstens haben wir ja mit nichts anderem gerechnet und zweitens nahmen wir gerade ein wunderschönes Sonnenbad auf dem Balkon und da kriegt man vor lauter Wohlbehagen einfach nichts mit!

Weil Frauchen, wie gesagt, so begeistert von uns ist, wie lieb und pflegeleicht und vor allem, wie sozial wir miteinander sind, kam sie auf die Idee, mal ein weiteres Tier zur Pflege bei uns aufzunehmen. Natürlich nur, wenn wir damit zurechtkommen! Und so sind wir dann zu unserem Job gekommen. Während Frauchen ins Büro geht, kümmern wir uns um unseren aktuellen Schützling, was manchmal weniger und manchmal mehr anstrengend ist, denn eigentlich sind wir zwei uns genug.

So, jetzt neigt sich unser Arbeitstag auch dem Ende entgegen, Frauchen kommt nach Hause und wir haben Feierabend! Wir möchten aber nicht versäumen, uns an dieser Stelle noch ganz herzlich bei allen im Tierschutzverein Porz zu bedanken, die sich dafür eingesetzt haben, dass wir beide zusammen bleiben und ein schönes Zuhause bekommen konnten!

Und natürlich wünschen wir Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Es grüßen Leeloo und Oskar

P.S. Frauchen kommt gerade herein und lässt auch Grüße und nochmals vielen, vielen Dank für die Vermittlung von uns **SCHÄTZEN** ausrichten. (Sehen Sie mal, da hat sie es doch schon wieder gesagt!!)

GELUNGENE KLEINTIERVERMITTLUNGEN

FLECKI, eine ca. 2-jährige weiß-braune Zwerg-Kaninchendame, wurde vor einiger Zeit bei uns wegen Allergie abgegeben. Wir brachten sie auf einer unserer Pflegestellen unter. Dann kam eines Tages ein Anruf einer Nachbarin der Pflegestelle, unseren Pflegetieren ginge es dort nicht mehr gut. Leider mußten wir die traurige Erfahrung machen, das aus einer absolut zuverlässigen und guten Pflegestelle durch familiäre Umgestaltung eine nicht mehr brauchbare Pflegestelle geworden war und wir holten unsere Tiere schnell dort heraus.

Flecki saß, als ich sie holte, allein in einem viel zu kleinen Käfig und das Fell sah sehr zerfranst aus, so dass wir schon an eine Krankheit dachten und sie zum Tierarzt brachten. Auch war sie zuerst sehr zurückhaltend, wurde aber schnell zutraulicher und ließ sich auf den Arm nehmen - nein das konnte keinesfalls das Biest sein, das die Pflegestelle beschrieben hatte - sie sollte nämlich alles beißen, was sich ihr näherte. Darum auch die Alleinhaltung!

Die Tierärztin stellte gesundheitlich nichts fest, meinte aber dem armen Tier hätte man mit der Schere das Fell geschnitten: also daher wohl die Scheu. Schnell fand sich eine nette Familie, die für ihre drei Kinder ein Kaninchen suchten und die so liebevoll mit Flecki umgingen, dass ich keine Bedenken hatte, ihnen das Tier anzuvertrauen. So zog Flecki nach Leverkusen zu Familie Ebisch.

Ein gutes halbes Jahr später erreichte mich dann wieder ein Anruf - der erst kritische Mann im Hause hatte so großen Gefallen an dem Tier gefunden, dass er in seinem Urlaub einen traumhaften Stall



für sie gebaut hatte, nur war der jetzt für ein Tier viel zu groß und sie suchten für Flecki Gesellschaft.

Ich empfahl ihnen **PAUL**, einen kleinen, schwarzen kastrierten Bock, den man mit seinen zwei Geschwistern bei Eiseskälte einfach halbverhungert in einem Pappkarton ausgesetzt hatte. Man setzte die Tiere zusammen und wartete ab. Flecki hatte zunächst Angst und rannte weg, von wegen alles beißen. Nach einer Woche jedoch kuschelten beide Tiere miteinander und auch Paul darf für immer in Leverkusen bleiben! Vielen Dank für soviel Tierliebe!



Flecki (oben)
& Paul (links)



Die 4 Wellies fanden bei Familie Krause ein neues Zuhause. Wegen Allergie wurden sie bei uns abgegeben. Schön, dass sie zusammen bleiben durften!



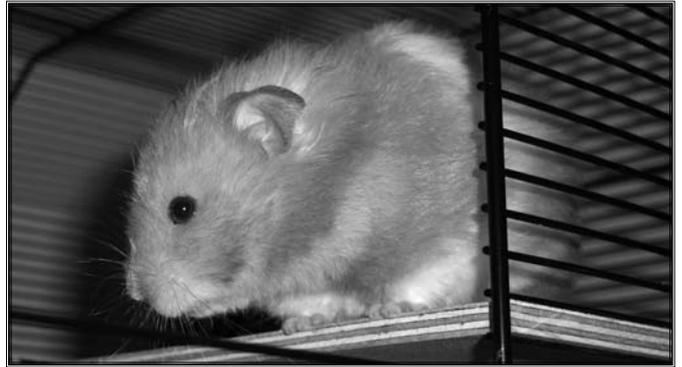
*Liebe Frau Fleischer,
wir möchten uns nochmal ganz herzlich für Ihre spontane Hilfsbereitschaft bedanken. Unser schwangeres „Meerikind“ hat völlig unproblematisch vier weibliche Babys zur Welt gebracht. Die Rasselbande hatte eine schöne Zeit in ihrem großen Käfig.*

Liebe Grüße Ihre Familie Holzmann



GELUNGENE KLEINTIERVERMITTLUNGEN

Die niedliche Goldie-Dame wurde einfach in einem Vogelkäfig in den Köln-Arcaden ausgesetzt mit einem Zettel daran „Zum Mitnehmen“. Das tat ein Kind Gott-sei-dank und da es das Tier von zu Hause aus nicht behalten durfte, kam Fidelia zu uns in den Tierschutz Köln-Porz. **FIDELIA** war handzahn und für einen Hamster ungewöhnlich - fast den ganzen Tag aktiv. Kaum hörte sie etwas, war sie auch schon da und schaute ob es nicht etwas Essbares zu holen gab, leider manchmal auch die Finger. Fidelia fand eine tolle Unterkunft bei Frau Ibrahimbegovic in Porz.



Hier ein Brief von ihr:

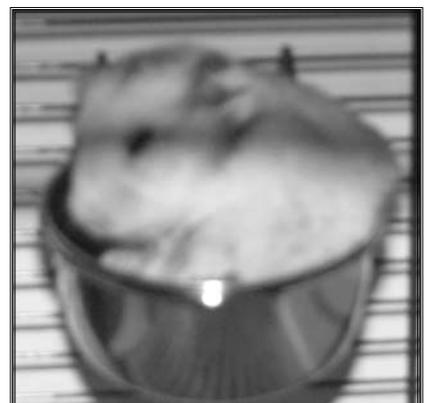
Am 20.11.09 zog nach viermonatigem Leerstand endlich wieder ein Bewohner in den verwaisten Hamsterkäfig ein: FIDELIA.

Ich hatte sie im Internet entdeckt, denn nach dem Tod meiner „Cinderella“ kam für mich wenn überhaupt dann nur eine Heimwaise in Betracht. Die Tatsache, dass sie lieblos in den Köln-Arcaden ausgesetzt worden war, ein Grund mehr ihr ein schönes neues - wenn bei Hamstern leider auch kurzes- Leben zu beschern. Als ich dann bei Frau Stratmann eintraf um die Lady nach Hause zu holen, war ich von dem Anblick der sich mir bot einfach begeistert. Optisch eine Mischung aus meinen ersten beiden Hamstern und trotz mittäglicher Stunde und eines fülligen Hinterteils kam sie direkt neugierig den Käfig hoch geklettert. So sehr ihr Aussehen zum hoch nehmen und schmusen einlädt, so sehr ist bei ihr jedoch leider Vorsicht geboten. Dies bemerkte ich schon beim einfangen für die Transportbox. Feli - wie sie bei mir meist nur noch genannt wird, hat scheinbar bei ihren Vorbesitzern schlechte Erfahrungen gemacht und ist recht bissig, was ich am dritten Tag leider schmerzhaft zu spüren bekam.

Unsere Heimfahrt verlief zu meiner großen Beruhigung sehr friedlich und anstatt die Box auseinander zu nehmen, schlief sie fast als wir im neuen Heim ankamen. Nachdem ihr neues Zuhause (2 Etagen à 100 cm x 50 cm), gefüllt mit lauter nagerfreundlichen Holzelementen, bei der ersten Inspektion ausgiebig markiert wurde, zog sich Fidelia zunächst in ihr großes Haus zur „Nachtruhe“ zurück.

In den nächsten Tagen versuchte ich erstmal sie sich einleben zu lassen, um am dritten Tage als ich sie guter Dinge aus dem Käfig nehmen wollte und auch in späteren Beobachtungen festzustellen, dass die Kleine offenbar ein starkes Interesse hat ihr Revier zu verteidigen, indem sie beisst. „AUA“. Nun musste „Plan B“ her, Konditionierung mittels Futter. Da meine Feli sich als „Klettermaxe“ entpuppte und großen Spaß dran findet sich, sobald sich eine der Käfigtüren öffnet, in selbige Richtung zu bewegen, bin ich dazu übergegangen etwas Futter in meiner Hand an die Käfigöffnung zu halten. Mittlerweile haben wir uns darauf geeinigt, dass meine Hand im Käfig nichts zu suchen hat, sie mit Futter vor dem Käfig gern gesehen ist. Bei den Ausläufen im Schlafzimmer klettert Fidelia munter auf mir herum, war sogar schon in meinem Ärmel verschwunden.

Unsere Hamsterdame (rechts) **RABIATA** wurde einfach Anfang Januar, als es draußen klirrend kalt war, im Bieselwald ausgesetzt. Eine Dame, die mit ihrem Sohn und ihrem Hund unterwegs war, fand die kleine Hamsterdame und brachte sie zu uns in den Tierschutz. Rabiata war, obwohl ihr das linke Ohr fast abgebissen war, gesundheitlich top fit und sehr menschenbezogen, so fanden wir auch schnell ein tolles Zuhause für sie bei Frau Hanika in Köln.



Von Verwandten sicherlich gut gemeint, war er ein Geschenk für ein Kind. Schon nach kurzer Zeit war dem Kind das Tier langweilig und die Eltern brachten uns **FRIDOLIN** (links) mit Käfig und allem Zubehör, nur damit man ihn los war. Frau. aus Köln sah ihn auf unserer Internetseite und da war es um sie geschehen - der kleine Kerl wurde sofort abgeholt in sein neues Heim.

GELUNGENE KLEINTIERVERMITTLUNGEN

Hallo liebes Tierschutzverein-Team,
liebe Frau Womelsdorf !



Ich habe Anfang September ja den kleinen **BOMMEL** bei seiner netten Pflegefamilie Klötting in Pulheim abgeholt. Er hat sich super gut eingelebt und meine Befürchtung, mein zweites Kaninchen Naomi und er würden sich evtl. nicht verstehen,

hat sich total zerschlagen. Die beiden sind unzertrennlich, wie man auf den beigefügten Foto sehen kann. Bommel bringt uns täglich neue Freude, denn er ist sehr aufgeweckt und neugierig. Am allerliebsten sitzt Bommel hinter der Gardine vor der deckenhohen Fensterscheibe und beobachtet das Leben auf der Straße, die Leute winken ihm und bleiben vor dem Fenster stehen. Außerdem läuft er (wenn es das Wetter erlaubt) gerne mit seiner kleinen Freundin im Garten umher. Wir haben keine Sekunde bereut, den weiten Weg auf uns genommen zu haben. Im Gegenteil, wir würden ihn nicht mehr hergeben.

Wir halten Euch weiter informiert, wie es Bommel ergeht.

Liebe Grüße Manuela Föhr & Michael Labonte

ARTGERECHTE HALTUNG VON KANINCHEN IN DER WOHNUNG/IM HAUS

Kaninchen sind, was leider oft verkannt wird, sehr anspruchsvolle Haustiere. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich vorab über die Haltungsbedingungen genau informieren. In Büchern und im Internet können Sie viele Informationen finden z.B. bei www.kaninchenschutz.de.

Sehr wichtig ist dass Kaninchen niemals allein gehalten werden dürfen. Kaninchen sind äußerst gesellige Tiere, die ohne einen Partner verkümmern. Kaninchen im Haus/in der Wohnung halten, sind sie in einem Zimmergehege sehr gut untergebracht. Die handelsüblichen Käfige sind viel zu klein und die Tiere können ihren Bewegungsdrang nicht ausleben. In einem solchen Gehege können die Kaninchen selbst entscheiden, wann sie schlafen oder spielen wollen, darüber hinaus bestehen keine Gefahren für die Tiere, wie bei einem ungesicherten Freilauf. Ein Zimmergehege kann sehr einfach ohne großen Aufwand aus Gehegegittern

zusammengestellt werden. Der Boden kann mit ein Stück PVC legen, und zwar so, dass sich die Ränder außerhalb des Geheges befinden (Anknabbergefahr!).

Als Toilette stellen Sie ein bis zwei Katzentoiletten oder Käfigunterschalen, gefüllt mit Strohpellets, hinein. Verteilen Sie noch Holzhäuschen, Tunnel (z.B. Katzenspieltunnel) oder Pappkartons zum Verstecken und Spielen und schaffen sie einige erhöhte Plätze. Natürlich darf eine Heuraufe nicht fehlen und eine Flasche mit frischem Wasser.

Und jetzt entscheiden sie selbst: Ist es nicht ungleich schöner, den Kaninchen beim Spielen, Toben, ja einfach beim Leben in ihrem Gehege zuzuschauen, als sie trübsinnig in einem Käfig dahinvegetieren zu sehen? Denn welche Möglichkeiten haben sie schon in einem Käfig, sich zu beschäftigen? Und Beschäftigung brauchen die agilen Tiere, um gesund und glücklich zu sein.



ERST EINER, DANN ZWEI, DANN DREI, DANN

... oder was passiert wenn man zum Tierschutzverein Köln-Porz kommt.

Du willst also zum Tierschutzverein Köln-Porz ??? Das ist aber gefährlich !!!

Es bleibt nie bei einem Hund - sein wir doch mal ehrlich.

Einer ist gar nichts - ein zweiter muss her,
ein dritter ist einfach - ein vierter nicht schwer.
Ein fünfter erfreut dich, mit einem sechsten wird's gehen -
ein Haus voller Hunde macht das Leben erst schön.

Warum nicht noch einen - du traust dich, nicht wahr ?
Sie sind wirklich bezaubernd - aber mein Gott - das Haar.
Ein Hund auf dem Sofa, ein anderer im Bett,
bettelnde Augen in der Küche - das findest du nett ?
Sie hören aufs Wort und sind gar kein Problem,
und wenn's noch einer mehr ist - es wird immer noch geh'n !
Der Boden ist schmutzig, das Sofa voll Haar!
Der Haushalt er leidet und kommt viel zu kurz,
Schlammfotenspuren sind unseren Lieblingen vollkommen schnurz !

Doch suchen wir Platz - der neue Welpe ist top !
Zeit wird es sich schon finden für Besen und Mop.
Es gibt kaum ein Limit - dem Himmel sei Dank !
Ihre Zahl verringern ? Der Gedanken macht krank !
Ein jeder ist anders - du weißt wer da bellt,
ist das Futter auch teuer und der Tierarzt will sein Geld.

Die Familie bleibt weg, Freunde lassen dich in Ruh.
Du kennst nur noch Leute, die so lieben wie du !
Die Blumen sind tot - der Rasen ist hin,
aber man hat doch ohnehin anderes im Sinn.
Man putzt und saugt - das ist der Trott,
Hundesteuer dazu - bald ist man bankrott.

Ist es das wirklich wert? Was machst du da bloß ?
Doch dann kommt dein Liebling - legt dir den Kopf auf den Schoß.
Sein Blick wärmt dein Herz und nichts in der Welt
gäbest du einen her - was bedeutet schon Geld ?
Die Winter sind nass, dass es einem oft graut,
alle Hunde sind schmutzig - die Böden versaut.
Viele Tage sind grässlich - manchmal schreist du im Haus,
denn die Hunde auf dem Sofa - sie wollen nicht raus !

Die Hunde, die Ausflüge, die Spaziergänge, die Sorgen,
die Arbeit, die Spannung, die Gedanken an morgen.

Es muss wohl was wert sein und es muss dir was geben,
denn sie lieben dich alle, die Hunde in deinem Leben !
Alles hat sich verändert - nichts ist mehr gleich!
Doch du liebst deine Hunde
und deine Seele ist reich !!!!!!!!

Steffi Zecher - "Hundemama" von
5 Schnuffis



DER ROTE PRINZ



Liebe Frau Michel,

wir haben Prinz schon seit 6 Monaten und wir freuen uns auf jeden weiteren Tag mit ihm.

Er hat sich prima entwickelt und hat auch keine Angst mehr vor Elektrogeräten wie z.B. vor unserem Staubsauger.

Es wird nie langweilig mit Prinz, weil er immer was neues entdeckt. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Viele Grüße

Neslihan Yüzgec mit ihrer ganzen glücklichen Familie

DIBA



Die Katze Diba kam ganz überraschend im August durch Scheidung zu uns zurück. Sie war Einzelhaltung gewöhnt und fühlte sich auf der Pflegestelle mit den anderen Tieren nicht wohl, da rief Frau Grünberg aus Porz an und suchte ein Einzeltier. Ihr wurde von Diba erzählt und ohne sie vorher anzusehen, durfte Diba bei ihr und ihrer Mutter in die große Maisonettewohnung einziehen. Diba sah die Wohnung und die liebevollen beiden Damen und war sofort „zuhause“!

JOY & SNOW

hier kommen Nachrichten von

Joy & Snow

die am 29. 8. 2008 von Ehepaar Reinhard u. Heingard Hochgrebe adoptiert wurden

beide Katzen haben sich wunderbar eingelebt und machen uns viel Freude.

Seit ein paar Wochen gehen sie auch mit uns im Garten (an der Leine) spazieren. Wir schicken Ihnen ein paar Fotos in der Hoffnung Ihnen damit eine kleine Freude zu machen.

Ganz liebe Grüsse von Joy & Snow und Herrchen & Frauchen



MOLLY MIT DEN GRÜNEN AUGEN

Esmeralda hat so schöne grüne Augen und heißt jetzt Molly.



Anfang des Jahres lief eine große schwarze Katze durch ein Haus in Westhofen und keiner wusste etwas über das Tier. Sie war ca. 5 Jahre alt und brauchte ein neues Zuhause. Sie kam auf die Pflegestelle Bierfert und im April nahte das große Glück in Gestalt von Frau Langer aus Stammheim. Das Tier lief sofort auf sie zu und ließ sich anfassen - das tat sie nicht bei jedem.

Hier ein Brief von Frau Langer:

*Liebe Frau Michel,
im April 2009 brachten Sie mir die Katze Esmeralda. Ich habe mich sehr gefreut, da meine Sissy eingeschlafert werden musste. Endlich war wieder Leben in meiner Wohnung.*

Ich nannte die große, schwarze Katze mit den wunderschönen grünen Augen „Molly“.

Sie war ganz (ziemlich) lieb und sauber.

Gleich am ersten Morgen zeigte sie mir wer das Sagen hat. Um 7 Uhr stehe ich meist auf, dann muss ich mit Molly spielen. Sie lauert mir hinter der Tür auf und springt mich an. Ich habe ihr eine Reihe Spielbälle aus Alufolie gemacht, mit denen fegt sie durch alle Ecken. Manchmal bringt sie auch den Ball im Maul zu mir zurück und legt ihn vor meine Füße. Danach ist Essenszeit.

Kommt Besuch präsentiert sie sich von allen Seiten.

Am Nachmittag schläft sie auf dem Kratzbaum neben meinem Sessel. Streichle ich sie, so leckt sie meine Hand und wenn sie keine Lust hat beißt sie hinein. Aber eine Katzenfreundin wie ich macht sich nichts draus.

Auf den Balkon will sie überhaupt nicht. Sie faucht schon wenn ich die Tür öffne.

Auch an meinem Wellensittich ist sie interessiert, doch er schreit laut wenn sie sich ganz still ins Esszimmer geschlichen hat und sich ihm nähert.

So sind die Tage bunt und vergehen im Flug. Jeden Morgen freue ich mich, wenn Molly in mein Bett kommt und abends mit mir in Richtung Schlafzimmer geht.

Vielen Dank! Alles Gute liebe Frau Michel.

Ihre M. Langer

KATZE LUNA

Hallo Frau Michel,

hier ist die Familie Vormann. Wir wollten uns nochmal herzlich bei ihnen bedanken.

Insbesondere bedanken wir uns auch bei Frau Schlömer für die ganz süße kleine Luna, wir sind ganz stolz auf die kleine Maus.

Luna ist jetzt seit fast 5 Monaten bei uns und hat sich schon sehr gut eingelebt. Sie macht uns glücklich und bringt uns sehr oft zum lachen. Durch Luna hat sich unser Leben sehr verändert, es ist wie als hätte uns etwas gefehlt das mit Luna erst vollkommen ist, Glück Spaß und Fröhlichkeit.

Sie ist eine kleine Kuschelmaus aber auch sehr verspielt.

Manchmal tanzt sie uns auf der Nase rum und will uns ärgern aber genau das lieben wir so an ihr.

Wir haben auch schon herausgefunden was ihr Lieblingsessen ist, nämlich Geflügel und Meeresfrüchte.

Außerdem hat sie auch ein Lieblingskuscheltier

das sie fleißig durch die Wohnung trägt und bewacht, dieses haben wir im Movie Park für sie erspielt (Manni aus Ice Age) ohne ihn kann sie nicht mehr schlafen.

Mit freundlichen Grüßen

Familie Vormann

und knuddelige Grüße von der kleinen **Luna**



EMMA, DIE WALDKATZE

Wo kam sie nur her, sie schlich schon längere Zeit um die Häuser, es war ganz gutes Wetter, daher fand sie noch einiges Futter. Eine ganz liebe Frau, namens Egenolf, nahm sie dann in ihrem Garten auf und verpflegte und betreute sie, und als sie rein drängte, durfte sie auch rein, obwohl die Frau Egenolf eine Katzenallergie hat. Aber das wollte sie solange aushalten, bis ich für diese nette Katze ein geeignetes Zuhause gefunden hätte. Sie war kastriert und hatte ein ganz einfaches Tätö in einem Ohr, sie war nicht gechippt und registriert. Sie gehörte niemand, niemand hatte in all der Zeit nach ihr gefragt, sie wurde nicht vermisst.



Ganz schnell war Familie van Raay aus Troisdorf-Eschmar gefunden, die ein endgültiges Zuhause bot in ihrer hübschen großen Maisonette-Wohnung, sie wurde Emma getauft und hatte nun alles, was sie brauchte. Wir alle dachten, dass sie Freilauf haben wollte, aber sie hatte wohl noch so schlechte Erfahrung von draußen, dass Maren und René van Raay meinten, sie will nicht raus. Sie geht ganz kurz oben auf den Balkon, schnappt etwas frische Luft und geht eigentlich nie zur Terrassentür hinaus. Ihre neuen Besitzer sind total glücklich mit

ihr und nennen sie ihre „absolute Taumkatze: lieb, verschmust, anhänglich und auch ein wenig verrückt!“. Verrückt in dem Sinne, dass sie dauernd herumliegt wie ein Hund und sich auch hundemäßig benimmt. In den unglaublichsten Stellungen liegt sie herum und kann ihr Glück manchmal wohl immer noch nicht fassen.

Welch ein Glück, dass die nette Frau Egenolf sie aufgenommen und dass das Ehepaar van Raay ihr so schnell ein Traumzuhause geboten hat! Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Hier ein Weihnachtsbrief von Emma:

*Liebe Frau Michel, liebe Frau Hennig,
wir wünschen Ihnen und dem Team des Tierschutzvereins ein schönes Weihnachtsfest!*

Wir freuen uns sehr dieses Jahr Weihnachten mit unserer lieben Katze Emma feiern zu können. Im September haben wir Sie von Frau Egenolf übernommen und sie ist eine absolute Traumkatze... lieb, verschmust, anhänglich und auch ein wenig verrückt :-)

Besser hätte es uns nicht treffen können.

Vielen Dank nochmal für die schnelle und absolut unkomplizierte Vermittlung! Wir empfehlen Sie ständig und immer mit gutem Gewissen weiter.

Viele Grüße,

**Maren und René van Raay
mit Emma**



NACHRICHT VON SUSI

*Liebe Frau Michel
Heute senden wir Ihnen zwei Bilder von unserer süßen Susi. Wir sind sehr glücklich mit ihr und sie auch mit uns. Zum Fotografieren muss man viel Geduld haben, es geht ihr immer etwas zu langsam. Wir bedanken uns nochmals für Ihre freundliche Vermittlung. Viele Grüße von Familie Kaschub mit Susi*



BRIEF VON MAXI



Hallo Fr. Michel
 Um bei ein paar Fotos von Maxi.
 Die kleine hat sich gut eingelebt.
 Hört schon Walter's P.k.w. wenn er
 von der Tour kommt. Köpfchen u.
 Ohren hoch sofort an die Tür u.
 schnurren. Aber dann!!! Eine
 verkehrte Bewegung, Kratzen,
 Beißen u. Fauchen. Ich glaube
 sie hat noch einige schlechte Er-
 fahrungen im Hinterkopf.
 Als u. zu geht sie mit ins Bett.
 Wenn ich auf der Couch sitze kommt
 sie auch mit u. läßt es sich gut
 gehen. Nur schlecht zu fotografieren.

Alles Gute
 B. Lorenz



MICKY - AUS DEM SLUM IND PARADIES

Die junge Katze Micky (rechts) lebte mit 3 Katzen und einem kleinen, stets kläffenden und Katzen jagendem Hund zusammen, bis sich die Besitzerin entschloss die Katzen abzugeben. Alle kamen in liebevolle Zuhause: der 5-jährige rote Kater nach Bonn zu Frau Steinert, der jüngere Kater zu einer Familie in Höhenberg. Die kleine Micky, ca. 1 Jahr alt, wurde am meisten gejagt und war froh, als sie bei Frau Dr. Jung in Zündorf einziehen durfte. Sie nannte die Katze Mika und schrieb uns: „Mika fühlt sich in ihrem großen Garten wie eine Gutsherrin, sie ist die heimliche Herrscherin über Haus, Garten und Teich!“ Welch ein Unterschied zum vorherigen Leben. Ferner schrieb sie: „Dem Tierchen geht es



prächtig, seit es Freigängerin ist. Im Mäusejagen ist sie ein Naturtalent - pro Tag mindestens eine, sie frisst sie aber nicht. Inzwischen habe ich auch eine Erklärung für den Katzenpipi-Duft im Appartement der Vorbesitzerin: Mika hat draußen einen Widersacher, der auch meine frühere Katze immer angegriffen hat. Wenn Mika diesen sieht, schmeißt sie sich blitzschnell auf den Rücken und pinkelt ihn in hohem Boden an und er lässt angewidert von ihr ab. Bei mir geschieht das im Garten, wenn sie sich so gegen die anderen Katzen unter dem Sofa wehrte, erklärt das sicher den strengen Duft bei der Vorbesitzerin!“

AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



Ganz großes Glück hatten **SWEETY** (oben - 1 ½) und **OLGA** (rechts - ca. 2). Familie Weber entschied sich gleich für beide, denn sie hingen sehr



aneinander, wie man schon in der Pflegestelle feststellen konnte. Ein toller Entschluss, besonders für Sweety, da er sich sehr an Olga orientiert.

Die 3-jährige **DEBBY** (rechts) schlug sich in Kroatien auf der Straße mit ihren 8 Welpen tapfer durch, bis Tierfreunde sich ihrer annahmen. Bei Petra Jansen, unserer Pflegestelle wurde das entkräftete Tier liebevoll gepäppelt und ihre Welpen entwickelten sich prächtig und alle fanden einen „Dosenöffner“. Auch Debby konnten wir sehr gut unterbringen. Unserer Petra ein dickes Danke, denn was sie geleistet hat, ist in Worten kaum zu beschreiben!



Der 1-jährige **WILL** (links) muss sehr schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht haben. Er fand bei den Schwestern Rößner ein liebevolles Zuhause. Seine Hundefreundin **LISKA** (rechts) verschönt ihm sein Leben, sie wurde in der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ im März vorgestellt und ad-



optiert. Liska kam mit 12 Wochen aus Ungarn, dort wurde sie in letzter Sekunde von Sibille Fritzhelm gerettet. Wir finden: Ein tolles Team, nicht nur optisch!



AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



Die sanfte **RITA** (3) kam aus Rumänien. Familie Antoneska verstand es sehr schnell, ihr Vertrauen zu gewinnen. Sie scheint alles Leid vergessen zu haben und ist nun ein glücklicher Hund.



Kaum zu glauben, dass dieser reizende Rauhaardackel **FRANZ**, 1 Jahr alt, schon in Ungarn in einer Tötungsstation saß. Gott sei Dank konnte er noch rechtzeitig von Sibille Froitheim gerettet werden. Bei Familie Küchenberg fand er ein liebevolles Zuhause.



PAULCHEN (rechts - 1 ½) kam mit seiner Mutter Olga aus Rumänien. Familie Schließer verliebte sich sofort in ihn. Er ist ein wahrer Sonnenschein und sehr dankbar.



Noch schaut der kleine **PEPE**, 6 Monate, verunsichert, doch aus dem Welpen aus Kroatien ist ein stattlicher Rüde geworden, der sehr selbstsicher ist. Er lebt mit 2 Schäferhündinnen zusammen und hat alles im Griff. Familie Nengelken möchte ihn nicht mehr missen.

AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND BEKOMMEN EINE CHANCE



LOPPY war erst 11 Wochen alt und wurde in letzter Sekunde aus Kroatien gerettet. Bei Familie Hennen fand er ein liebevolles Heim.



Die kleine **SONJA** (9 Monate) kommt aus Rumänien. Sie war Anfangs sehr scheu, doch in der Pflegefamilie Kröll lernte sie den Menschen zu vertrauen und die hauseigenen Hunde lebten es ihr vor. Bei Familie Schmidt fand die liebenswerte Hündin ein schönes Zuhause.



WAS ERWARTET MICH ALS PFLEGESTELLE DES PORZER TIERSCHUTZVEREINS „MENSCHEN FÜR TIERE - TIERE FÜR MENSCHEN“?

Wir wollen Sie erst einmal ganz in Ruhe kennenlernen und besuchen Sie in Ihrem häuslichen Umfeld. Während Ihrer aktiven Pflegezeit halten wir dann engen Kontakt und stehen Ihnen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Pflegetier bleibt so lange bei Ihnen, bis wir ein dauerhaftes neues Zuhause gefunden haben. Bei der Auswahl der neuen Menschen für das Tier haben Sie ein entscheidendes Mitspracherecht!

Anfallende Tierarztkosten übernimmt selbstverständlich nach Absprache der Verein.

Das Tier ist über den Verein haftpflichtversichert und Sie bekommen alles was das Tier zum Leben benötigt von uns gestellt. Sehr freuen wir uns, wenn Sie sich an den Futterkosten beteiligen wollen!

Das Tier bleibt bis zur endgültigen Vermittlung Eigentum des Vereines.

Möchte die Pflegefamilie das Tier selbst behalten - und das kommt vor - wird nach der Zahlung der vereinbarten Schutzgebühr ein Schutzvertrag abgeschlossen.

Sie werden tolle und aussergewöhnliche Tierpersönlichkeiten kennenlernen.

Sie werden erfahren, was aktiver gelebter Tierschutz bedeutet.

Sie werden sich freuen, wenn Ihr Pflegetier eine eigene Familie findet - gleichzeitig auch traurig darüber sein, dass das Tier Sie wieder verlässt, aber auch glücklich sein, dass Sie es auf diesem sehr wichtigen Stück seines Weges begleiten konnten.

Sie werden neue Menschen und nette Tierfreunde kennen lernen.

PANCHO & PEDRO

Hallo zusammen,

voriges Jahr wurden wir als Welpen nach Neuss vermittelt. Seitdem leben wir gemeinsam mit unseren Menschen und zwei Kaninchen in Neuss-Hoisten.

Wir, dass sind Pancho und Pedro, zwei Rateros.



Uns geht es hier sehr gut. Wir tollen im Garten rum, spielen gerne mit Bällen und gehen gerne spazieren. Wir verstehen uns gut mit anderen kleinen Hunden, große Hunde und kleine Kinder mögen wir nicht so gerne.

Pedro, unser Wuschel ist ein totaler Schmuser. Er könnte den ganzen Tag schmuser und fordert dies auch immer wieder ein. Pancho schmust zwar auch gerne aber nicht so intensiv. Zuhause ist er ein aufgewecktes Kerlchen und hat „die Hosen“ an. Damit hat sich Pedro aber arangiert. Draußen hat Pedro das Sagen. Er schließt als erstes Freundschaften. Nach einer mehrwöchigen „Auftauphase“ geht nun auch Pancho auf andere Hunde zu. So haben die beiden schon eine Freundin und einen Kumpel und einen „Tanten-Hund“ (14 Jahre). Wir besuchen uns oft und gerne und es gibt kein Halten wenn wir Richtung Freunde unterwegs sind.

Pedro hatte einen Hoden im Bauchraum der aber umgehend entfernt wurde. Seit neustem heisst er „Söckchen“, da er sich eine Afterkralle beim Spiel abgerissen hat und einige Tage einen Socken über seiner Pfote tragen musste. Pancho hat noch einen Welpenzahn, dieser wird jetzt im August gezogen. Ansonsten hat Pancho eine Futtermittelallergie, er verliert dann Fell am unteren Halsbereich. Aber wir haben das gut im Griff. Oft werden die beiden bekoht und bekommen an Festtagen selbstgemachte Hundekexse.



Pancho, unser Sensibelchen, nennen wir manchmal „Herr Lohse“, da er so herrlich entsetzt gucken kann, wenn man „Nein“ sagt und dies auch noch so meint.

Ansonsten geht es den beiden gut, sie haben, gemeinsam mit unseren Kaninchen Lulu und Bunny Hoppel den Garten übernommen und laufen und hoppeln gemeinsam durch denselben.

Wir möchten die beiden nie mehr missen, sie sind der Mittelpunkt unseres Lebens.

Familie

Hans, Britta und Dorian Hummel



DER „HUNGERHAKEN“



Am 20. August 2009, zwei Tage nachdem ich die ungarische Kettenhündin „Susi“ (operiert und gesundgepflegt), zu ihrem neuen Frauchen gebracht hatte, übergab mir Frau Tillmann ein elendes winziges Häufchen Hund (Mix aus Prager Rattler und Chihuahua). Er war ca. 2 Jahre alt, zum Skelett abgemagert mit einer großen verpfalteten OP-Narbe auf dem Rücken und durchdringend nach „Curry“ riechend.

Das Hündchen war in einem Babyreisebett gut und sicher untergebracht und verbrachte darin seine ersten zwei Wochen bei mir. Seine Hinterbeinchen waren zunächst noch gelähmt, aber es bestand laut dem Tierarzt, der operiert hatte, große Hoffnung, dass der kleine Rüde irgendwann wieder zumindest etwas laufen könnte. Die Vorbesitzer behaupteten, der Hund sei vom Sofa gefallen (sic!) und habe sich dabei die Wirbelsäule gebrochen. In den folgenden Wochen päppelte ich den „Micky“, wie wir ihn getauft hatten, weil er seiner riesigen Augen wegen wie Micky Maus aussah, anfangs mit fünf, später mit drei Fütterungen täglich soweit auf, dass er fast ein Kilo zunahm und von Tag zu Tag kräftiger wurde.

Nun sind fünf Monate vergangen, zwischendurch mußte Micky noch eine böse Magen-Darm-Entzündung überstehen (er hatte ein scharfkantiges Plastikstückchen verschluckt) und aus dem „Hungerhaken“ ist ein zwar sehr schlanker, aber recht ansehlicher Hund geworden, der voller Lebensfreude steckt, dauernd Unfug macht, verspielt wie ein Welpen mit Bällchen und Stückchen herumsaust und seine Mitbewohnerin, die alte Dackelhündin „Effi“ kujoniert.

Micky läuft! Zwar eiert er noch sichtlich und fällt auch hin und wieder mal um, aber es wird immer besser. Seit ein paar Tagen rennt er pfeilschnell durch den Garten, um eine Amsel zu fangen und morgens reckt und streckt er sich genüsslich. Natürlich wird er nie mehr ganz gesund, aber zumindest kann er im Haus und dem großen Garten ein „hun-

delebenswertes“ Dasein haben.

Sein einziges wirkliches Problem ist zur Zeit noch, dass er nicht stubenrein ist, was mit der Lähmung zusammen hängt. Eine anstehende Kastration (auch wegen Hodenhochstands) bringt vielleicht Abhilfe.

Micky wird als Gnadenbrottier für immer bei mir bleiben, damit ihn nie wieder jemand verhungern lassen oder an die Wand schmeißen kann.

Renate Bergerhoff, M.A.



Hunde haben alle
guten Eigenschaften der Menschen
ohne gleichzeitig
ihre Fehler zu haben.

Friedrich II der Große



TIERARZTBESUCHE - TIPPS FÜR EINEN REIBUNGSLOSEN ABLAUF

Ein Tierarztbesuch sollte gut vorbereitet werden, damit Ihrem Tier schnell und effizient geholfen werden kann, denn man kann diesen Patienten nicht mal eben nach seinen Wehwehchen befragen!

Die Tierärzte sind somit auf ihr eigenes fachliches Können, gepaart mit moderner Diagnostik und auf die immens wichtige Mithilfe von Herrchen oder Frauchen angewiesen.

Folgende Checkliste soll Ihnen bei der Vorbereitung des Arztbesuches helfen:

Verhält sich das Tier anders, wenn ja, inwiefern? Genaue Informationen erleichtern die Diagnose und Behandlung. Daher notieren Sie sich bitte alle Auffälligkeiten, zum Beispiel:

- Abgeschlagenheit
- Höhe der Temperatur
- Schmerzempfinden
- Niesen, Speicheln, Husten
- Erbrechen (ggf. Probe mitbringen)
- Beschaffenheit des Kotes (ggf. Probe mitbringen)
- Probleme beim Kotabsetzen
- staksiger Gang, Probleme beim Aufstehen/Treppenlaufen
- Humpelt oder lahmt Ihr Tier

- Wann hat das Tier zuletzt gefressen oder getrunken
- Zeitpunkt des letzten Urin- bzw. Kotabsatzes
- Bei Vergiftungen unbedingt den möglichen Giftstoff (z.B. Reiniger, Pflanze) inkl. Verpackung mitbringen



Ebenso wichtig ist der Zeitpunkt, seitdem diese Symptome auftreten und wie sie sich äußern, in welchen Situationen.

Folgende Unterlagen sollten Sie unbedingt mitnehmen, sofern sie dem Tierarzt nicht schon vorliegen:

- Impfpass
- Medikamente und Befunde
- vorherige Operationen
- Informationen über eventuelle Medikamentenunverträglichkeit/Allergien
- Karte der Tierkrankenkasse (sofern vorhanden)
- Eventuelle Vorbehandlung/Operation durch einen anderen Tierarzt

Unterrichten Sie den Arzt, wenn Ihr Tier ängstlich ist und dadurch aggressiv reagieren kann.

Der Transport zum Tierarzt sollte in einem sicheren und bequemen Lager erfolgen. Verwenden Sie für kleine Heimnager, Kaninchen und Katzen ein nach oben zu öffnendes Behältnis. Es erleichtert das schonende Herausnehmen des Patienten und gestattet in besonderen Fällen eine stressfreie Behandlung im Transportbehältnis.

Vermeiden Sie unnötigen Stress, z.B. ein lautes Radio

- Bei Verletzungen die betroffenen Gliedmaßen stabil lagern
- Bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen starre, feste Unterlage (Brett, Platte) verwenden
- Bei schweren Verletzungen, Schock, Bewusstlosigkeit bitte den Tierarzt vorab telefonisch verständigen, so können wichtige Vorbereitungen für eine schnelle Versorgung getroffen werden

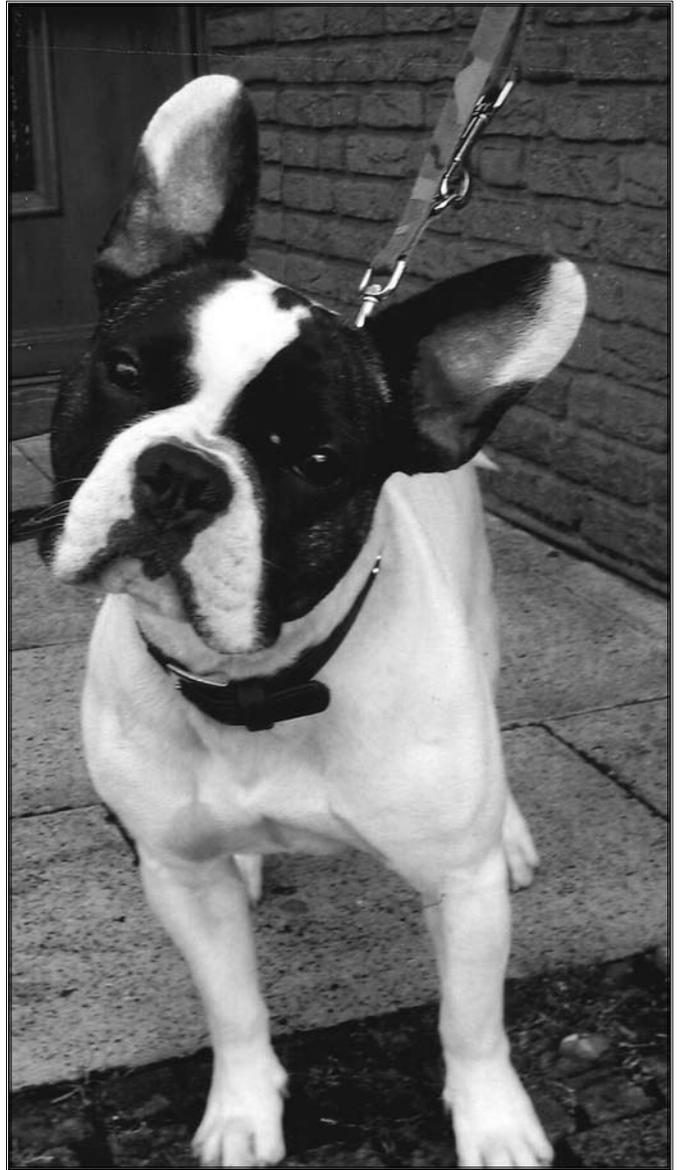
Fragen Sie vorab, ob das Tier gefüttert werden darf, oder ob es nüchtern bleiben soll.



NEUES ZUHAUSE - GLÜCKLICHE HUNDE



Der 2-jährige **TABS** wurde von uns zunächst an eine gute Familie mit einem behinderten Kind vermittelt, das er sehr liebte. Da er ein Border-Schnauzer-Mix ist, braucht er natürlich eine konsequente Hand und viel Kopfarbeit, die ihm sein Herrchen auch bot. Leider wurde dieser beruflich versetzt und das Frauchen war einfach mit diesem Temperamentbündel und dem Kind überfordert, so dass Tabs in seine ihm vertraute Pflegestelle zurückkam. Familie Kolodzie sah ihn im Internet und war begeistert von ihm. Auch bei Tabs sprang der Funke über. Er ist sehr lernfähig und wird viel beschäftigt. Seine neuen Besitzer sind begeistert von diesem tollen Hund und wir über die gelungene Vermittlung!



Bei Familie Boss-Olef fand der französische Bulldoggen Rüde **SPIKE** (2 Jahre) ein neues Zuhause. Er wurde wegen Überforderung abgegeben. Jetzt kann dieser lebhafteste Kerl sein Temperament voll ausleben. Kann man denn diesem „Knutschgesicht“ widerstehen?!?

Der Hund ist der sechste Sinn
des Menschen.

Friedrich Hebbel



Der Münsterländer **BINGO** (links - 7) wurde von Welpen an nur an der Leine gehalten. Er konnte sich nie austoben und sein Verhalten war dementsprechend. Die Cance seines Lebens kam, als seine Besitzer sich trennten. Bei Familie Kraus fand er ein artgerechtes Zuhause und genießt sein Hundeleben in vollen Zügen.



NEUES ZUHAUSE - GLÜCKLICHE HUNDE



SHADOW ist ein einjähriger, bildschöner Briard-Wolfsspitz-Mix. Er wurde wegen Überforderung abgegeben. Frau Linden verliebte sich in diesen tollen Kerl. Er ist sehr lernfähig und genießt sein Hundeleben in vollen Zügen!



Aus einem Angsthäschen **LINDA** ist eine tolle Hündin geworden. Sie ist jetzt sehr selbstbewußt was am Anfang nicht der Fall war. Mit viel Liebe und Verständnis hat ihr Frauchen Frau Lonczyk ihr Vertrauen gewonnen.



Als niedlicher Welpen wurde **VASCO** angeschafft, doch bald merkte man, dass ein junger Hund viel Arbeit macht und auch Bedürfnisse hat. Mit 5 Monaten wurde er an uns abgegeben. Seine neuen Besitzer, Familie Gernoth, gaben ihm eine Heimat, die seinen Anforderungen entsprach. Heute ist Vasco ein Traumhund.



LUNA 1 ½ Jahre wurde in einem Cafe von Russen einfach verschenkt. Bei Frau Witt fand sie ein neues Zuhause und fühlt sich sehr wohl

NEUES ZUHAUSE - GLÜCKLICHE HUNDE



Die Rottweilerhündin **KIRA** (4 Jahre) fand bei unserem Bernd Lutze ein neues Heim. Ihre Besitzerin erkrankte und Kira wurde von uns aufgenommen und sollte eigentlich bei Bernd nur in Pflege bleiben bis zu Vermittlung. Doch Hund und Mensch entwickelten eine sehr starke Bindung und von Trennung war keine Rede mehr!



Ein Hund zum Verlieben, ist die einjährige **SORAYA**. Familie Hübner war der gleichen Meinung. Sorayas Charme ist umwerfend, wie wir alle auf unserem Hundetreffen im Herbst feststellen konnten. Die Hündin hat sich die richtigen Menschen ausgesucht und ist ein total glücklicher Hund!



Die kleine **KIRA** durfte bei ihrer Pflegemama Frau Jansen bleiben, welch ein Glück!



Glück hatte auch die kleine **JENNY**. Die Dreijährige durfte für immer in unserer Pflegestelle Heigener bleiben. Jenny hat ihre Menschen und Hundefreunde voll im Griff - wie sollte es auch anders sein, bei einem Rauhaardackelchen?!?



TESSY



Merhabalar! Benim adim Tessy.

Ben ve bana imzalamak için zaman biraz bana nasıl ve benim yeni aile kadar geliyor söylemek istedim.....

Oh!!! Entschuldigung!!!

Ich soll - und will ja auch - gar nicht mehr türkisch sprechen! Bin zwar in der Türkei geboren und aufgewachsen, aber wie es mir dort ergangen ist und was ich da so erlebt habe, ist inzwischen alles aus meinem Gedächtnis gelöscht! Und das ist auch gut so!

Was ich da in Türkisch gesagt habe soll heißen:

„Hallöchen! Ich heiße Tessy. Ich wollte mich mal melden und ein bisschen erzählen, wie es mir und meiner neuen Familie so geht.“

Denn ich bin ja seit September 2009 in Deutschland. Die super netten Leute vom Porzer Tierschutz haben mich - Gott sei Dank - gerettet und aus der Türkei „eingeflogen“, bevor es mit mir wohl aus gewesen wäre.... (nicht drüber nachdenken...)

Bin dann zunächst bei netten Pflegeeltern gewesen und nach gar nicht langer Zeit an mein jetziges Frauchen und Herrchen vermittelt worden. Am 14. Oktober 2009 wurde ich dann sogar offiziell mit Hundemarke in Bonn „eingebürgert“, denn da wohne und lebe ich jetzt.

Laut meinem türkischen Impfpass heiße ich eigentlich „Judy“. Meine „Leute“ fanden den Namen aber ganz schön blöd, weil sie dabei immer an einen Schimpansen aus der ehemaligen Fernsehserie „Daktari“ denken mussten. So nannten sie mich

halt Tessy. War aber schon ok! Habe mich schnell daran gewöhnt und auch darauf gehört.

Schon als meine neue Familie mich zum ersten Mal bei meinen Pflegeeltern besuchte, hat es irgendwie sofort zwischen uns „gefunkt“! Das war wirklich Liebe auf den ersten Blick!!! Ich fand beide super nett und sie mich auch. So konnte ich es kaum erwarten bis sie mich dann tatsächlich zwei Tage später beim Porzer Tierschutz abgeholt haben.

In meinem neuen Zuhause kam ich dann aus dem Staunen nicht mehr heraus, es war wie im Schlafaffenland: Da stand ein super kuscheliges großes Hundebett, ein gefüllter Trink- und Fressnapf und im Wohnzimmer war sogar ein Plätzchen auf der Couch für mich reserviert! Ich konnte alles gar nicht glauben und habe mich in den ersten Tagen zwischendurch immer mal wieder selbst gezwickt, ob ich vielleicht nicht doch nur träume....

Aber es war kein Traum: **ES IST EIN TRAUM!!!**

Ich habe endlich und für immer ein Frauchen und Herrchen gefunden, die mich total gern haben, mich verwöhnen und vor allem auch ganz viel Zeit für mich haben und sich auch für mich nehmen.

Dafür bin ich total dankbar und habe mich darum auch von Anfang an von meiner besten Seite gezeigt. Zum großen Erstaunen meiner Leute brauchten sie mir überhaupt nichts beizubringen oder gar „abzugewöhnen“. Ich weiß mich zu benehmen und man kann mich überall mit hinnehmen. Das ist schon toll, wie gut und prima unser Zusammenleben klappt!

So, jetzt ist genug! Es war und ist mir halt ein Bedürfnis mal allen mitzuteilen, wie es mir ergangen ist und jetzt so geht. Aber vor allem möchte ich auch alle wissen lassen, wie dankbar ich dem Porzer Tierschutz bin, der mich aus der Türkei geholt und ein so gutes Zuhause für mich gefunden hat. DANKE!!!

Liebe Grüße

Eure Tessy



CHARLY

Charly, ein imposanter Rottweiler, ist am 8.5.2009 verstorben. Er kam 2003 nach einer wahren Odyssee zu Gabriela Schmieder. In unserem Jahresheft 2003 hatten wir eine ausführliche Geschichte dazu veröffentlicht.



Der nachfolgende Schriftwechsel zeigt, welche Bedeutung Tiere, die in unser Leben treten, für Menschen haben können. Wir danken Charlys Frauen noch einmal für ihre Liebe und Zuwendung, ohne die Charly es sicher nicht geschafft hätte.

Liebe Mara,

meine große Seele, der große Bär, der starke, würdevolle Rotti Charly ist gestern gegangen. ER ist in Würde gegangen, wie es einem solch stolzen Hund gebührt. ER hat mir gesagt, dass es OK ist, seine Zeit ist da und er weiß mich in guten Händen. Nun wird er mit allem Respekt - wie bei den Indianern - eingeäschert und kommt dann wieder zu mir. Als Abschied habe ich folgendes gestern zu ihm gesagt:

Er ist eben mein Hund. Er ist mein drittes Auge, das über die Wolken blickt, mein drittes Ohr, das über die Winde lauscht.

Er ist der Teil von mir, der sich bis zum Meer erstreckt. Wie er sich an meine Beine lehnt, beim leisesten Lächeln mit dem Schwanz wedelt, seinen Schmerz zeigt, wenn ich ohne ihn ausgehe, all das sagt mir tausendmal, dass ich der einzige Grund seines Daseins bin.

Habe ich Unrecht, verzeiht er mit Wonne.

Bin ich wütend, bringt er mich zum Lachen.

Bin ich glücklich, wird er vor Freude fast verrückt.

Mache ich mich zum Narren, sieht er darüber hinweg.

Gelingt mir etwas, lobt er mich.

Ohne ihn bin ich ein Mensch unter vielen.

Mit ihm bin ich stark. Er ist die Treue selbst.

Er lehrt mich die Bedeutung der Hingabe.

Durch ihn erfahre ich seelischen Trost und inneren

Frieden.

Er lehrt mich verstehen, woher meine Ignoranz war.

Sein Kopf auf meinem Knie heilt meine menschlichen Schmerzen.

Seine Gegenwart schützt mich vor Dunkelheit und Unbekanntem. Er versprach, auf mich zu warten, wann und wo auch immer, denn ich könnte ihn ja brauchen.

Und ich brauche ihn - wie schon immer.

ER ist eben mein Hund.

In tiefster Traurigkeit

Gabriela

Liebe Gabriela,

jetzt ist es also soweit. Der Moment, vor dem wir uns alle fürchten.

Es fällt so schwer Tröstendes zu sagen.

Ich möchte Dir, liebe Gabriela, auch ganz sicher in Charlys Namen sagen, dass er das beste Frauchen hatte, das er bekommen konnte.

All Deine Liebe und Dein unermesslicher Einsatz haben ihm ein wunderschönes Leben an Deiner Seite beschert. Es war ein Glücksfall für uns, als Du in sein Leben gekommen bist. Durch Dich hat er all die schönen Dinge eines Hundelebens kennengelernt, die ihm vorher versagt waren.

Dein Gedicht berührt sehr und ist so zutreffend, dass ich einfach nur heulen kann.

Akzeptieren zu können, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, das wünsche ich mir auch.

Charly wird in meinem Herzen für immer einen Platz einnehmen. Nicht nur, weil er der liebste Knuddelbär überhaupt war, sondern er hat mich gelehrt, dass es immer einen Weg gibt und wir die Hoffnung niemals aufgeben dürfen. Er war das beste Beispiel.

Liebe Gabriela, ich fühle mit Dir und erahne, was Charlys Weggang für Dich bedeutet.

Ich werde Dich am Wochenende anrufen, wenn Du Zeit hast.

Deine Mara



Familientreffen auf der Hundewiese

TIERSCHUTZ Porzer Verein lud von ihm vermittelte Hunde und deren Besitzer nach Leidenhausen ein

VON NADINE HANTKE

Eil. Egal ob klein, ob groß, ob alt oder jung, ob reinrassig oder Mischung – rund 50 Hunde mit ihren Herrchen und Frauchen trafen sich auf der Hundewiese in Leidenhausen. Viele der Vierbei-

Zuhause gefunden zu haben. Zu verdanken haben sie dies dem Porzer Tierschutzverein „Menschen für Tiere – Tiere für Menschen“, der Hunde, aber auch Katzen und Kleintiere, an nette Tierliebhaber vermittelt. Um zu prüfen, ob es den Vierbeinern in ihrem neuen Zuhause auch an nichts fehlt und den Haltern mit Rat und Tat zu Seite zu stehen, statten die Mitglieder des Vereins Hausbesuche ab. „Wir vermitteln jedoch so viele Tiere, dass dies nicht immer möglich ist“, erklärt Margarete Tillmann, zweite Vorsitzende des Tierschutzvereins.

Ein Netzwerk aufbauen

Daher lädt der Verein zweimal im Jahr zu einem großen Treffen in Leidenhausen ein, um den Kontakt zu den neuen Besitzern zu halten und um ein Netzwerk zwischen den Frauchen und Herrchen aufzubauen. Gefallen tut das vor allem jedoch auch den Hunden. Ausgelassen toben sie über die große Wiese, jagen sich spielerisch, beschnüffeln sich gegenseitig und buddeln in der Erde. Obwohl sich die Hunde untereinander nicht kennen, wirkt es fast so, als seien sie eine große Familie. Besonders viele der Hunde aus Südeuropa seien sehr verträglich mit anderen Hunden. „Das sind häufig Straßenhunde, die sind es gewohnt zusammen zu leben“, erklärt Tillmann.

ner haben ein schweres Schicksal hinter sich, wurden ausgesetzt, vernachlässigt, misshandelt, gequält. Doch das merkte man keinem der Hunde an, denn sie alle sind froh, ein neues, liebevolles



Zweimal im Jahr veranstaltet der Tierschutzverein Porz ein Hunde-Treffen in Leidenhausen. Fröhlich beschnüffelten sich die Vierbeiner, während Herrchen und Frauchen ihre Erfahrungen austauschten. BILD: HANTKE

Auch das vierjährige Wollknäuel Billi ist ein Hund aus Südeuropa – aus Griechenland. Hier wurde er auf einer kahlen Insel zur „Entsorgung“ ausgesetzt, bis ihn Tierschützer retteten und er nach Köln kam. Bei ihm und seiner neuen Besitzerin Anneliese Klein war es Liebe auf den ersten Blick. „Er ist einfach ein vorbildlicher Hund“, sagt sie. Auch

Alawa stammt auch Griechenland. Die Mischung aus Riesenschnauzer, Labrador und Deutschem Drahthaar ist eine durch und durch freundliche Erscheinung. „Weil sie so menschenbezogen ist, haben wir sie nach einem Eignungstest als Therapiehund für Menschen mit Demenz ausbilden lassen“, erzählt ihr Herrchen Christian Bachem.

Auch Hunde, die anfangs sehr scheu waren oder sich nicht anlassen ließen, toben über die Wiese, laufen den Menschen durch die Beine und springen schwanzwedelnd an ihren Menschen hoch. Anita Cierznia, erste Vorsitzende des Vereins, meint: „Fast alle Hunde lernen, wieder Vertrauen zu fassen – man muss nur viel Geduld haben.“



Glückliches Hundeleben

Warum ist es so schön, ein Hund zu sein?

Niemand erwartet von einem, dass man jeden Tag badet.

Wenn es juckt, kratzt man sich einfach.

Es fällt niemanden auf, wenn einem an den unmöglichsten Körperstellen Haare wachsen.

Man kann sich stundenlang mit einem Knochen amüsieren.

Man kann den ganzen Tag herumliegen, ohne Angst zu haben, dass man rausgeworfen wird.

Man kriegt keinen Ärger, wenn man einem Fremden seinen Kopf in den Schoß legt.

Man freut sich immer, dieselben Leute wieder zu sehen.

So etwas wie schlechtes Essen kennt man nicht.

Man bekommt jeden Tag etwas Leckeres serviert.

Man kriegt alles, wenn man nur treuherzig genug guckt.

Dawn Dressler, USA



POST VON LILLEBROR

Liebe Frau Michel!

Zum Jahresende schicke ich noch mal ein paar Zeilen und ein Bild von den Miezekatten. Lillebror hat sich zu einem prächtigen Kater entwickelt. Wenn ich bedenke, wie er vor über einem Jahr in Spikes und mein Leben trat, kann man sich kaum vorstellen, wie schlimm es mal um ihn gestanden hat. Fest steht, dass er zwar einen Herzfehler hat, damit aber noch lange leben kann. Eine der beiden Herzklappen schließt nicht richtig. Er kriegt täglich eine viertel Tablette Vasotop und ist topfit. Viel wichtiger ist seine Schilddrüsentablette gegen die Überfunktion. Er bekommt Carbimazol. 100 Tabletten kosten 15 Euro. Jeden Tag 1 Tablette mit Rinderhackfleisch und Lillebror wächst und gedeiht...

Mit Spike versteht er sich inzwischen mehr als gut. Nachdem er ja so seine ein oder andere „pubertäre“ Phase durchlebt hat, und Spike des öfteren doch unter seinen Eskapaden zu leiden hatte, ist er jetzt doch eher zärtlich und liebevoll geworden. Spike wird mehrmals täglich geputzt und geküsst. Ob sie will oder nicht.

Mit den Nachbarskatten versteht Lille sich prächtig. Von dem kleinen, 6 Monate alten Gil, wird er immer zum Spielen abgeholt. Und sogar von der zickigen Katze Rosi wird er erstaunlicherweise in Ruhe gelassen. Und die hat im Adelenhof wirklich alle verprügelt. Meine Spike hatte sie auch schon zweimal dazwischen. Lille und Kasper (der kleine, schwarze Kater von gegenüber) sind die einzigen,



die Rosis Gunst genießen. Anscheinend steht die Zicke auf kleine, schwarze Kater.

Spike geht es im Mement auch gut. Sie hatte im Oktober wieder so eine heftige Erkältung, dass sie Antibiotika brauchte. Danach hat sie 2 Wochen Klo-lostrum bekommen und im Moment ist Ruhe. Sie ist ja auch nicht mehr die Jüngste. Nächstes Jahr im Mai wird sie 15! Dafür ist sie noch recht fit auf den Beinen.

Ich hoffe, dass das Leid der Tiere im nächsten Jahr nicht mehr so schlimm wird, obwohl ich befürchte, dass nächstes Jahr genauso sein wird, wie die anderen Jahre zuvor...

Es grüßt die Bande aus dem Adelenhof
Spike, Lillebror und Frauchen Sabine

DIE GRAUE GISELLE



Im Sommer 2008 bekam die niedliche, aber wilde Mutter 2 Kinder. Eine junge Frau aus Niederkassel hatte sie eingefangen und in ihrem Gartenhaus aufgenommen. Sie waren alle recht wild.

Der Kater und die Mutter kamen zu einer Freundin in ein großes Haus auf dem Land, aber das kleine Mädchen sollte bei der jungen Frau bleiben. Es stellte sich aber heraus, dass sich die Kleine nicht mit den vorhandenen Tieren, mehrere Katzen und Hunde, verstand.

Sie wurde kastriert und kam in eine Pflegestelle nach Rösrath, aber dort war ein lebhaftes Kind und das mochte die Katze auch nicht.

Wir fanden eine Interessentin, aber nun war die Katze unauffindbar und nach 2 Wochen gaben wir die Suche auf. Dann im Frühjahr 2009 bekamen wir einen Anruf

eines Rösrather Tierarztes und wir erfuhren die Adresse von Frau Schlösser, welche die Katze adoptiert hatte. Die Katze wurde den ganzen Winter von ihr gefüttert, aber solange ihre sehr alte Katze von Frau Schlösser lebte, durfte die Kleine nicht näher kommen, weil sie verjagt wurde. Als die alte Hauskatze starb, kam Giselle näher und die Dame konnte ein Tattoo im Ohr erkennen und ging zur Besitzerbestimmung zum Tierarzt. Als sie erfuhr, dass das Tier vermittelt werden sollte und sie es nicht mehr abgeben mußte, war sie sehr froh.

Es war wohl Bestimmung, dass die beiden zueinander fanden, heißt doch die Dame mit Vornamen Gisela und da paßt eine Giselle doch prima!



NICO GRÜSST AUS HOLLAND

Hallo Leute vom Tierschutz und liebe Frau Tillmann!



Ja, eigentlich habe ich gar keine Zeit, um einen Brief zu schreiben, da ich gerade im Garten meine Bäume „kontrollieren“ muss und noch ein paar Knochen verbuddeln müsste. Habe momentan ein sehr spannendes Leben. Erkennt ihr mich auf dem Foto? Ich kann jetzt auch lachen. Nicht dass ihr jetzt denkt, hier sitzt jeder auf meinem Kopf herum! Das darf nur meine Hühnerschwester Jüttje. Übrigens seht ihr mich hier auf meinem Lieblings-Ruhe-Platz auf dem Sofa. Daneben mein „Fisch-TV“. Mein Fischbruder King Lear putzt mal wieder die Fenster und das am liebsten den ganzen Tag. Hier sind auch noch 4 komische schwarze Vögel. Der eine bellt wie ich?! Krähen sagt Mama. 2 Papageien, 1 Wundersittich, 2 kleine Vögelchen, 5 Tauben und ein komisches Hoppelding mit Schlappohren. Sieht aus wie ein Hase, heißen tut er Krullie-Didderich-Willhelm-Jan-Hendrik. Ach ja, Kaninchen heißt das Ding! Riechen tut er gut, aber ich ignoriere das Schlappohr.

Das getigerte miauende Etwas ärgert mich, aber zu gleich finde ich es auch interessant – weiß eigentlich nicht so recht was ich will. Und da ist auch noch diese komisch weiße Schwester. Die reagiert nicht, wenn ich sie anknurre. Mama sagt sie wäre taub und sehe auch nicht mehr so gut. Das Essen ist eigentlich ganz gut. Jeden Tag frischen Reis oder Maccaroni mit Fleisch und Gemüse. 2 x die Woche Lachs - das wäre gesund!!!!??? Hauptsache es schmeckt und das andere ist mir Wurst. Mir beginnt es hier zu gefallen. Kann rein und raus, wie ich will, einen ganzen Garten nur für uns! Wir dürfen buddeln und graben, spielen, rennen und auch bellen. Die Nachbarn kennen unsere Namen und sind ganz ok. Der eine Menschenonkel spielt so ein komisches Spiel: Tennis nennt er das. Wenn er dann die Bälle nicht mehr braucht, schmeißt er

sie bei uns über den Zaun und dann dürfen wir damit spielen. Toller Typ eigentlich. Am Anfang wollte ich ihn sehr gerne meine Zähne fühlen lassen, aber nun sind wir Kumpels. (So ab und zu zeige ich ihm schon noch, wer hier auf dem Grundstück der Big Boss ist. Sonst wäre es ja langweilig) Am Anfang habe ich ein bisschen provoziert. Na ja, kam aber mit meinem Dickkopf nicht so durch, wie ich das gerne gehabt hätte. Diese Menschenmama war nicht aus der Reserve zu locken. Habe da ein paar mal hingepinkelt, aber sie hat mich nur darauf hingewiesen, dass das ja mal passieren könne und ist mit mir zusammen in den Garten gegangen. Ha, dachte ich, probiers doch mal mit einem Häufchen, aber nicht mal das hat gewirkt. Jetzt lasse ich das, sonst lacht mich der Stubentiger noch aus. So jetzt gehe ich noch schnell mit meinem Menschenbruder zum Wasser rennen. Das tut er nur mit mir, aber trotzdem knurre ich ihn manchmal an. Kein Respekt diese Jugend! Was ich auch anstelle und meine Zähne fletsche, niemand zeigt Angst. Komisch früher hat das immer gewirkt, aber man lernt ja nie aus.

Tschüss Leute, jetzt geht's zum Sport.

Pfötchen Nico

Meine Menschenmama will auch noch was sagen.

Eigentlich kann ich nur eines sagen:

Danke an Euch alle für den Nico. Es war nicht immer leicht mit ihm, aber jeden Tag geht es ein Stückchen besser. Wir sind noch lange nicht. Aber 10 Jahre Elend kann man nicht in ein paar Tagen verbessern.

Er hat schon große Fortschritte gebucht. Wir sind alle glücklich mit ihm. Und ich habe schon schwierigere Fälle 14 Jahre ein gutes Zuhause gegeben. Er beginnt auch schon gut holländisch zu verstehen. Alles wird etwas leichter. Und was am Anfang Stress war, wird so langsam zur Routine.

Bitte entschuldigen Sie mein nicht so perfektes Deutsch. Aber 26 Jahre Holland haben so ihre Spuren hinterlassen! Sollte mal jemand von Ihnen in der Nähe sein, zu jeder Zeit „herzlich willkommen“. Wir alle hier wünschen Euch allen ein frohes Fest und vielen Dank für die wundervolle Arbeit die Sie im Tierschutz leisten. Möge das neue Jahr wenige „arme Soeken fort bringen und viele gute neue Plätze gefunden werden, die sich geduldig um solche Fälle kümmern.

*Mit großer Bewunderung und Dankbarkeit
Ihre Familie von Yberen aus Holland*

MELISSA ODER AUCH MELLI



Liebe Frau Frey,

wie versprochen melde ich mich mal per Mail. Melissa scheint sich bei mir ganz wohl zu fühlen und macht mir viel Freude. Momentan liegt sie gemütlich eingerollt zwischen Tastatur und Bildschirm. Einer ihrer Lieblingsplätze, sobald ich am Rechner sitze.

Die Heimfahrt am Montag war unproblematisch. Zu Hause verkroch sich Melli zuerst unter meinen Kleiderschrank. Aber schon nach einer reichlichen halben Stunde, während eines Telefonates mit meinen Eltern, kam sie zum ersten Mal wieder hervor und wollte auch gleich schmusen. Sie kam auch gleich die erste Nacht mit ins Bett. Gern legt sie sich da auch mal einfach auf mich drauf und beginnt, mit ihrem kleinen weichen Köpfchen mein Gesicht zu beschmusen. Gestern abend begann sie bei dieser Gelegenheit auch noch, zärtlich mein Ohr zu beknabbern... Inzwischen versteckt sie sich kaum noch. Lediglich wenn ich ein paar Stunden nicht da bin, „wohnt“ sie im Kleiderschrank unterste Etage Mitte. Sobald ich länger in der Wohnung bin, kommt sie heraus und will dann immer in meiner Nähe sein. Sie frisst ganz ordentlich, sogar ein Aluschälchen Whiskas pro Tag. So ein Kratzspielzeug wie bei Ihnen habe ich ihr gleich Dienstag gekauft. Sie benutzt es auch gern. Mit dem Streicheln bin ich noch etwas zurückhaltend, ich will sie da nicht überrumpeln. Aber sie zeigt ja auch, wenn sie genug hat. Es macht einfach Spaß, Melissa zuzuschauen, wie sie Stück für Stück meine Wohnung als Zuhause entdeckt. Wie sie sich jeden Tag mehr an die neuen Gerüche und Geräusche gewöhnt und sich immer sicherer fühlt. Manchmal trägt sie jetzt ihren anfangs aufgeregt hin und her peitschenden Schwanz schon senkrecht nach oben. Abends liegt sie inzwischen meistens eingerollt auf dem Sofa oder auch mal auf der Fensterbank.

Auch ich habe mir schon so einige Gedanken zu Mellis Vergangenheit gemacht. So richtig böse Erfahrungen scheint sie mit Menschen eher nicht gemacht zu haben, sonst würde sie sich nicht so freundlich Besuchern gegenüber verhalten.

Manchmal vermute ich eher etwas in die Richtung dessen, was man bei Kindern und Jugendlichen als „Wohlstandsverwahrlosung“ kennt. Wo Eltern mangelnde Zuwendung und Zeit für ihre Sprößlinge mit materiellen Dingen auszugleichen versuchen. Und die Kinder mitunter durch Aggressivität und andere Verhaltensauffälligkeiten ihrer Verzweiflung Ausdruck verleihen...

Vielleicht haben Mellissas Vorbesitzer einen Lebensstil gepflegt, den die Katze einfach nicht leiden mochte. Reizüberflutung (z. B. akustisch = Lärm) kann auch aggressiv machen. Vielleicht haben Mellissas Vorbesitzer sich viel zu wenig über die Wünsche und Bedürfnisse einer Katze über Schlafplatz und Futter hinaus informiert. Vielleicht haben sie sie auf ihre Art auch durchaus geliebt. Der Tierarztbesuch spräche ja dafür. Nur, dass die arme Katze in ihrer Verzweiflung irgendwann nicht mehr weiter wusste, als sich gegen alles und jeden zur Wehr zu setzen.

Ich weiß halt auch nicht, ob es sinnvoll ist, der Vorbesitzerin Vorhaltungen zu machen. Schließlich wissen wir nicht genau, was wirklich geschehen ist. Melissa scheint sich jedenfalls bei mir ausgesprochen wohl zu fühlen und ich habe sie richtig in mein Herz geschlossen. Im Moment liegt Melli mal wieder ganz entspannt hinter mir in meiner Schmutzwäsche und genießt meine Anwesenheit.

Ohne die süße kleine Melli würde mir inzwischen echt was fehlen!!

Viele Grüße
S. Küttler

Das kleinste Katzenter
ist ein Meisterwerk

Leonardo da Vinci



BRIEF VON FAMILIE DAUSTER

Hallo und guten Tag Frau Michel,

heute müssen wir Ihnen doch mal berichten wie es uns bei Familie Dauster ergeht. Also das Futter ist gut, auch an Streicheleinheiten fehlt es uns nicht. Im Winter ist es ein bisschen langweilig, so ein Leben als Wohnungskatze, daher freuen wir uns auf's Frühjahr, da macht die Katzenmama die Balkontür wieder öfter auf. Die Katzenmama wünscht sich für uns, dass wir mal Bauernhofkatzen werden, da kann man rumtoben und Mäuse fangen. Wir sind aber so zufrieden, da wir nichts Anderes kennen und spielen auch gern mit dem Wollknäuel oder gegenseitig fangen. Auf dem Foto hat uns gerade der Fotoblitz geweckt aber im Körbchen schleafen wir selten zusammen, obwohl wir uns lieb haben. Es hat jede ihren eigenen Platz auf dem Stuhl, Schrank



oder Katzenbaum. So das war's für heute, nochmals DANKE für das gute Zuhause bei Familie Dauster und Familie Dauster sagt auch Danke für die nicht mehr so neuen Mitbewohner.

Es grüßt Lissy, Jerry, Timo, Laura & Hilda

Katzen sind die rücksichtsvollsten und aufmerksamsten Gesellschafter die man sich wünschen kann.

Pablo Picasso



KATZENGLÜCK



Die Katze **BRITNEY** kam als Fundkatze im Oktober 08 zu Jasmin Stark in die schöne große Wohnung mit 4 Leuten. Britney war laut Tierarztbestätigung ganz sicher kastriert, weil sie eine Narbe am Bauch hatte. Die neue Besitzerin hatte zu wenig Katzenerfahrung, um sofort zu merken, dass das Tier nicht durch die gute Pflege zunahm, sondern durch Trächtigkeit. So bekam Britney Mitte November fünf Babies, alles Kater. Alle wurden gut vermittelt und die Mutterkatze behielt ihr Zuhause bei Jasmin.



Der schwarze **JOSCHI** mußte aus seinem Zuhause, weil er die ältere Katze moppte. Um ihm ein ähnliches Schicksal in Zukunft zu ersparen, suchten wir für ihn einen Einzelplatz und stellten ihn in der Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ am 16.8.2009 vor. Bei Herrn Schlossarek fand Joschi das ideale „Dosenöffnerparadies“.

JACK - ENTLICH GLÜCKLICH



Jack, 7 Jahre, lebte mit seinem Herrchen ein richtig schönes Hundeleben. Leider verstarb sein Besitzer an Krebs. Der Hund trauerte sehr. Die Eltern des Verstorbenen versuchten ihn artgerecht zu halten, doch waren sie mit dem selbstbewussten Jack einfach überfordert. Wir fanden eine kompetente Familie, die viel Hundeerfahrung hatte und bei der schon eine Schäferhündin lebte. Die Tiere verstanden sich gut und einer Vermittlung stand nichts mehr im Wege. Es verlief alles gut, umso trauriger waren wir, als ein Anruf kam, dass sich bei der Familie unverhoffter Nachwuchs (Zwillinge) angemeldet hatte. Man wollte abwarten, wie Jack sich nach der Geburt der Babies verhält, doch leider kam er mit der ungewohnten Situation nicht zurecht.

Mir fiel Frau David ein, ein langjähriges Mitglied, die immer mehrere Hunde gehabt hatte, die aber bis auf unsere Blacky (eine Mischlingshündin), nur noch Katzenbesitzerin war. Ich erzählte ihr von Jacks Schicksal und sie fuhr kurzfristig mit unserer Frau Lieberam zu der Familie, um das Tier anzusehen. Bei beiden stimmte die Chemie sofort und wir hofften inständig, dass er den Katzen nichts tat. Frau David ging die Sache locker an.

Sicher können Sie sich vorstellen, wie erleichtert wir waren, als wir hörten, dass Jack die Katzen einfach ignorierte. Er hat sicher gespürt, dass das seine letzte Chance, ein tolles dauerhaftes Zuhause zu bekommen, war. Er liebt seine neue Familie sehr und hat seinen festen Platz im Bett, als Boss!!! Das hat dieser tolle Hund auch verdient.

Augen so wunderschön ehrlich

Wenn du in diese Augen siehst,
spürst du das pure Glück.
Wenn du in diese Augen siehst,
kommt es mit jedem Blick.

Wenn du in diese Augen siehst,
fühlst du dich nicht allein.
Wenn du in diese Augen siehst,
zieht ein Lächeln in deine Seele ein.

Wenn du in diese Augen siehst,
haben Gefühle keine Schweigepflicht.
Wenn du in diese Augen siehst,
verglühen Sorgen im Nichts.

Wenn du in diese Augen siehst,
berühren dich sanfte Emotionen.
Wenn du in diese Augen siehst,
weißt du, du bist gern geboren.

Diese Augen wunderschön,
spiegeln das eigene Gewissen,
nur wer ehrliche Gefühle zeigt,
wird von Hundeaugen mit
in die wahre Liebe gerissen.



Design by Doggi



FUTTERSAMMELBOXEN

Unsere Futtersammelboxen und Spendendosen, die wir in den nachfolgend aufgeführten Geschäften aufstellen durften, stellen für uns eine wertvolle Hilfe dar.

Wir sind sehr froh über diese Futterspenden, die für unsere Tiere in den Pflegestellen bestimmt sind und die sehr dazu beitragen, unsere Futterkosten zu senken - eine große finanzielle Hilfe für uns!

Unsere Vereinsmitglieder, Waltraud Beien und Claudia Wilhelmy, sorgen nach wie vor mit großem Einsatz für die Leerung der Boxen.

Unseren herzlichen Dank, liebe Waltraud Beien und Claudia Wilhelmy!

Wir möchten uns sehr herzlich bei den nachstehend aufgeführten Geschäften für Ihre Unterstützung bedanken:

Standorte der Futterboxen und Sammeldosen

Animals World	Niederkassel
Aral-Tankstelle Schäfer	Köln
Autohaus Mitterer	Porz-Eil
Automobile Wellsow	Porz-Urbach
Edeka Aktiv-Markt	Troisdorf-Spich
Edeka Aktiv-Markt Hein	Porz-Zündorf
Edeka Aktiv-Markt	Niederkassel
Edeka Aktiv Markt	Porz-Grengel
Fressnapf	Troisdorf-Spich
Fressnapf	Köln-Porz
Fressnapf	Köln-Ehrenfeld
Fressnapf	Niederkassel
Getränkemarkt Schneider	Porz-Zündorf
Handelshof	Köln-Poll
Hit-Markt	Porz-Urbach
Hundepension Bungard	
Bunter Hund	Rösrath
Hundesalon Jansen	Ranzel
Kiosk Laß, Frankf. Str. 462	Porz-Urbach
Kiosk Meurer	Porz-Zündorf
Marienapotheke	Porz-Zündorf
MB Autoteile Wendelken	Porz-Urbach
Mega-Pet	Köln-Riehl
Optik Schmitz	Porz-Zündorf
Prachtfinkenzentrum	Porz-Wahn
Rather Tierladen	Köln-Rath
Real-Kauf SB Warenhaus	Porz-Eil
Real-Kauf SB Warenhaus	Köln-Gremberg
Rewe Markt	Porz-Wahnheide
Rewe-Markt Schäfer	Niederkassel-Ranzel
Rewe-Markt Schäfer	Porz-Zündorf
Rewe-Markt Schäfer	Porz-Wahn
Rewe-Markt Utsch	Porz-Mitte
Rewe-Markt Gritzner	Köln-Rath
Rewe Markt	Köln-Rath



Rewe Markt, Widdersd.-Str.	Köln
Rewe Markt, Maarweg	Köln
Samen Müller	Köln-Kalk
Salon Honig	Porz Urbach
Salon Schmitz	Porz-Grengel
Schreibbüro	Porz-Wahnheide
Teelädchen	Porz
Tierärztinnen	
Dr. Behrens / Dr. Rick	Porz-Wahn
Tierärztin Dr. Rühling	Köln-Poll
Tierfriedhof	Dormagen + Köln
Zürndorfer Tierladen	Porz-Zündorf



UND NOCH EINE BITTE !

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzvereinen sind wir durchaus dafür, auch älteren Menschen geeignete Tiere zu vermitteln.

Wir haben damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht und stellen immer wieder fest, dass ein geeigneter Vierbeiner oder auch Vogel für viele ältere Menschen eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Nicht vergessen werden sollte allerdings, sich darüber Gedanken zu machen, was aus dem zurückbleibenden geliebten Tier im Falle des Todes geschieht. Sich nur darauf zu verlassen, dass die Angehörigen das Tier zu sich nehmen, ist leider oft verkehrt.

So kommt es immer häufiger vor, dass wir uns dieser Tiere annehmen müssen. Dies geschieht dann oft unter starkem Zeitdruck und bedeutet in der Regel für die alleingelassenen Gefährten Stress.

Es ist daher sinnvoll, sich schon zu Lebzeiten um den Verbleib der Tiere zu kümmern. Möglich ist, frühzeitig einen Paten für die Tiere suchen (auch mit unserer Hilfe) oder mit uns oder auch einem

PATENSCHAFTEN

- was sich dahinter verbirgt:

Zu unseren Patenkindern gehören kranke und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden konnten. Diese leben jetzt überwiegend mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Hunden und Katzen einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Natürlich fallen hier nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und vermehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden.

Wenn Sie sich also selbst nicht in der Lage sehen, als Pflegestelle für den Tierschutz zu arbeiten, Sie aber trotzdem helfen möchten, so ist die Form einer Patenschaft vielleicht das Richtige!

Dabei können Sie selbst entscheiden, wieviel Geld Sie monatlich oder einmalig zur Verfügung stellen möchten.

anderen Tierschutzverein Kontakt aufzunehmen, um den Verbleib und die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Diese Vorgehensweise bringt für Mensch und Tier die Sicherheit, dass auch im Todesfall kein zusätzliches Leid entsteht.



Gerade jetzt sind wir dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Da wir uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, übersteigt der Bedarf oft unsere eigenen Möglichkeiten.

Was diesen und anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre finanzielle Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Über Ihre finanzielle Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich eine entsprechende Spendenquittung, die steuerlich anerkannt wird.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild und weitere Informationen über Ihren Schützling.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden - oder senden Sie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.



MITLEID ALLEIN

hätte diesen Tieren nicht geholfen

..... was diesen Tieren und auch anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit. Ihre Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften sind unsere Grundlage, um weiterhin für alle Tiere zu kämpfen, die Unrecht erdulden müssen.

Wir brauchen Sie im Namen der Tiere.



Patenschaft

für mein Patentier

Ja, ich möchte monatlich Euro für mein Patentier übernehmen.

Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren

Name/Bank.....BLZ.....

Kontonummer.....

Per Überweisung auf unser Konto 1008182766
bei der Stadtsparkasse Köln - BLZ 370 501 98

Name Vorname

Straße PLZ/Ort.....

Datum Unterschrift.....

Bemerkungen

Falls Sie für eines der vorgestellten Tiere eine Patenschaft übernehmen möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten Abschnitt „Patenschaft“ an:

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.
Anita Cierzniak, St. Ägidiusstr. 45, 51147 Köln, Tel. 02203-294808

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch
ein Bild sowie Informationen über Ihren Schützling.



TIERPATEN GESUCHT

Stellvertretend für unsere 57 Gnadenbrottiere stellen wir vor:



Der 3-jährige MICKI wurde von uns total abgemagert mit schwersten Rückenverletzungen übernommen. Er konnte nicht mehr laufen und litt unter unerträglichen Schmerzen. Die Überlebenschancen bei einer OP waren 50/50 - wir wagten es trotzdem und der kleine Kerl hatte soviel Lebenswillen, er schaffte es! Sein Gang ist noch unbeholfen, doch seine Lebensfreude unerschütterlich. Bei Frau Bergerhoff genießt er als Gnadenbrothund sein Leben. Die OP (1500 Euro) hat sich gelohnt, denn er ist so gut wie schmerzfrei. Wir sind sehr glücklich über seine Fortschritte, die er nicht zuletzt seinem Pflegefrauchen zu verdanken hat.



CORA ist jetzt 14 Jahre alt und an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt. Auch hat sie Arthrose. Sie braucht bis an ihr Lebensende Medikamente.



TONICHEN ist erst 5 Jahre alt. Er hat schlimme Hautprobleme und wird regelmäßig untersucht und behandelt. Zur Zeit haben wir seine Krankheit im Griff. In seiner Pflegestelle wird er liebevoll betreut.

Immer die kleinen Freuden aufpicken,
bis das große Glück kommt.
Und wenn es nicht kommt,
dann hat man wenigstens
die kleinen Glücke gehabt.

Theodor Fontane



BILLY (rechts), 14 Jahre, lebt bei Frau Steiner als Gnadenbrothund. Sein ehemaliges Frauchen konnte nicht mehr mit ihm gehen, weil sie sehr krank ist. Er hat einige Tumore auf dem Rücken, doch nach einer Zahnsanierung geht es ihm gut. Er liebt Spaziergänge und genießt seinen Lebensabend mit seinem neuen Frauchen sehr.





GISMO, der Zwerg-Yorkshire, ist mit seinen 17 Jahren ein echter Senior. Auch er ist blind, hat einen Wirbelschaden durch Gewalteinwirkung erlitten und hat altersbedingt Herzschwäche. Solange seine Lebensqualität gut ist, wird Gismo liebevoll von Familie Blum betreut. Zur Zeit geht es ihm gut und er genießt seinen Lebensabend.



Der 7-jährige **SAMY** lebt bei Familie Koch und wird dort liebevoll betreut. Leider ist er an Leishmaniose erkrankt und benötigt lebenslang Medikamente. Unser Verein übernimmt alle anfallenden Arzt- und Medikamentenkosten.



OPA stammt aus der Türkei und ist 14 Jahre alt. Er Bei Familie Polte wird er liebevoll betreut.



Für die 15 Jahre alte Hündin **WISKY** (links) übernehmen wir alle anfallenden Kosten. Sie lebt mit ihrem 11-jährigen Sohn **ODIN** (rechts), die beide sehr aneinander hängen, gemeinsam in unserer



Pflegestelle bei Frau Nestler. Odin wurde von Frau Nestler übernommen. Ein glückliches Ende für Mutter und Sohn.



Der jetzt 8 Jahre alte Kater **KASPAR** kam im Februar 2003 in unseren Verein. Leider hat Kaspar eine chronische Nierenerkrankung und benötigt dauerhaft Medikamente. Familie Helmrich kümmert sich liebevoll um ihn und er fühlt sich dort sehr wohl.

Die 11-jährige **CINDY** hatte kaum noch Überlebenschancen als wir sie 2004 übernahmen. Wir berichteten in unserem letzten Jahresheft über die arme Maus. Sie hatte Tumore entlang der Milchleiste und es mussten 17 Zähne entfernt werden. Bis jetzt hat sie alles gut überstanden und lebt glücklich bei Familie Ühmann. Alle anfallenden Arztkosten übernimmt der Verein.



Der kleine blinde **ROBBY** ist ein 15 Jahre alter Pinscher. Sein Kiefer ist durch nicht behandelte Zahnfleischentzündungen deformiert. Trotzdem genießt er seinen Lebensabend bei Familie Blum im Rudel!



STROLCHI, ein Jack Russel, geboren vor ca. 13-14 Jahren durfte für 10 Jahre bei seiner Familie bleiben, doch die trennte sich dann und die neue Lebenspartnerin seines Herrchens lehnte ihn ab. Bald war er neu vermittelt, aber das noch junge Herrchen verstarb plötzlich. Nun hat Strolchi ebenso wie seine Freundin **JILL** (ca. 10 - 13 Jahre) eine



liebevolle Heimat bei Frau Buchholz gefunden. Sie kam aus einer Tötungsstation aus Rumänien. Dort hat sie lange mehr schlecht als recht in einem Zwinger leben müssen. Nette Leute wurden aufmerksam und haben ihr die Möglichkeit der Ausreise verschafft.



TÜTÜ ist erst 4 Jahre alt, muss aber schon Schlimmes erlebt haben. Er hat keinen Halt mehr im Hinterteil - trotzdem sprüht er vor Lebensfreude. Bei Familie Blum darf er bis an sein Lebensende bleiben. Eine OP ist nicht mehr möglich. Er ist sehr flink auf seinen Vorderläufen.



Die 17 Jahre alte Pudel-Mix Hündin **LISSI** sucht dringend Paten. Seit ihr Frauchen sie nicht mehr liebevoll betreuen kann, lebt sie in einer Familie im Kreise anderer Senioren glücklich bei Familie Flecke. Dazu mehr auf Seite 32/33.



COCKI ist 17 Jahre alt und auf beiden Augen blind. Er darf ebenfalls bis an sein Lebensende bei Familie Flecke bleiben. Wir übernehmen sämtliche Kosten für ihn.



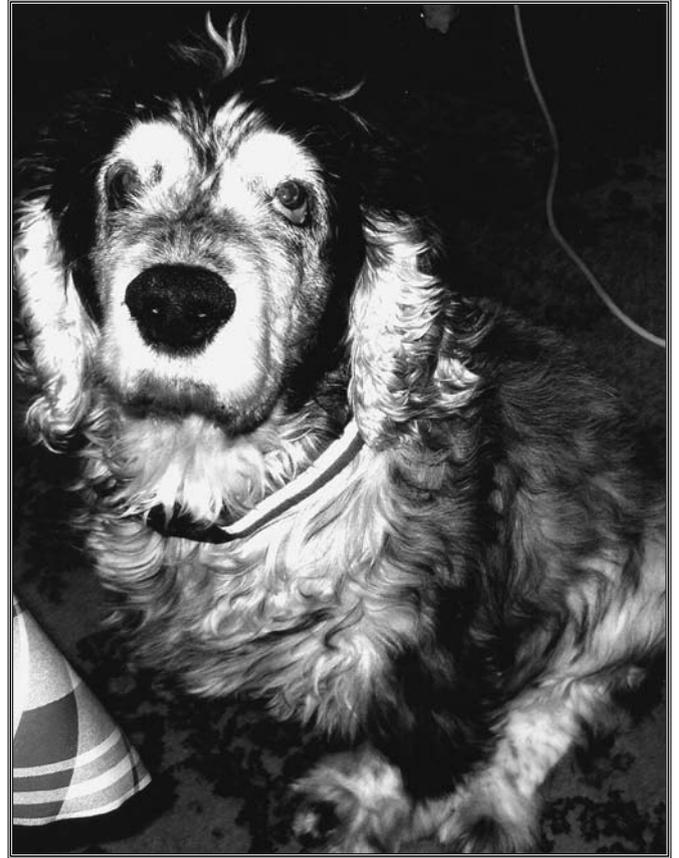
MICKY ist ein ca. 12-jähriger Fundkater. Er hat Magen- und Darmprobleme. Sein Pflegefrauchen betreut ihn liebevoll. Wir finanzieren die Arzt- und Futterkosten.



THYSSON ist ein 15-jähriger Staff-Mix. Ihn traf es besonders hart. Als Junghund wurden ihm die Ohren verstümmelt. Trotzdem liebt er alle Menschen und lebt als Zweithund mit einer Hündin zusammen und fühlt sich dort sehr wohl. Wir zahlen alle anfallenden Arztkosten.



Die 12-jährige Mopshündin **TRIXI** wurde als Gebärmaschine gehalten. Sie konnte vor der Versuchsanstalt gerettet werden und lebt nun in einem Rudel sehr glücklich. Sie hat enorme Darmprobleme.



Der 14-jährige Cocker **MOGELY** war in einem bedauernswerten Zustand, als er an uns abgegeben wurde. Er wimmerte vor Schmerzen, seine Sehkraft war sichtlich eingeschränkt und durch eine schlimme Ohrenentzündung war er fast taub. Seine ehemaligen Besitzer hatten einfach keine Zeit mehr, sich um diesen liebenswerten Hund zu kümmern. Es erübrigt sich wohl jeder Kommentar. Nach vielen ärztlichen Besuchen und Operationen geht es Mogely nun gut, seinen Lebensabend genießt er in unserer Pflegestelle Frau Jansen. Er braucht bis an sein Lebensende Medikamente!

